

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 81.

Dienstag den 22. März.

1870.

## Bekanntmachung.

Die am 19. und 20. d. M. im neuen und alten Theater stattgefundenen lärmenden Vorgänge verpflichten uns, deren Wiederkehr vorzubeugen. Wir sind weit davon entfernt, in der Ausübung dieser Pflicht das Urtheil des Publicums über unsere dormaligen Theaterzustände beeinträchtigen zu wollen, aber wir dürfen im Interesse der Zuschauer und der Darsteller so wie zur Wahrung der Ordnung im Theater nicht dulden, daß dieses Urtheil in einer derartigen tumultuarischen Weise ausgeübt werde. Wir würden bedauern, wenn wir durch Wiederholung ähnlicher Ausschreitungen genöthigt werden sollten, dagegen amtliche Maßregeln zu ergreifen.

Indessen hegen wir das Vertrauen, es werde die hiermit ausgesprochene Mahnung genügen, das Theater, eine Stätte der Kunst, nicht ferner zum Schauplatz solcher den Ruf Leipzigs schädigender Scenen zu machen.

Leipzig, den 21. März 1870.

Der Rath und das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Dr. Rüder.

Schleigner.

## Bekanntmachung.

Das 4. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 6. künftigen Monats auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

- Nr. 23. Decret wegen Bestätigung des Statuts des städtischen Krankenhauses zu Großhain; vom 8. Februar 1870.
- = 24. Verordnung, die Erhöhung des normalmäßigen Verpflegbeitrags in den ersten Classen der Landesirrenanstalten betreffend; vom 1. März 1870.
- = 25. Decret, die Ausdehnung der Kettenschleppschiffahrt auf der Strecke von Schandau bis zur Sächsisch-Böhmischen Grenze betreffend; vom 2. März 1870.
- = 26. Gesetz, den Wegfall der Bürgerrechtsgebühren und die Einführung directer Wahlen der Stadtverordneten, ingleichen der Mitglieder des größeren Bürgerausschusses betreffend; vom 5. März 1870.
- = 27. Verordnung, einige anderweite Abänderungen des Gesetzes und der Ausführungsverordnung vom 23. August 1862, das Immobilien-Brandversicherungswesen betreffend; vom 7. März 1870.
- = 28. Finanzgesetz auf die Jahre 1870 und 1871; vom 7. März 1870.
- = 29. Verordnung, die Ausführung des Finanzgesetzes auf die Jahre 1870 und 1871 betreffend; vom 7. März 1870.

Leipzig, am 19. März 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Gerutti.

## Bekanntmachung.

Das Betreten des Exercierplatzes ist während der Uebungen des Militärs, das Befahren desselben aber ohne Erlaubniß des Garnisons-Commando überhaupt verboten.

Zu widerhandlungen werden mit Geld- oder Gefängnißstrafe geahndet.

Leipzig, am 14. März 1870.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Schleigner.

## Holz = Auction.

Mittwoch am 23. d. M. sollen Vormittags von 9 Uhr an in Connewitzer Revier, und zwar in der sogen. Sautscher Spitze an der Pegauer Straße  $\frac{1}{2}$  Klafter buchene, 1 Klafter ahorne,  $11\frac{1}{4}$  Klafter eichene,  $1\frac{1}{2}$  Klafter erlene Brennholzschelte, 85 starke Abraumhaufen, 51 Langhaufen, 3 Schock eichene Reifsig- und  $6\frac{1}{2}$  Schock Dornenbunde gegen übliche Anzahlung und unter den sonstigen, im Termin an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Leipzig, am 12. März 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

## Holz = Auction.

Mittwoch den 23. d. M. sollen Vormittags von 9 Uhr an auf den Bauplätzen an der Böllnerstraße 19 Stück pappelne Klöße und 6 dergl. Langhaufen gegen sofortige baare Bezahlung meistbietend verkauft werden.

Leipzig, den 19. März 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

## Holzpflanzen = Verkauf.

Im Laufe dieses Frühjahrs können vom Forstrevier Burgau (bei Böhlitz-Ehrenberg) durch Herrn Förster Dieze daselbst folgende Holzpflanzen abgegeben werden:

30 Schock einjährige Saateichen	à Schock	— 4	10 Schock Rothbuchen	à Schock	3—5
100 " zweijährige dergleichen	" "	— 5	150 " eingeschulte Fichten	" "	— 20
100 " eingeschulte Eichen	" "	1 —	50 " dergleichen	" "	1 —
50 " dergleichen	" "	2 —	40 " dergl. mehrmals verpflanzt	" "	10 —
50 " dergleichen	" "	3 —	5 " Ahorn	" "	10 —
100 " dergleichen	" "	5 —	5 " Eschen	" "	10 —
10 " dergleichen	" "	10 —	50 " zu Alleen passend	" "	— 15
50 " Ahornsaat	" "	— 5	50 " Lindensaar	" "	1—3
50 " zweijährige Eschen	" "	— 5	50 " Birken	" "	— 15
			30 Stück Pyramiden-Eichen à Stück		— 15

Leipzig, am 14. März 1870.

Des Rathes Forst-Deputation.

## Bur Theaterfrage.

Das offene Wort, welches wir in dem leidigen Theaterconflicte dieser Tage zu sprechen uns gestattet, scheint seine Wirkung nicht verfehlt zu haben: von allen Seiten und aus den verschiedensten Kreisen sind uns Aeußerungen lebhaftester Zustimmung zugekommen. Freilich ist damit der Conflict noch nicht beseitigt! Einen Schritt vorwärts zur glücklichen Lösung sind wir aber schon gekommen. Wir haben uns bemüht, die Stellung des großen unparteiischen Publicums in der Theaterfrage zu kennzeichnen. Wird nun anerkannt, daß wir diese Stellung richtig gekennzeichnet — und wir glauben daran nicht zweifeln zu dürfen — so müssen von den betheiligten Seiten auch die unerbittlichen Consequenzen dieser Stellung gezogen werden. Mögen sie hart sein zum Theil, sie sind nothwendig im Interesse des Friedens!

Eine Thatsache haben wir heute zu melden, die uns mit Genugthuung erfüllt. Herr Dr. Silberstein hat sich wieder einmal unmöglich gemacht. Selbst die Redaction des „Fremdenblatts“ zieht mittellos ihre Hand von ihm zurück.

Die Thatsache des definitiven Rücktritts Dr. Silberstein's vom Recensentenamt in Leipzig — denn an einem andern Blatte findet er sicherlich keine Stellung wieder — ist deshalb wichtig, weil nunmehr Laube glücklich von einem seiner besten Freunde befreit worden ist, der in seiner Eigenschaft als „eherne, unparteiische Stimme der Presse“ das Publicum am meisten erbittert hat. Und einige seiner Freunde werden durch diese Thatsache auch wieder etwas ernüchtert werden.

Es sind nun aber noch zwei Herren am Theater selbst, welche zur allseitigen Beruhigung, wohl oder übel, aus ihren Stellungen weichen müssen. Der eine ist, offen herausgesagt, Herr Claar, der andere Herr Strakosch.

Was Herrn Claar anlangt, so war er eigentlich schon damals unmöglich, als er sich erdreistet hat, einen Kritiker von der anerkannten Bedeutung Rudolf Gottschall's einen „albernen Gecken“ und sonst noch etwas zu nennen. Ist seine Entlassung, obgleich das Publicum im Theater seine Meinung laut genug abgegeben, damals nicht erfolgt, so fragt man sich heute mit Recht: Wenn Herr Herzfeld entlassen worden ist, weil er, seine Braut beleidigt glaubend, den Beleidiger Dr. Silberstein geächtigt hat, wie kann dann für Herrn Claar noch Bleibens in Leipzig sein, nachdem er Rudolf Gottschall lediglich wegen einer Kritik, öffentlich beschimpft hat? Ist nun auch allerdings ein Unterschied zwischen physischen und literarischen Schlägen, so ist doch andererseits auch der Unterschied zwischen Silberstein und Gottschall zu berücksichtigen, und die Sache gleicht sich aus. Wir wissen nicht, was Herr Claar für Laube ist. Mag er ihm aber auch noch so viel sein: er muß hier der Stimme des Publicums Rechnung tragen. Auch ein Theaterregiment muß constitutionell sein, und constitutionell ist es, wenn der Regent den Minister, der sich notorisch mißliebig gemacht hat, von seinem Posten entfernt. Wir sehen in Anbetracht der einen angeführten durchschlagenden Thatsache, auf Grund welcher Claar's Entlassung gerechtfertigt ist, ganz davon ab, noch weitere Gründe, welche für dieselbe sprechen, anzuführen.

Was Herrn Strakosch anlangt, so brauchen wir wohl nicht nochmals zu betonen, daß wir weit davon entfernt sind, seine Wirkksamkeit als Vortragemeister einer Kritik zu unterziehen. Mag dieselbe heilsam sein oder nicht: es scheint festzustehen, daß ein großer Theil der Schauspieler für das Institut eines Vortragemeisters überhaupt, sicher aber der größte Theil für Herrn Strakosch als solchen insbesondere keine Sympathien hat. Ob es Laube unter diesen Umständen für räthlich finden kann, Herrn Strakosch, entgegen den Wünschen und dem Willen seines Personals, in seiner Stellung zu belassen, bleibe dahingestellt. Es kommt noch hinzu, daß das Publicum für Herrn Strakosch ebenfalls keine Sympathien hat. Wir wollen heute nicht über die Versicherung des Herrn Strakosch streiten, daß er an den widerwärtigen Lobhudeleien seiner Freunde keinen Antheil habe. Notorisch ist es, daß er mit großem Bemühen Freunde an sich herangezogen, welche unermüdet die Tamtamtrommel rührten; notorisch ist es, daß er mit vollen Händen Freibillets auszutheilen pflegte und so im Theater und hinter der Bühne seinen Einfluß in einer Weise geltend gemacht hat, welche Mißstimmung hervorrufen mußte.

So unangenehm es uns auch ist, die Aufgabe zu erfüllen, die Entlassung zweier Herren, die uns persönlich Nichts zu Leid gethan, aus ihren Stellungen öffentlich zu besürworten, so liegt sie jedoch in den Consequenzen unseres ersten Schrittes: in der Theaterfrage offen und ehrlich der Stimme des großen unparteiischen Publicums Geltung verschaffen zu wollen. Und wir sind der festen Ueberzeugung, daß diese dahin geht.

Wird jenen Forderungen genügt, so wird, so muß wieder der ersehnte Frieden eintreten, und Rudolf Gottschall, der dabei so sehr betheiligt ist, wird den Friedensschluß mit Heinrich Laube, unbeschadet der Wahrung der Rechte und der Pflichten der Kritik, gewiß nicht ablehnen.

Heinrich Laube aber, wenn er überhaupt überzeugt davon ist, daß das Publicum so urtheilt, wie wir dargelegt, und demgemäß handelt, vergiebt sich damit Nichts von seiner Autorität. Er

handelt wie ein constitutioneller Regent, d. h. er entläßt die Minister, die in der öffentlichen Meinung unmöglich geworden sind. G. B.

## Teutonia.

Die Allgemeine Renten-, Capital- und Lebensversicherungsbank Teutonia hat mit dem gestrigen Tage ihre Bureauz in das von ihr im vergangenen Jahre käuflich erworbene und im Laufe des verflossenen Winters für die Bedürfnisse der Anstalt eingerichtete Gebäude, Schützenstraße Nr. 15 und 16, verlegt. In demselben ist die gesammte erste Etage für die Zwecke der Anstalt vorbehalten und diesen entsprechend umgebaut worden.

Wir haben Gelegenheit genommen, uns die neuen Bureauz näher anzusehen, und dabei erfahren, daß die gesammte Einrichtung derselben, die Vertheilung und Bestimmung der einzelnen Localitäten auf die Erfahrungen resp. Angaben des gegenwärtigen Bevollmächtigten der Bank basiren, welcher auf seinen vielfach für die Anstalt in Deutschland unternommenen Reisen Gelegenheit gefunden und genommen hat, die Bureauz fast sämtlicher deutschen Lebensversicherungsanstalten zu besuchen und in Augenschein zu nehmen. In einfachster und schmucklosester Weise reihen sich Säle an Säle, Zimmer an Zimmer und, trotz des Mangels alles und jeden der Bestimmung eines Lebensversicherungs-Institutes nicht würdigen Prunkes und Glanzes, machen alle Räume einen zur Bewunderung veranlassenden Eindruck.

An den 190 Quadratellen umfassenden, für die Sitzungen des Verwaltungsraths und das Directorium (wie wir soeben erfahren, auch der nunmehr eingeführten Generalversammlungen der Actionaire und Versicherten) bestimmten schönen Saal schließen sich rechts das Zimmer des vorsitzenden Directors, links das des Bevollmächtigten an; an das Zimmer des Ersteren schließen sich in langer Reihe, sowie in völlig gleichmäßiger Ausstattung die Locale der Casse, der Bureau-General-Agentur, der Vantärzte, des statistischen Bureauz, sowie der Inspectoren der Anstalt; an das Zimmer des Bevollmächtigten schließen sich wiederum die Locale der Buchhaltung, Correspondenz, Expedition, Sterbecasse und des Ausfertigungsbureauz an. Nach dem Garten des Hauses zu liegt das 210 Quadratellen enthaltende, auf mächtigen eisernen Trägern ruhende, feuerichere Archiv der Bank, neben welchem sich auf der einen Seite das Materialien-Local, auf der andern das Garderobezimmer des Personals befindet; mehrere andere sich hieran anschließende Localitäten haben gleichfalls ihre, wenn auch untergeordnete, so doch angemessene und erforderliche Bestimmung erhalten. Von dem Bureau des Bevollmächtigten aus gehen nach allen Zimmern Telegraphen und Sprachröhre, mittels welcher derselbe ohne alle Störung und Zeitverräumnis in jedem Augenblick mit den Bureaubeamten zu correspondiren in der Lage ist.

Die überaus geschmackvollen, wenn auch einfachen Bureauz mit allen ihren Einrichtungen werden nach Verlauf weniger Wochen, binnen welchen die äußere Herstellung des durch seine schöne Architektur sich auszeichnenden Gebäudes vollendet werden soll, Jedem geöffnet sein, der sich einen Einblick in den ganzen zu einem Lebensversicherungs-Institute erforderlichen Apparat verschaffen will. Wir werden dann auf dieses dem betreffenden Stadttheile zur höchsten Erde reichende Gebäude resp. auf das Lebensversicherungsbureau selbst nebst allen seinen Localen eingehender zurückkommen.

## Internationales Telegraphenwesen.

### Depeschen nach Spezzia, Syra, Indien, Schweden.

w. Leipzig, 20. März. Das „Amtsblatt der Norddeutschen Telegraphen-Verwaltung“ macht bekannt, daß die königlich griechische Regierung eine Telegraphenlinie von Nauplia bis zur Küste bei Porto-Cheli (griechisches Festland) eingerichtet, resp. ausgedehnt hat. Mit dieser Linie ist nun neuerdings eine unterseeische Verbindung nach der Insel Spezzia hergestellt worden. Die Company Halli und Binney hat Dies ausgeführt. Auf dieser Kabellinie beträgt die Gebühr 12 Neugroschen für die einfache Depesche.

Die telegraphische Verbindung zwischen Sunio und der Insel Syra ist unterbrochen. Die Depeschen nach Syra werden einstweilen vom Pyraeus aus per Poststeamer befördert.

Depeschen nach Asien, die auf den Linien der Indoeuropäischen Telegraphen-Gesellschaft (über Berlin) befördert werden, kosten bis zu 10 Worten 9 Thaler 18 Neugroschen bis zu 20 Worten 15 Thlr. 6 Ngr. Man kann nicht bloß nach Indien sondern auch nach Beludschistan (Choubar, Quadur, Kurrachee) und nach über Indien hinausliegenden Ländern telegraphiren.

Die schwedische Terminaltaxe ist jetzt gleichmäßig für alle Depeschen auf 2 Frcs. 50 Cent. festgesetzt worden. Zu dieser schwedischen Gebühr tritt die norddeutsche hinzu.

## Dr. Otto Delitsch' geographische Vorträge.

Der Schlussvortrag: über „the far west.“

W. Leipzig, 11. März. Das Thema des VIII. und letzten Vortrags unseres Redners war ein unmittelbares, in das Tagesinteresse hineingreifendes, ein nach vielen Seiten hin beziehungsreiches, das dadurch der Cyclus des Dr. Delitsch einen wirksamen Abschluss erhielt. Eine Monstre-Wandkarte der Union und Central-Amerikas von einem Flächenraume, der 33 Ellen maß (6 bei 5 1/2 Ellen), und die schon beim vorigen Vortrag verwendete Karte von Südamerika boten dem Auge die nöthigen graphischen Inhalte.

Wie die erstgenannte Karte das lineare Bild der ganzen Hälfte jener Hemisphäre entrollte, so verbreitete sich der Vortrag zuerst über das ganze Gebiet der Union im Allgemeinen, einen gewaltigen Ländercomplex von der zwölffachen Größe unseres Deutschlands, über Nordamerikas verschiedene Zonen, um bei der letzten, fünften, dieser Zonen angelangt, des Näheren bei dem fernen Westen zu verweilen, das sie kennzeichnende 150 bis 200 Meilen breite Hochland der Felsengebirge, die sie umrandenden regenabwehrenden Grate und Ketten, die rauhen, regenarmen Gebiete innerhalb dieses Hochlandes, als da sind Arizona, Utah und Nevada und die ebenfalls rauhen, wenn auch nicht so wasser- und waldarmen Gebiete des Westabhangs. Der erst seit zwanzig Jahren kund gewordene Mineral-Reichtum dieser traurigen Gegenden, die Fülle edlen Metalles, welche sich ursprünglich dort erschloß, lenkte eine Sturmfluth von Goldwäschern und Glückrittern, weniger solide Colonisten nach jenen Regionen und schuf inmitten der bisher nur als Jagdgrund wilder Stämme bekannten Gebirgswelt eine fieberhafte Minen-Industrie, zauberte Gold- und Silberstädte aus der Einöde hervor, die freilich fast eben so schnell wieder in Ruinen sinken, als sie entstanden sind. Ackerbau ist bei der Dürftigkeit des Bodens, bei dem spärlichen Regenfall, der Mühseligkeit des Verkehrs viel zu schwierig, um Colonisten zu fesseln.

Redner führte uns nun über die Sierra Nevada herab nach dem Lande, das sein gegenwärtiger Vortrag vorzugsweise ins Auge faßte: nach Californien, einem Staat, der fast die Ausdehnung des gesammten norddeutschen Bundesgebietes hat, einem Lande von segnetem Klima. Liegt es doch in gleicher Breite mit Sissabon, Cadix und Marocco. San Francisco hat daher als Minimaltemperatur im Januar + 6° R., Monterey an der Küste gar + 8 1/2° R. Die höchsten Wärmegrade sind in San Francisco 22, in Monterey 23, in Sacramento 29° R. (mittlere Sommerwärme 18—20°). Dabei hat San Francisco ziemlich doppelt soviel Regen, als wir (36 Zoll), wovon auf December und Januar je 13 Zoll kommen. Eine scharfe mit unsern Mittelmeerländern vergleichbare Scheidung der beiden contrastirenden Hauptjahreszeiten, der trocknen und der Regenzeit, ist charakteristisch. Die Cultur hat ein großartiges Feld, da die Bodengehaltung ungemein mannichfaltig, die Seeküste anderthalb Meilen lang ist. Malerischer kann man sich kein Land denken, keins reicher an Naturschönheiten. Der Californier denkt in der Ferne wohl mit dem intensiven Heimweh des Schweizer an seine großartigen Gebirgslandschaften, an die Yosemite-Fälle, die Gebirgsseen, den Spiegelsee (Mirror), den Wald mit den heimischen Niesensichten, den 130 Meter hohen Stämmen der Sequoia oder Wellingtonia gigantea (Mammutbaum), vergleichbar den australischen Eucalypten, an die heißen Quellen Sonoma's, die Geysen.

Ein Schweizer war es auch, der als kühner Pionnier der Cultur Californien gewissermaßen zu dem gemacht hat, was es ist. Ein Basler, Capitain Johann Sutter, — erzählt Dr. Delitsch — erhielt 1839 von der damaligen mexicanischen Regierung große Ländereien am Zusammenflusse des Sacramento und des American River, um eine feste Indianer-Niederlassung zu gründen. Einer seiner Aufseher, Marschall, fand beim Grundgraben zu einer Sägemühle am American River am 19. Januar 1848 das erste Gold. Ringsum war noch Alles Wildniß. Jetzt erhebt sich an derselben Stelle die Stadt Coloma, unweit davon Sacramento die Hauptstadt des neuen Staates. Alles dies bewirkte wie mit Zaubergewalt der Blitz des Goldes, der zuerst jene Ansiedler von Sutter's Fort elektrisch durchzuckte, dann Goldsucher zu Tausenden ins Land rief.

In Leipzig lebt seit einiger Zeit ein einst aus Deutschland nach Amerika ausgewandeter Kaufmann, der californischer Staatsbürger geworden ist. Er kennt Sutter recht gut und weiß von dem noch lebenden lebenswürdigen, gastfreien und interessanten Gentleman Manches zu erzählen. General Sutter's Bildniß ist auf dem Capitol der Union aufgestellt, so weiß man dort den kühnen Ansiedler zu ehren. — Ein Jugendfreund Sutter's ist beiläufig einer unserer geachteten Mitbürger.

Dr. Delitsch schilderte den rapiden abenteuerlichen Verlauf der Colonisation Californiens, das bunte Völkergemisch, das das Goldfieber dorthin wie im Sturm zusammenregte, den über jener ersten Zeit liegenden Stempel des Fieberhaften, Unsäthen, Ueberhasteten, Schwindelhaften. Was wird noch jetzt dort für Unfug getrieben mit imaginären „claims“ und darauf hin gegründeten Schwindelactienvereinen!

Nicht bloß auf Gold wird gefahndet, auch Silber, Quecksilber, Eisen, Zinn, Asphalt, Petroleum, Steinsalz, Seesalz und die schwarzen Diamanten, Steinkohlen, werden gewonnen und machen Diejenigen, welche sich auf die Ausbeute verstehen, zu reichen Leuten. — Einen besonderen Ton legte Redner auf das eigenthümliche in Californien entstandene nationale Bergrecht, aus dem er eine Anzahl Bestimmungen mittheilte.

Vom Mineralreichtum ging der Vortrag dann zum Bodenreichtum für den Landbau über und schilderte das reiche Tiefland, dessen Ackerbau und Viehzucht, Weinbau, Seidencultur. Mit diesen durch den Boden gewährten günstigen Verhältnissen steht die unglaublich rasche Entwicklung und Blüthe der californischen Industrie und Groß-Industrie (Fabrikwesen) in Causalnexus. Maschinenwerkstätten und Giebereien aller Art erholten die Industrie vollständig und selbstständig auf der Höhe der Zeit.

Die weiße Bevölkerung zählte unter der mexicanischen Regierung nach den Erhebungen der spanisch-mexicanischen Missionare im Jahre 1830 nur 4342 Köpfe für das ganze Küstengebiet. 1839 begann die Zeit der Squatter, deren einer jener Sutter war. 1847 hatte San Francisco nur 459 Einwohner. Mit der Goldentdeckung änderten sich die Verhältnisse so rapid, daß von 1849—1860 Californien zu einem Staate von 400,000 Seelen heranwuchs. 1870 mag der Staat vielleicht 600,000 Einwohner zählen, San Francisco allein hat jetzt 175,000 Einwohner! —

Diese Bevölkerung des Goldlandes par excellence ist freilich sehr seltsam gemischt und enthält natürlich auch manchen Völkersodensatz, der sich dort abseugert. Die Entwicklung der Union ist aber so lebensfrisch und kräftig, daß man auch dieser unläutern Elemente, im Anfange durch Lynchjustiz von der summarischen Form, Herr geworden ist. Deutsche, Iren, Engländer sind wohl je 40,000 in Californien, die Mehrzahl bilden echte Yankee aus allen Theilen der Vereinten Staaten.

Längere Zeit verweilte Redner bei der chinesischen Arbeiterbevölkerung Californiens, deren Landemannschaftlicher Abgeschlossenheit, deren Festhalten an den Gewohnheiten, selbst an der Rechtspflege der Heimath im Reiche der Mitte, einer Justiz, die sie insgeheim unter sich handhabt, deren Genügsamkeit, Sparsamkeit, deren Fleiß und Ausdauer, deren dem Nationalreichtume Californiens, wie Redner meinte, nicht förderliches System eines gewissen „Absentismus“ (die Chinesen schicken alle ihre Ersparnisse nach China und suchen sobald als möglich zu Wohlstand zu gelangen, wandern dann aber sofort in ihr „himmlisches Reich“ zurück, indem sie den Yankee nichts zurücklassen, nicht einmal ihre — Todten). Der chinesischen Bevölkerung fehlte es, wie den Californiern in dem ersten Jahrzehnt überhaupt, an dem zum geordneten Leben so nöthigen Requite der Frauen. Auch hierfür wird jetzt ausreichend gesorgt. Ganze Schiffsaladungen solcher unerläßlicher Ehe-Aspirantinnen werden von China importirt. Im zweiten Semester vorigen Jahres kamen wohl tausende Frauen an, die dreifache Zahl ist für die nächsten Monate avisiert.

(Jenem bereits erwähnten Californier, der in Leipzig einen längeren Aufenthalt genommen hat, verdanken wir eine Chinesenstatistik, die sich in der Nummer des „Weekly Bulletin“ vom 4. December 1869 (San Franciscoer Zeitung) aus actenmäßigen Quellen findet. Darnach leben jetzt 41,000 Chinesen in Californien, in Nevada, Montana, Idaho; außerdem noch 49,500! Unter jenen 41,000 befinden sich nur 4800 Frauen. 1869 kamen 12,761 Chinesen an, 13,104 verließen den Staat, um heimzukehren oder ins Innere des Continents zu gehen. Die Chinesen werden arg gekränkt. Es hat sich daher ein eigener Chinesenschutzverein gebildet.)

Dr. Delitsch berührte mit einigen Worten die sich aus der starken chinesischen Einwanderung ergebenden Consequenzen und gab der Besorgniß Ausdruck, die von Manchen gehegt wird, der fürcht, als könnte, wenn das so fortginge, Californien den Charakter einer chinesischen Colonie annehmen und am Ende das germanische, das angeltächische Element darunter leiden. Dieses ist indeß wohl kaum als wahrscheinlich anzusehen.

Den letzten Theil des Vortrags widmete Redner der großen Pacificbahn, welche nächsten 10 Mai ihr erstes Betriebsjahr hinter sich haben wird. Ueber diese unserm Jahrhundert mit der Signatur gereichende Bahn ist in diesen Blättern bereits so Vieles mitgetheilt worden, daß wir nur die Bedeutung derselben noch Dr. Delitsch noch einmal hervorheben möchten. Die Südpacificbahn dient erstlich dem Weltverkehr in großartigster Weise und rückt uns San Francisco auf 21—23 Tage nahe. Dann ist ihre Bedeutung als Verbindung des Ostens mit dem Westen der Union unermesslich. Die hohen Fahrpreise halten freilich den Verkehr noch sehr auf, der Frachtverkehr behält noch immer den Seeweg bei. Concurrenzbahnen werden die Fahrpreise bald herunter zwingen. In dritter Linie ist die Bahn für die Minenstädte des Hochlandes, die durch sie leicht verproviantirt werden, für die californische Colonie Nevada, für Utah und Idaho, welche Gebiete ebenfalls nach Californien gravitiren, von unendlicher Wichtigkeit.

Californien ist der Zukunftsstaat des „Fernen Westen“.

## Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft.

V-S. Leipzig, 20. März. In der gestrigen Sitzung der Pädagogischen Gesellschaft hielt Dr. Selbe einen Vortrag über das Correcturwesen. Er erklärte im Eingange seiner Rede daß er die mathematischen Aufgaben ganz unberührt lassen, und auch über das äußere Wesen der Bücher (Reinlichkeit, Pöschblätter u.) sich nicht verbreiten werde. Nachdem er auf das Corrigiren der Arbeiten in der Schule durch den Lehrer, welches er ganz verwarf, sowie auf das Corrigiren der Kinder (welches er ebenfalls bedenklich fand) hingewiesen hatte, behauptete er, daß der Lehrer die Correcturen selbst außer der Schule besorgen müsse. Sie seien zwar eine Cruz, aber auch eine Quelle der Belehrung für ihn. Findet er gewisse Fehler bei allen Kindern, so sieht er, woran es den Schülern noch gebricht, und erkennt auch, was er vergessen oder gesündigt hat. Der Vortragende betrachtete nun näher die freien Arbeiten, deren Correctur schwieriger sei, als die der bloßen Dictate. Er theilte sie in reproductive und productive ein, und gab dazu verschiedene, recht zweckmäßige Rathschläge, z. B. daß man die Arbeiten nicht uniformiren, sondern nur Das corrigiren solle, was gegen die Denk- und Sprachgesetze ist. Die darauffolgende Debatte war eine lebhafteste und bot eine ganze Reihe von Erfahrungen, welche in verschiedenen Schulen gemacht worden waren. Man betrachtete dabei auf den Vorschlag des Vorsitzenden: 1) die Correcturen an sich, 2) das Verfahren bei denselben. Coll. Schädell ist der Meinung, daß es nicht gut sei, die Bücher eines Kindes von einem andern Kinde corrigiren zu lassen, weil dies leicht Ueberhebung erzeuge, und daß der Lehrer sich so wenig als möglich Correcturen schaffen und die Fehler wo möglich an der Wurzel abzuschneiden suchen solle. Dr. Pilz hält die Correcturen für nicht so einflußreich, wie man gewöhnlich annehme, und glaubt, daß sie durch tüchtige Vorarbeit des Lehrers, welche die Fehler fast unmöglich mache, und durch verschiedene Vorbeugungen (er wies dabei auf einen Lehrer der Lausitz hin, der ohne vieles Corrigiren ausgezeichnete Resultate erzielte) wenigstens beschränkt werden könnten.

Hieran knüpft Director Dießner eine Mittheilung seines Verfahrens in dieser Angelegenheit. Er läßt ein Dictat, welches die Kinder nachschreiben, von einem Knaben an die von den Kindern abgewendete Wandtafel schreiben. Nach Vollendung des Dictates wird die Tafel umgewandt, das Dictat auf derselben corrigirt, und zugleich müssen die Kinder darnach ihre Arbeiten selbst corrigiren. Auch Dr. v. Schleinitz legt seine Methode hinsichtlich des Corrigirens durch Kinder, hinsichtlich der Zeichen für die Ausdrucksweise in den Büchern u. d. Dr. Panitz behauptet, daß jede Correctur in ihrer Art und Weise von der Art der Arbeit, von den Altersstufen der Kinder abhängt. Eine Abhandlung sei anders zu corrigiren wie ein Dictat oder eine andere leichtere Arbeit, und allgemeine Grundsätze würden sich schwer feststellen lassen. College Klee weist auf die Methode hin, nach welcher der Lehrer immer bloß eine Hälfte der Bücher corrigirt. Der Vorsitzende Dr. Hofmann unterscheidet zwischen fertig gemachter Correctur und bloßen Winken zur Verbesserung; er ist ferner der Meinung, daß auf die Correctur eine Besprechung der Arbeit folgen müsse, bei welcher aber die ganze Classe in Anregung und Theilnahme zu setzen sei, und er empfiehlt noch als einflußreich, ein Urtheil in Worten unter die Arbeit zu schreiben. Gegen diesen letzten Vorschlag sowie gegen die von Herrn Klee mitgetheilte Methode erklärt sich Dr. Panitz, indem er verlangt, daß jede Arbeit corrigirt werden müsse, aber zugleich darlegt, daß eine bestimmte Kritik in Worten oft nicht gut möglich sein werde. Prof. Hofmann hält indessen seinen Vorschlag auf Grund der besten Erfahrungen aufrecht und wünscht schließlich nebenbei, daß der Unterricht im Deutschen auf den Seminarien an Ausdehnung und Gründlichkeit gewinnen möge, weil dies der Volksschule hinsichtlich der deutschen Arbeiten zu Gute kommen werde. Nach dem Schluß der Debatte ward noch über eine Sitzung gesprochen, die gehalten werden soll, um die Gründung von „Schulen für schwachbegabte Kinder“ noch einmal zu erwägen und darüber zu einem Endresultate zu gelangen.

## Erklärung des Leipziger Lehrervereins,

den Turnhallenbau an den beiden Bezirksschulen betreffend.

In der Sitzung des hiesigen Stadtverordnetencollegiums vom 2. Februar a. c. sind bei der Berathung der Rathsvorlage über den Bau von Turnhallen an den beiden Bezirksschulen irrige Meinungen kundgegeben worden, welche den Leipziger Lehrerverein veranlaßt haben, nähere Erörterungen über den Sachverhalt anstellen zu lassen, deren Ergebnis ihn in den Stand gesetzt hat, Folgendes berichtend erklären zu können.

Sowohl der Stadtrath, als auch der vorjährige Schulausschuß der Stadtverordneten hatten durch Abgeordnete die bisherigen Turnlocalitäten der genannten Schulen während des Turnunterrichts besichtigen lassen und sich dadurch von der Wichtigkeit der Beschwerden der Turnlehrer dieser Anstalten überzeugt. Es stand darum zu erwarten, daß vor Berathung der diesbezüglichen Rathsvor-

vorlage der jetzige Schulausschuß einen oder einige Herren aus seiner Mitte abordnen werde, sich persönlich während des Turnens über die Beschaffenheit der gedachten Räume genau zu unterrichten, und letzteres hätte billigerweise auch von denjenigen Herren Stadtverordneten geschehen sollen, welche gegen die Rathsvorlage gesprochen resp. gestimmt haben. Sämmtliche Turnlehrer beider Schulen aber haben constatirt, daß mit Ausnahme eines einzigen, des Herrn Lehrer Thomas, kein Stadtverordneter jemals dem Turnunterrichte beigewohnt hat. Wenn einige jene Räume außer der Unterrichtszeit besichtigt haben, so ist von ihnen eine für die Gewinnung einer genauen Einsicht in die vorhandenen Mißstände höchst ungeeignete Zeit gewählt worden, weil nur während des Turnens die Unzweckmäßigkeit der betreffenden Kellerlocale für den Schulturnunterricht erkennbar wird. Diese Unzweckmäßigkeit beruht aber darin:

- 1) daß jene Turnkeller für die meist sehr starken Schulclassen der Bezirksschulen räumlich unzureichend sind;
- 2) daß in ihnen viele Freiübungen nicht vorgenommen werden können, auch mehrere Geräte nicht aufstellbar sind, wodurch ein planmäßiges, abwechslungsvolles, den Körper allseitig übendes Turnen verhindert wird;
- 3) daß in ihnen der Turnlehrer nirgends den nöthigen Abstand von den Schülern nehmen und überhaupt keinen günstigen Standpunkt finden kann, um alle überschauen und von allen gesehen und verstanden werden zu können;
- 4) daß sie wegen ihrer geringen Höhe bei den mancherlei Fußbewegungen der turnenden Schüler in kurzer Zeit mit höchst lästigem Staube und bei dem durch das Turnen bedingten kräftigeren Athmen so zahlreicher Lungen bald auch mit schädlicher Kohlensäure überfüllt sind;
- 5) daß sie in allen Jahreszeiten eine zu niedrige Temperatur haben, sodas Erkältungen der Schüler und Lehrer häufig vorkommen müssen;
- 6) daß, so lange man auf diese Keller angewiesen ist, die Einführung des Mädchenturnens an den beiden Bezirksschulen eine Unmöglichkeit bleibt.

Wenn schon bei einer flüchtigen Besichtigung während des Turnens diese Mängel bemerkbar werden, so finden sie auch ihre volle Bestätigung in den genauen Messungen und Beobachtungen der Beauftragten des Lehrervereins, aus denen sich Folgendes ergeben hat:

In dem Turnkeller der I. Bezirksschule, in welchem sich der Länge nach 4 Säulen befinden und welcher der Breite nach durch eine Mauer in 2 Abtheilungen getrennt ist, deren eine zum Freiturnen, die andere zum Geräthturnen Verwendung findet, würden in ersterer bei einer Länge von  $17\frac{1}{2}$  Ellen, einer Breite von  $10\frac{1}{2}$  Ellen und einem, nach Abzug des von den Säulen eingenommenen Platzes verbleibenden Flächenraumes von  $180$  □ Ellen 45 Schüler der 5. und 6. Classen, von denen auf je einen mindestens  $4$  □ Ellen Spielraum gerechnet werden muß, oder 24 Schüler der 1. und 2. Classen, deren jeder durchschnittlich  $7\frac{1}{2}$  Ellen Raum bedarf, zu Freiübungen aufgestellt werden können. Der etwas geräumigere Turnkeller der II. Bezirksschule besteht aus einer Reihe von 9 Wölbungen, welche rechts und links von je 8 in den lichten Raum um  $1$  Elle  $17$  Zoll vorspringenden, 8 Strebebögen tragenden Pfeilern abgegrenzt sind, und hat eine Länge von  $55\frac{1}{4}$  Ell., zwischen den Wänden eine Breite von  $10$  Ell.  $14$  Z., zwischen den Pfeilerpaaren eine solche von  $7$  Ell.  $4$  Z. und nach Abrechnung der  $35$  □ Ell., welche von den Pfeilern, und der  $18$  □ Ell., die von den Barren und Reden besetzt sind, einen Flächenraum von  $280$  □ Ell., sodas in diesem Keller höchstens für 70 kleinere oder für 37 größere Schüler der nöthige, oben bezeichnete Spielraum beim Freiturnen vorhanden sein würde.

Allein in Folge der Zerstückelung des Raumes durch Säulen in dem einen, durch Pfeilerpaare in dem anderen Keller gestaltet sich das Verhältniß ungünstiger und vermindern sich die angegebenen Schülerzahlen um  $\frac{1}{8}$ . Sodann ist auf den vom Turnlehrer zu nehmenden nothwendigen Abstand  $\frac{1}{8}$  des Raumes zu rechnen, wodurch die zu Freiübungen aufstellbare Schülerzahl sich wiederum um  $\frac{1}{8}$ , also im Ganzen um  $\frac{1}{4}$  verringert, und es können demnach im Turnkeller der I. Bezirksschule factisch nur 34 kleinere oder 18 größere, in demjenigen der II. Bezirksschule aber nur 52 kleinere oder 28 größere Schüler im Freiturnen placirt werden.

Wenn nun in obgedachter Sitzung der Stadtverordneten von zwei Seiten behauptet worden ist, daß in dem einen wie in dem anderen Keller je 100 Kinder und darüber beim Turnen unterzubringen seien, so kennzeichnet sich diese Behauptung im Lichte obiger sachgetreuer Angaben als eine Kundgebung von auffallender Unkenntnis der factischen Verhältnisse.

Schulturnlocalitäten haben jedoch nicht allein den für den Schulclassenbestand nöthigen Raum zu bieten; es muß in ihnen vielmehr auch eine der Gesundheit der Schüler und Lehrer mindestens nicht nachtheilige Luft und Temperatur vorhanden sein. Auch dieses Erforderniß geht den vielgedachten Turnkellern ihrer geringen Höhe halber ab. Die Wölbungen desjenigen der I. Be-

hatte da  
5 Uhr e  
den dah  
legte.  
1) Sonst  
für eine  
länger,  
Op 84  
5) Hom  
schöpfun  
edle Kü  
se aber  
des Ton  
wußte.  
Schleudi  
chaffets,  
aus Dor  
und Wi  
spiel. I  
meister J  
der aus  
Sonntag  
ans Ent  
preisen f  
Die Leip  
würdige  
Meisters  
geschmüd

Schule haben eine Scheitelhöhe von 4 1/2 Ellen, diejenigen der I. Bezirksschule eine solche von 4 Ellen 22 Zoll. Die Scheitelhöhe der in letzterem befindlichen 8 Strebebögen beträgt nur 3 Ellen 15 Zoll und die der 16 Pfeiler je 2 Ellen 22 Zoll. Der Kubikraum dieser Keller ist sonach ein sehr beschränkter und muß daher durch das kräftige Athmen von 50—80 gleichzeitig turnenden Schülern die darin vorhandene Lebensluft bald verbraucht, ein schädliches Uebermaß von Kohlensäure in kurzer Frist erzeugt sein und ein durch die zahlreichen Bewegungen nach wenig Minuten aufgewirbelter Staub den niedrigen Raum dicht erfüllen und die Turnenden belästigen. — Was dann die Temperatur betrifft, so haben die mit dem Thermometer angestellten Beobachtungen nachgewiesen, daß in dem Turnkeller der I. Bezirksschule bei 10° Kälte im Freien der Fußboden in nächster Nähe des Ofens bei stärkster Heizung nie über 50°, in größerer Entfernung weit weniger erwärmt wurde; der Turnkeller aber der II. Bezirksschule hat weder Ofen- noch Luftheizung und seine Temperatur ist demzufolge selbstverständlich noch weit niedriger. Um Erkältungen möglichst zu verhüten, haben darum die Schüler an kalten Tagen Shawls und Ueberröcke nicht ablegen können; trotzdem sind öftere Erkältungen vorgekommen. Wenn aber Staub, verdorbene Luft und Kälte schon den Schülern nachtheilig sein müssen, die jedesmal nur eine Stunde in den betreffenden Räumen zubringen, so in weit höherem Grade den Lehrern, welche alltäglich 2 Stunden nach einander in diesen Kellern verweilen, beim Commandiren meist auf einem Punkte minutenlang stehen bleiben und während der ganzen Unterrichtszeit unausgesetzt stark und laut sprechen müssen. Im Lauf des letzten Halbjahrs sind denn auch zwei Turnlehrer der Bezirksschulen in Folge der Erkältungen, die sie sich in den Turnstunden zugezogen haben, gefährlich erkrankt und monatelang an jeglicher Lehrthätigkeit behindert gewesen.

Doch abgesehen von den gesundheitlichen Nachtheilen für die Turnlehrer, so ist es unleugbar zweckwidrig, den Turnunterricht, dessen Hauptziel die Kräftigung der leiblichen Gesundheit der Schüler ist, in Räumen abhalten zu lassen, deren Luft- und Temperaturverhältnisse nachtheilig auf das körperliche Befinden der Kinder der beiden Bezirksschulen einwirken müssen, der Kinder, für welche während der täglichen Schulzeit die reichliche Zuführung gesunder Luft um so nothwendiger erscheint, als ihrer eine bedeutende Anzahl daheim bei Tag und Nacht in mehr oder minder ungesunden Wohnungen zubringen muß. Die Turnlehrer der beiden Bezirksschulen, weit entfernt davon, Bequemlichkeiten zu beanspruchen, glaubten daher schon in Rücksicht auf das leibliche Wohl der ihnen übergebenen Schüler und im Interesse einer gedeihlicheren Wirksamkeit das Recht und die Pflicht zu haben, Beschwerden über die betreffenden verfehlten Einrichtungen zu führen und um Beschaffung zureichender und zweckmäßiger Turnlocale an den Bezirksschulen zu petiren.

Der Leipziger Lehrerverein kann ihnen auf Grund obiger Darlegungen nur beipflichten, bedauert, daß ihren Beschwerden in der fraglichen Sitzung von Seiten eines Stadtverordneten das Motiv der Bequemlichkeitsliebe untergeschoben worden ist, und erklärt die vom Rathe vorgeschlagene Erbauung von Turnhallen an beiden Bezirksschulen für ein entschiedenes Bedürfnis.

### Bum Gedächtnis

#### des Conmeisters Ignaz Moscheles

hatte das Conservatorium der Musik am 20. März Nachmittags 5 Uhr eine Feier veranstaltet, welche von der Hochachtung gegen den dahingeshiedenen ältesten Lehrer des Instituts Zeugnis ablegte. Von den Werken desselben gelangten zur Ausführung: 1) Sonate mélancholique für Pianoforte, Op. 49; 2) Zwei Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung: a) dem Liebeslied, b) Abends; 3) Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell, Op. 84 (Cmoll); 4) Sonntagsglied (aus Op. 117) für Chor; 5) Hommage à Haendel für zwei Pianoforte. Diese Tonschöpfungen ließen wiederum erkennen, welche lebenswürdige und edle Künstlerseele der Erde entrückt wurde; zugleich bekundeten sie aber auch, wie vertraut der Meister mit allen Einzelheiten des Tonsaßes war und wie genau er die Wirkungen abzumessen wußte. An der Ausführung beteiligten sich Fräulein Lind aus Schiedich und Herr Charles Hayden aus Haydenville (Massachusetts, Amerika) im Sologesange und die Herren Jacob Kwast aus Dordrecht in Holland, Carl Dodge aus Milwaukee (Amerika) und William Seydler aus Cleveland (Amerika) im Pianofortespiel. Das erwähnte Trio reproducirten jedoch die Herren Capellmeister Reinecke, Concertmeister David und Hegar, während der aus Schülerinnen und Schülern bestehende Chor das genannte Sonntagsglied und zwei Chorsätze von Mendelssohn: a) Wer bis ans Ende beharrt, der wird selig, aus Elias, b) Siehe, wir preisen selig, die erduldet haben, aus Paulus zu Gehör brachte. Die Leistungen waren selbstverständlich des berühmten Instituts würdige und würden sicherlich den Beifall des dahingeshiedenen Meisters erhalten haben, dessen Büste, mit einem Lorbeerkränze geschmückt, auch an die Person des Gefeierten erinnerte. Die

Programmausammenstellung erschien um so sinniger, als bekanntlich Felix Mendelssohn-Bartholdy der bedeutendste Schüler von Moscheles war; somit widmete man gewissermaßen Beiden einen schönen Nachruf, den diese großen Lehrer und Förderer des Leipziger Conservatoriums in Wahrheit verdienen. —m.—

### Lösen die Wasser von Bichy den Blasenstein auf oder nicht?

Ein Wort der Erwiderung auf den im Leipziger Tageblatt vom 1. März 1870 erschienenen Artikel „Universität“.

Die verschiedenen, in einem Artikel eines Leipziger Blattes über die Wirkungen der Wasser von Bichy ausgesprochenen Ansichten sind nach beiden Seiten übertrieben.

Gay-Lussac, Pelouze und mein Vater M. Le Roy d'Étiolles, Erfinder der Lithotritie (Zerbröckelung des Steines in der Harnblase), haben über die Auflösung der Blasensteine zahlreiche Experimente gemacht. Man wird mir hoffentlich einige Autorität zugestehen, um diese Frage reiflich zu betrachten, da ich außer der langen Erfahrung meines Vaters mich auf die Erfahrungen meiner 20jährigen ärztlichen Praxis stützen kann.

Nun wohl! wenn ich in meinen Schriften unparteiisch genug gewesen bin, um den Wassern von Bichy nicht die Macht zuzusprechen, einen in der Blase gebildeten umfangreichen (größern?) Stein gänzlich aufzulösen, so hat mich doch die Erfahrung gezwungen, ihnen unbestritten heilende Eigenschaften gegen die so häufig vorkommenden Blasenriesen, Blasensteinsäure, harnsaures Salz und die viel seltener erscheinenden oxalischen Blasenriesen zuzuerkennen.

Ohne den heilsamen alkalischen Einfluß, welchen die Wasser von Bichy auf den natürlich scharfen Urin vorübergehend ausüben, ohne diesen Einfluß, welchen man mit Unrecht als Ursache beständiger Störungen bezeichnet hat, wäre keine Einschränkung der Krankheit möglich.

Gerade weil in dem obengenannten Blasenriesen der Urin äußerst scharf ist, wirken die alkalischen Wasser von Bichy mit einem merkwürdigen Erfolg.

Beim Anfang ihres Gebrauches zeigt sich die Wirkung der Wasser gewöhnlich zuerst durch eine fühlbare Abnahme der Schärfe der Urin-Flüssigkeit, sowie durch eine Vermehrung des abgesetzten rothen oder gelben Sandes; die Nieren reinigen sich, wenn ich mich so ausdrücken darf. Einige Tage später wird die Farbe des Sandes blässer, dann wird er weißer und setzt in geringerer Menge ab, und bald verschwindet er ganz.

Um von den Wassern von Bichy gute Wirkungen zu erhalten, ist es nicht nöthig, die Kranken mehrere Monate hindurch ihrer beständigen Einwirkung zu unterwerfen, wie es einer der Disputanten der These des Dr. Rastan, ausgesprochen hat — 25 bis 30 Tage genügen für eine gute Cur.

Ein letztes Wort über die Wirkungen der Wasser von Bichy bei Personen, welche an Stein leiden. Bei den seltenen Fällen von Kalz-Phosphat-Stein, sogenannt secundärer Bildung, weil sie die Folge einer katarrhalischen Entzündung der Blase sind, complicirt mit übermäßiger Alkalinität des ammoniakalischen Urins, bei diesen Fällen sind diese Wasser allerdings nicht dienlich, dagegen aber, wo es sich um Steine handelt, welche aus Blasensteinsäure und harnsaurem Salz bestehen — und solche kommen sehr oft vor —, zusammentreffend mit sehr scharfem Urin, nehmen diese fremden Körper unter dem Einflusse der Wasser von Bichy nicht an Umfang zu.

Diese Wasser beruhigen das die fremden Körper enthaltende Organ und bereiten den Kranken zu einer baldigen Operation der Lithotritie günstig vor; — einige Tage vor dieser Operation ist es angezeigt, mit dem Gebrauch der Wasser aufzuhören.

Auch in diesem Falle werden die Wasser von Bichy den am Stein Leidenden einen wirklichen Dienst geleistet haben, indem sie die Geneigtheit zu späteren Concretions-Bildungen vermindern oder heben. Dr. Leroy d'Étiolles in Paris.

Nach dem Pariser Wet'erbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

In	am 17. März.		am 18. März.		In	am 17. März.		am 18. März.	
	R°.	R°.	R°.	R°.		R°.	R°.	R°.	R°.
Brüssel . . . .	+ 7,8	+ 6,4	Alicante . . .	—	+ 12,5				
Frankfurt . . .	+ 4,3	+ 1,8	Palermo . . .	+ 5,6	+ 9,1				
London . . . .	+ 5,7	+ 6,6	Neapel . . . .	+ 2,4	+ 5,0				
Salentia (Irland)	+ 8,5	+ 8,0	Rom . . . . .	+ 0,2	+ 6,7				
Lavro . . . . .	+ 6,4	+ 8,0	Florenz . . . .	+ 2,4	+ 5,6				
Brest . . . . .	+ 8,3	+ 8,0	Bern . . . . .	+ 2,7	+ 4,3				
Paris . . . . .	+ 8,5	+ 7,1	Triest . . . . .	+ 1,8	+ 3,0				
Strassburg . . .	+ 8,0	+ 8,2	Wien . . . . .	— 2,6	— 0,2				
Lyon . . . . .	+ 6,8	+ 8,2	Constantinopel	0,0	+ 8,0				
Bordeaux . . . .	+ 8,2	+ 8,6	Odessa . . . .	—	—				
Bayonne . . . .	+ 5,6	+ 8,0	Moskau . . . .	—	— 7,2				
Marseille . . . .	+ 5,3	+ 11,9	Riga . . . . .	— 0,2	— 4,7				
Poulon . . . . .	—	—	Petersburg . .	—	— 13,4				
Barcelona . . . .	+ 9,8	—	Helsingfors . .	—	— 11,0				
Bilbao . . . . .	+ 7,4	+ 9,5	Haparanda . . .	— 1,6	— 15,4				
Lissabon . . . .	—	+ 10,8	Stockholm . . .	— 2,5	— 7,2				
Madrid . . . . .	+ 5,8	+ 8,9	Wien . . . . .	+ 0,8	+ 0,9				

Leipziger Börsen-Course am 21. März 1870. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing various financial instruments, exchange rates, and market data. Includes sections for Wechsel auf ausw. Plätze, Staatspapiere etc., Eisenbahn-Actien, Eisenb.-Prior.-Obl., and Bank- u. Credit-Actien.

Haupt-Gewinne 4. Classe 77. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig den 21. März 1870.

Table listing lottery results with columns for numbers (Nummer), value (Thaler), and names of winners (Haupt-Collectionen).

Tageskalender.

Public notices and schedule including: Öffentliche Bibliotheken, Städtische Sparcasse, Städtisches Rathaus, and Stations der Feueranmeldestellen.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesunde-Nachweisung (Unterfränkische, Gewandhaus 1 Treppe), wertiglich eröffnet vom October bis März Vormittags 8-12 1/2 Uhr, Nachmittags 2-6 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben früh von 7-1/2 9 Uhr, Nachmittags von 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Verchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10-4 Uhr. Schillerhaus in Sohlis täglich geöffnet.

O. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandlung, Leih-Anstalt für Musik u. Piano-Magazin. - Vollständiges Lager von allen „billigen Classiker-Ausgaben“. Neumarkt 14, Hohe Lillie.

E. W. Fritsch's Musikalien-Handlung und reichhaltigste Leih-Anstalt für Musik. Neumarkt 13. Institut f. Berwerth. geist. Arbeit Studirender. Exped. Priver, Schillerstr. Inuentgest. Nachweis v. Lehrern f. alle Fächer, Correctoren, Referentenc.

Annoucen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 11. Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse Nr. 7. Karten das Dtd. 2 und 3 Thlr.

Antiquitäten, Münzen, Juwelen, Oelgemälde etc. Ein- und Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königsstrasse 25. F. F. Jost, Ein- und Verkauf von Uhren, Juwelen, Gold, Silber, Antiquitäten Grimm. Steinweg 4, 1. Tr., nahe der Post.

Sophien-Bad, Dorotheenstrasse 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1-4 Uhr, für Herren früh 8-11 Uhr und Nachmittags 4-9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8-1 Uhr. Schwimmbassin, Wannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Table listing train departure times (Abfahrt der Dampfwagen) for various routes: Berlin-Anhaltische Bahn, Leipzig-Dresdner Bahn, Magdeburg-Leipziger Bahn, Thüringische Bahn, Westliche Staatsbahn.

Table listing train arrival times (Ankunft der Dampfwagen) for various routes: Berlin-Anhaltische Bahn.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a list of names.

**Schlag-Dresdner Bahn (über Rieja):** 1. 15. — 6. 45. — 9. 20. — 12. 15. — 5. 50. — 9. 45. Abds.  
**do. (über Döbeln):** 7. 45. — 11. 50. — 4. 10. — 10. 25. Abds.  
**Magdeburg-Weipziger Bahn:** 7. 30. — 8. — 10. 40. — 2. 25. — 5. 15. — 8. 20. — 9. 20. Abds.  
**Sächsischen Bahn:** 4. 25. — 5. 45. — 8. 30. — 1. 40. — 5. 15. — 5. 35. — 10. 50. Abds.  
**Sächsischen Staatsbahn:** 7. 45. (Borna). — 8. 10. — 8. 30. — 10. — 11. 35. — 4. 20. — 8. 5. — 9. 30. — 10. 50. Abds.  
 (Das \* bezeichnet die Abzüge.)

**Abgang der Personenvorposten von Leipzig:**  
 Allenburg: 11. 30. Vorm., 11. 30. Abends. — Regau: 5. 30. früh

**Ankunft der Personenvorposten in Leipzig:**  
 Allenburg: 11. 30. Vorm., 11. Abds. — Regau: 8. Abends.

# Concert

zum Besten der hiesigen Armen

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 24. März 1870.

**Erster Theil.** Serenade für Blasinstrumente von W. A. Mozart. — Arie aus der „Pfungstcantate“ von J. S. Bach, gesungen von Frau Julienne Flinsch. — Octett für Streichinstrumente von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gespielt vom ganzen Streichorchester. — Lieder mit Pianoforte, gesungen von Frau Flinsch.

**Zweiter Theil.** Symphonie (No. 8, Fdur) von L. van Beethoven.

Billets: Sperrsitz à 1 Thlr., ungesperrt 20 Ngr. sind am Concerttage in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner zu haben. An der Casse kostet das Billet 1 Thlr., Sperrsitz 1 Thlr. 10 Ngr.

Einlass um 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Das 20. und letzte Abonnement-Concert ist Donnerstag den 31. März 1870.

Die Concert-Direction.

**Neues Theater.** (78. Abonnements-Vorstellung.)

Erste Gastvorstellung

des Königl. Hofchauspielers Herrn Hermann Hendrichs.

**Wilhelm Tell.**

Schauspiel in 5 Acten von Schiller. Musik von Carl Reinecke.

Personen:

Herrmann Gessler, Reichsvogt in Schwyz und Uri	Herr Mitterwurzer.
Berner, Freiherr von Attinghausen, Bannerherr	Herr Rable.
Ulrich von Rudenz, sein Neffe	Herr Link.
Berner Stauffacher,	Herr Stürmer.
Konrad Gynn,	Herr Haake.
Stel Nebing,	Herr Deutschinger.
Hans auf der Mauer	Herr Kracht.
Jörg im Hofe,	Herr Steps.
Ulrich der Schmidt,	Herr Solbrig.
Jost von Weiler,	Herr Klein.
Walther Fährst,	Herr Gitt.
Wilhelm Tell,	***
Köselmann, der Pfarrer,	Herr Saalbach.
Petermann, der Siegrist,	Herr Wagner.
Kuoni, der Hirt,	Herr Rebling.
Berni, der Jäger,	Herr Ehrle.
Kuobi, der Fischer	Herr Straßmann.
Arnold vom Melchthal,	Herr Arnan.
Konrad Baumgarten,	Herr Mittel.
Mejer von Sarnen,	Herr Krugler.
Strut von Winkelried,	Herr Mäder.
Klaus von der Fisse,	Herr Rieter.
Burkhardt am Bülhel,	Herr Jörns.
Arnold am Sewa,	Herr Platz.
Pfeiffer von Luzern	Herr Ungar.
Kunz von Gerslau	Herr Wehrmann.
Jenny, ein Fischerknabe	Fräul. Wible.
Seppi, ein Hirtenknabe	Fräul. Platz.
Gertrud, Stauffacher's Gattin	Fr. Straßm.-Damböck.
Hedwig, Tell's Gattin	Fräul. Sperner.
Bertha von Brunck, eine reiche Erbin	Fräul. Link.
Armgarb	Fräul. Brandt.
Mechthild	Fräul. Kreuz.
Elsbeth	Fräul. Grondona.
Hildegard	Frau Heine.
Walther, Tell's Knaben	Emma Friedemann.
Wilhelm,	Gretchen Papp.
Friedrich,	Herr Krause.
Leuthold,	Herr Schlic.
Rudolph der Harnas, Gessler's Stallmeister	Herr Busse.
Johannes Parricida, Herzog von Schwaben	Herr Grans.
Stilfi, der Flurschütz	Herr Seidel.
Stier von Uri	Herr Scheibe.
Frohvogt	Herr Druby.
Meister Steinmetz	Herr Böhnke.

Gefelle . . . Herr Ludwig.  
 Ein Wanderer . . . Herr Leo.  
 Gessler'sche und Landenbergische Reiter. Barmherzige Brüder.  
 Landleute. Männer und Frauen aus den Waldstädten.

\*\*\* Tell — Herr Hendrichs.

Eine längere Pause findet statt zwischen dem 3. und 4. Act.  
 Das Buch „Wilhelm Tell“ ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

**Gewöhnliche Preise der Plätze.**

Einlaß 1/6 Uhr. Anfang 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.**  
 Mittwoch den 23. März: Montecchi und Capuleti.  
 Die Direction des Stadttheaters.

## „Gute Quelle.“ Vaudeville-Theater.

**Gastspiel der sechsjährigen Solotänzerin  
 Dora Fioretti aus Wien.**

Othello in Kyriq.

Musikalischer Scherz in 1 Act von Rob. Pinderer.  
**Grand Valse**, getanzt von Dora Fioretti.

Sufarenstreich.

Vaudeville in 1 Act von D. Regendant, Musik von L. Hartmann.  
**Czikos**, getanzt von Dora Fioretti.

Sperrsitze 7 1/2 Ngr., Parterre und 1. Gallerie 5 Ngr., 2. Gallerie 3 Ngr.  
 Cassenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Vielseitigen Wünschen des geehrten Publicums zufolge ist das  
 Gastspiel von Dora Fioretti noch auf einige weitere Vorstellungen  
 ausgedehnt worden. **A. Grün.**

## Bekanntmachung.

Gestohlen wurden allhier erstatteter Anzeige zufolge

- 1) ein schwarz- und gelbgestreifter Barockrock, ein schwarzweiscarrirter wollener Oberrock, ein schwarzer Tüllhut und zwei Paar weiße Stulpen aus einer Kammer in Nr. 19 des Brühls innerhalb der letzten sechs Wochen;
  - 2) ein Einthalerschein und ein schwarzseidenes Frauenjäckchen aus einer Wohnung in Nr. 14 der Reichstraße innerhalb der letzten 14 Tage;
  - 3) eine Kastenkarte, gez. S., aus dem Hofraum in Nr. 42 der Dresdner Straße in der Zeit vom 20. vor. Mon. bis 15. d. M.;
  - 4) ein weißleinenes Frauenhemd, neu, C. S. 6. gez., aus einer Bodenkammer im Hause Nr. 3 der Centralstraße am 10. d. M.;
  - 5) ein Spaten und eine Nadehacke aus einem Neubau an der Waisenhausstraße am 12. d. M.;
  - 6) eine braunlederne Brieftasche mit blauem Futter, darin ca. 11 Ngr., in zwei sächl. Fünfthalerscheinen und kleiner Silbermünze, aus einer Wohnung in Nr. 5 des Schrötergäßchens am 14. d. M.;
  - 7) ein großer kupferner Waschkessel, fast neu, aus einem Keller im Hause sub Nr. 7 der Kleinen Gasse in der Zeit vom 7.—15. d. M.;
  - 8) ein weißer Sandkorb, darin eine weiße Porzellan-schüssel, ein dgl. Kessel, ein Paar Messer und Gabel, ein Löffel von Neusilber und eine weiße Serviette, am 15. d. M. Der Korb hat unbewacht vor dem Hause sub Nr. 4 der Schützenstraße gestanden;
  - 9) ein grauer Zwirnbeutel mit ca. 5 Ngr. Inhalt, in 1/6, 1/12 = und 1/30 = Stücken, aus einem Restaurationslocal im Hause Nr. 4 vor dem Windmühlenthor in der Nacht vom 15/16. d. M.;
  - 10) ein blau- und rothcarrirter Bettüberzug, ein braun- und graugestreifter Bundrock, ein Paar schwarzgraumelirte Beinkleider und ein Paar dunkelbraun- und rothgestreifte dergl. aus dem Hofraum in Nr. 3 der Antonstraße, wo die Stücke zum Trocknen aufgehängt gewesen, am 18. d. M. Abends;
  - 11) ein alter brauner Rock, zweireichig mit übersponnenen Knöpfen und schwarzgestreitem Camelotfutter, defecter Brusttasche inwendig und der unterm Hentel eingenähten Zahl 1863, aus dem Hofraum in Nr. 65/66 des Brühls am 19. d. M. Vormittags;
  - 12) sechs Stück Oberhemden mit Falteneinsatz, neu, aus einem Geschäftslocal in Nr. 14 der Magazingasse am gleichen Tage;
  - 13) ein Stück Kalbfleisch, ca. 6 Ngr. schwer, aus dem Hofe des Hauses sub Nr. 5 des Barsußgäßchens in der Nacht vom 19./20. d. M.;
  - 14) ein schwarzseidener Patent-Regenschirm mit Stahlgestell und schwarzem geschweiftem Holzgriff in der Thomaskirche am 18. d. M. Abends.
- Etwaige Wahrnehmungen über den Verbleib der gestohlenen

Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abtheilung des Polizeiamts ungefäumt zur Anzeige zu bringen.  
Leipzig, am 21. März 1870.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Dr. Rüder. Knechte.

**Bekanntmachung.**

Die Firma Theodor Fischer in Leipzig ist heute in Folge Anzeige vom 12. März c. auf Fol. 1163 des Handelsregisters für hiesige Stadt gelöscht worden.  
Leipzig, den 17. März 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.  
Dr. Schilling. Georgl.

**Bekanntmachung.**

Die dem Herrn Carl Ludwig Hermann Rizing von dem Inhaber der hiesigen Firma Emil Rizing ertheilte Procura ist laut Anzeige vom 8./14. lauf. Monats erloschen, was heute im Handelsregister für die Stadt Leipzig Fol. 2483 verlaublich worden ist.  
Leipzig, den 17. März 1870.

Königl. Handelsgericht im Bezirksgericht.  
Dr. Schilling. Georgl.

**Gläubigerladung.**

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Christoph Friedrich Hertsch von Bunsiedel und dessen Ehefrau Lisette geb. Schröck, ist heute die Gant eröffnet worden. Es ergeht daher an alle Betheiligten die Aufforderung, sich zu melden und wird zu diesem Zwecke Termin angefest auf

Mittwoch den 20. April 1870 zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen,

Mittwoch den 11. Mai 1870 zum Vorbringen und Nachweisen der Einreden,

Mittwoch den 31. Mai 1870 zum Vorbringen und Nachweisen der Gegenreden,

Mittwoch den 15. Juni 1870 zur Schlussverhandlung, jedesmal von früh 9 Uhr an im Gesch. Zimmer 44 Stock II.

Wer im ersten Termine nicht erscheint, wird von der Masse ausgeschlossen, wer in einem späteren nicht erscheint, mit der treffenden Handlung, übrigens können alle Handlungen auch schriftlich erfolgen, wenn nur die Schriften von einem bayerischen Anwalte gezeichnet bis zum Schlusse des Termines einlaufen.

Im ersten Termine sollen Beschlüsse über die Verfallberung der Masse gefasst werden, die Richterschiedenen werden in dieser Beziehung als der Mehrzahl der Erschienenen bestimmend erachtet.

Die Masse, meist Waaren, ist nur auf Fl. 6916. 12 Kr. gewerthet, während die Schulden Fl. 21,321. 9 Kr. betragen, darunter ungefähr Fl. 6000 bereits bei Gericht eingeklagte Forderungen.

Wer Etwas an die Masse schuldet, wird aufgefordert, bei Vermeidung nochmaliger Zahlung nicht an den Gantschuldner, sondern an das Gantgericht zu zahlen.

Die auswärtigen Betheiligten werden aufgefordert, binnen 8 Tagen einen Zustellungsbevollmächtigten dahier (jedoch mit Ausschluß der Post) aufzustellen, widrigenfalls künftige Verfügungen an sie mit dem Anschlag ans Gerichtsbret für richtig zugestellt gelten.

Hof, den 22. Februar 1870.

Königlich Bayerisches Bezirksgericht.  
Lunz v. u.

**Auction.**

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen Montag den 28. März 1870 und da nöthig die folgenden Tage von 9 Uhr Vormittags und 3 Uhr Nachmittags in der Halle Nr. 2 an der Schillerstraße mehrere zu einer Concurssmasse gehörige Teppichstickereien, sowie einige Kurzwaaren und eine Ladentafel gegen Baarzahlung versteigert werden.  
Leipzig, am 17. März 1870.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgerichte,  
Abtheilung III.  
Pomjel.

**Nutzholz-Auction in Wachsen.**

Mittwoch den 30. März 1870, von früh 9 Uhr an, soll auf dem Rittergute Wachsen, auf dem Sorgenberge, Neuen Haide und Park, eine Anzahl Kiefern-, Lärchen- und Fichten-Stämme meistbietend verkauft werden. Anzahlung ist der vierte Theil der Kaufsumme. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.  
Wendt, Förster.

**Auction.**

Heute Dienstag und folgende Tage kommen Auerbachs Hof 80 Dgd. feine Extract triple, Rosen- und Double-Extracte, 80 Dgd. extrafeiner Blumengeist, 142 Dgd. Blumengeist-Extract, 120 Dgd. große Flaschen feine Musöl, Schweizer-Alpen-Kräuter-Öel, Klettenwurzelöl u. dgl. mehr, 200 Dgd. alle Sorten feine Parfüms, wohlriechende Seife, ferner eine Partie Rothwein, Cigarren, Zuder, Nordhäuser, Spiegel, Borden, Fransen, Schnuren u. dergl. Gegenstände zur Versteigerung früh 10 Uhr, Nachmittags 3 Uhr.

Joh. Aug. Heber,  
Auctionator und Taxator.

**Auction.**

Heute kommen in Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 29 1 Kleiderschrank, 3 Waschtische, 1 Nähtisch, 1 runder Tisch, 6 Mahagonistühle, 1 Bett-Commode, 1 Ständer, 3 Spiegel und anderer Hausrath zur Versteigerung. Anfang 10 Uhr. Bestellungen erbitte im Gewölbe 8-10 Uhr und 2-3 Uhr.

Joh. Aug. Heber,  
Auctionator und Taxator.

**Auction.**

Heute Dienstag den 22. März versteigere ich Frankfurter Straße Nr. 35 früh von 10 Uhr an eine vollständige Destillationseinrichtung, 36 St. ovale Fässer, 50 St. Lagerfässer, Branntweinvorräthe, Flaschen, Regale, Ladentafel mit Vult, 1 Regal mit Kasten für Victualienhändler, verschiedene Lincturen und ätherische Oele, 1 kupfernes Schenkbret nebst 1 Satz Zinngefäße, 1 Partie Zinn- und Holzhähne, 1 Eiskasten mit Hahn, Bodleitern, starke Kellerlager, verschiedene Meubles &c.

C. F. Leonhardt, Auctionator.

**Auction**

von Zug- und Brennholz, Thüren, Fenstern, Ofen &c. heute Dienstag den 22. März Vormittags von 9 Uhr an im alten Armenhause an der 3. Bürgerstraße, Eingang Salomonstraße. H. Engel, Rathsproclamator.

3. Fettviehauction beim Rittergute Pomßen Mittwoch den 23. März a. c. von Mittags 12 Uhr ab. Zum Verkauf kommen 100 Stück junge, ausgezeichnete fette Hammel, sowie eine Anzahl Mastochsen, Rinder und Schweine. Die Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

**Auction.**

Donnerstag den 24. März, Vormittags von 9 Uhr an versteigere ich im Goldbahngäßchen Nr. 5, 2. Stage eine Partie Meubles, gute Betten, Wäsche, Küchengeräth &c. H. Engel, Rathsproclamator.

Mittwoch den 23. März erscheint:

**Das Leipziger Adressbuch für 1870.**

Bestellungen darauf nimmt Unterzeichneter, sowie jede Buchhandlung an.  
Alexander Edelmann,  
Querstraße Nr. 30.

Binnen Kurzem wird erscheinen:

**Fidelia.**

Das Mädchen für Alles,  
oder

Kleider machen Leute.

Ein Intrigenstück in 3 Acten von Clarissimus Ehrenwerth. Mit einem Nachspiel: Schweigen ist Gold, Reden ist Silber — und einem Schlußtableau, das verklärte junge Deutschland darstellend.

Beide Stücke spielen hinter den Coulissen einer belaubten „Musterbühne“, durch deren Lücken man deutlich das Morgenroth einer — besseren Zukunft wahrnehmen kann.

Hierzu vier Beilagen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Dienstag

[Erste Beilage zu Nr. 81.]

22. März 1870.

## Die letzten Theaterkrawalle.

Die tiefe und allgemeine Aufregung in der Theaterfrage hat nun endlich zu Ereignissen, zu Scenen geführt, welche in der Theatergeschichte ihres Gleichen suchen dürften. Wir befinden uns in offener Revolution: die Gemüther sind auf das Höchste erhitzt, und so kommt es, daß die Räume des Theaters selbst schon zwei Stände hintereinander der Tummelplatz der leidenschaftlichsten Ausbrüche der öffentlichen Meinung gewesen sind.

Es ist aufrichtig zu bedauern, daß es so weit kommen mußte. Denn kein Gebildeter wird das Peinliche, ja das Beleidigende eines Theaterstandals verkennen. Indeß, es ist wohl zu unterscheiden, ob ein Theaterstandal bloß der Befriedigung roher Standalucht dienen soll, oder ob derselbe einen tieferen Hintergrund hat, ob er von dem Verlangen geleitet ist: der unbeachtet gelassenen öffentlichen Meinung nachdrücklichen Ausdruck zu geben. Letzteres ist entschieden jetzt in Leipzig der Fall. Das beweist der letzte Ausbruch des Theaterstandals: die allgemeine und energische Ablehnung des Herrn Claar Seiten des gesammten Publicums. Es geschah dies nicht bloß von gewissen Plätzen aus, wie man von anderer Seite jetzt behaupten zu wollen scheint. Die Allgemeinheit der Demonstration beweist der Umstand, daß nur wenige Hände es gewagt haben, für Herrn Claar einzutreten. Zu dieser Demonstration gegen Herrn Claar war das Publicum entschieden berechtigt; Herr Claar ist bereits einmal abgelehnt worden, die Erbitterung des Publicums gegen ihn hat sich mehr und mehr gesteigert, er aber tritt trotzdem und ohne Noth in einer Zeit, da der jetzigen, fast provocirend, wieder auf; wer will es dann dem Publicum verbieten, laut zu sagen: Wir wollen Herrn Claar nicht. Daß man an jenem Abende weiter spielen ließ, was übrigens unter Protest gegen Herrn Claar geschah, war nur ein Beweis des Tactes unseres Publicums, nicht etwa eine Gemüthsheilung für Claar. Die wirkliche Einmüthigkeit der Opposition in der Theaterfrage zeigte sich in dem von allen Seiten mit wahrer Begeisterung erschallenden Beifall, als Herr Link die Bühne betrat. Man ergriff mit Freuden die Gelegenheit, auf diese Weise seiner Schwester, welche man jetzt auftreten zu lassen offenbar nicht den Muth gehabt hat, den unverhohlenen Beweis der ungeminderten Theilnahme des Publicums zu geben.

Einen wesentlich anderen Charakter nahm die Demonstration am Schlusse der Vorstellung an. Man rief Laube, damit er sprechen, sich darüber erklären solle, wie er den Wünschen des Publicums gegenüber sich zu verhalten gedenke. Die Demonstrationen für Herzfeld, welche in der Erregtheit nicht ausbleiben konnten, waren nur nebensächlich. Es fragt sich nun: Ist das Publicum berechtigt, vom Director zu verlangen, daß er auf der Bühne erscheine? Darauf ist unsere Antwort, daß eine solche Berechtigung, streng genommen, ihm jedenfalls nicht zuerkannt werden kann. Eine andere Frage ist die: Konnte das Publicum erwarten, daß Laube auf der Bühne erscheine? Wäre es nicht zweckmäßig gewesen, wenn er es gethan hätte? Hierauf antworten wir: Ja. An einen beliebigen professionellen Theaterkünstler würde man nimmermehr diese Anforderung gestellt haben, auch nicht stellen können. Laube aber, der bereits bei seinem Eintritt auf der Bühne erschienen, um für den begeisterten Empfang zu danken, und der später noch öfters Gelegenheit gehabt, das Wohlwollen des Publicums vor der Bühne auszuwidern, er hätte sich auch dem Verlangen desselben nicht entziehen sollen, eine offene Erklärung zur Lösung des jetzigen unerquidlichen Theaterconflicts abzugeben; statt dessen war er nicht einmal im Hause anwesend, und das erbitterte das Publicum ungemein. Nur durch diese Erbitterung ist der Standal zu erklären, der am folgenden Tage im alten Theater sich abspielte und dessen Ausbreitungen wir weit entfernt sind zu billigen.

Das Publicum hatte offenbar erwartet, daß Laube an jenem Abende im Theater erscheinen würde. Man rief gleich anfangs lebhaft nach ihm; er erschien aber wiederum nicht. Nachdem das Publicum unzweideutig zu erkennen gegeben, daß es unter diesen Umständen nicht geneigt sei, überhaupt spielen zu lassen, trat Herr Grans hervor, um dem Publicum — Nichts zu sagen, d. h. weiter Nichts, als daß er Instruction von dem abwesenden Dr. Laube einholen wolle. Von Herr Claar erklärte er nur, daß er nicht (Anderer

wollen gehört haben: nicht mehr) spielen werde. War das eine genügende Concession an den Willen des Publicums nach den Vorgängen des vorhergehenden Abends? Hätte Herr Grans mit kurzen Worten gesagt: Herr Claar ist entlassen, wer weiß, ob es zu den folgenden aufregenden Scenen gekommen wäre. Als zu Anfang des vierten Actes der Vorhang wieder in die Höhe ging, damit das Stück weiter gespielt würde, verlangte das Publicum stürmisch, erst vorher die Instructionen des Herrn Dr. Laube zu hören. Herr Grans trat hervor und erklärte, daß Dr. Laube bereit sei, die Wünsche des Publicums durch eine Deputation, die aus der Mitte des Publicums gewählt werden solle, entgegen zu nehmen. Diese Erklärung übte nicht den geringsten beruhigenden Eindruck aus; im Gegentheil sie wurde mit schallendem Gelächter entgegen genommen. Das lag zunächst daran, daß fast das ganze Publicum schon wußte, daß eine Erklärung wie die obige, kommen würde, daß diese Erklärung beschlossene Sache, die ganze Sache also abgetan war. Dann war es aber auch vor allen Dingen der Gedanke an die Unmöglichkeit der Ausführung jenes Vorschlages, welcher die ungemein bittere Heiterkeit erregte. Endlich hielt man den Vorschlag selbst für unangemessen, indem man sagte, daß Laube die Wünsche des Publicums bereits kennen müsse und man eben eine Antwort auf diese von ihm erwarte.

Die Aufgebrachttheit über diese Erklärung, welche eben offenbar als ungenügend erachtet wurde, war so groß, daß man entschlossen schien, den Standal in Permanenz zu erklären und nicht weiter spielen zu lassen. Die darstellenden Mitglieder befanden sich bereits wieder auf offener Scene, ohne aber zum Sprechen kommen zu können. Da ereignete sich der traurige Vorfall, daß Fräulein Delia auf offener Bühne die Krämpfe bekam und unter einem furchtbaren Aufschrei nach rückwärts fiel. Dieser überaus bedauerliche Zwischenfall war leider nicht einmal im Stande, nachdem der Vorhang gefallen war, die Ruhe vollständig wieder herzustellen, und erst allmählig und unter einzelnen Kundgebungen der Opposition entfernte sich das Publicum, als Herr Grans mit zitternder Stimme die Erkrankung des Fräul. Delia in Folge der heftigen Erregung angekündigt hatte. Uebrigens müssen wir bemerken, daß Fräul. Delia an jenem Abende der freundlichsten, wohlverdienten Aufnahme Seiten des Publicums sich zu erfreuen gehabt hat, daß also nur die allgemeine begreifliche Erregtheit zu der betäubenden Katastrophe geführt hat.

Die Episode mit Herrn Herzfeld, der vom Orchester aus zum Publicum sprach, erfährt verschiedene Beurtheilung; wir können die Handlungsweise des Herrn Herzfeld nur mißbilligen und sie nebenbei als sehr unpolitisch bezeichnen. Mag er, in welchem Sinne es auch immer sei, gesprochen haben, zur Beruhigung des Publicums, wie die Einen, zur Aufregung gegen Laube, wie Andere behaupten: jedenfalls wäre es das Geeignetste gewesen, daß er überhaupt nicht gesprochen hätte. Schon sein Erscheinen im Theater war vielleicht nicht ganz angemessen.

Zum Schlusse müssen wir wiederholt unser tiefes Bedauern über die Möglichkeit und noch mehr die Erklärbarkeit derartiger Standal-scenen im Theater aussprechen, ein Bedauern, welches nicht wenig dadurch erhöht wird, daß gerade ein Mann wie Laube es ist, welcher derartigen Angriffen (wenn man die stürmischen Anforderungen, sich dem Publicum zu zeigen, so nennen will) ausgesetzt ist. Jedenfalls hat er es am Sonnabend und am Sonntag in seiner Hand gehabt, nicht nur das Publicum zu beruhigen, sondern von Neuem für sich zu begeistern, da die Meinung Derer, welche das Nichterscheinen Laube's damit rechtfertigen, daß man ihn zum Gegenstand neuer Angriffe gemacht haben würde, soweit wir die Stimmung kennen, ganz grundlos ist. Leider hat er die Gelegenheit vorübergehen lassen, und das beklagen wir in seinem Interesse; Das thut uns Leid um des Namens Laube willen. Noch ist durchaus nicht das Terrain in Leipzig für Laube verloren: der Kern des gebildeten Publicums, und darunter befinden sich nicht wenig Oppositionnaire aus dem Theater, schwören noch zur Fahne Laube's, und wir freuen uns, daß man, wenn auch nach den Tagen der ersten Erregung, einen Weg gefunden hat, durch eine Adresse an Laube den Theaterstreit in die Bahn ruhiger, gesunder Entwicklung zu leiten.

## In Sachen der Lehrergehälter.

Von einflussreicher Seite her ist mehrmals das Wort gefallen: „Wir haben noch nie Mangel an Bewerbern um hiesige Lehrerstellen gehabt, sondern stets Ueberfluß; also ist durchaus kein Bedürfnis vorhanden, die Gehälter aufzubessern.“ In diesem Satze ist manches richtig, nur nicht das „also“; der Zusammenhang zwischen Border- und Nachsatz ist unvermittelt. Wenn ein Kaufmann an hiesigem Plage seinen Buchhaltern und Reisenden die allerdürftigsten Gehälter zahlte, so ist gleichwohl nicht zu zweifeln, daß er — bei dem großen Ueberflusse an Commis und bei der Anziehungskraft, welche Leipzig auf jeden jungen Kaufmann in der Provinz ausübt — genug Bewerbungen haben würde. Gleichwohl zahlt er nicht dürftig, zahlt er nicht einmal bloß gut, sondern vorzüglich; er bedenkt sich nicht, an einen jungen Mann von 25 oder 30 Jahren 800, 1000, auch noch mehr Thaler zu zahlen; warum? Weil er auf sein vorzüglich renommirtes Geschäft hält; weil er nur die ausgezeichnetsten Männer in demselben beschäftigen will; weil er weiß, daß die hohen Gehälter doppelten und zehnfachen Nutzen tragen. Daß das überall so ist, wo die Menschen nicht bloß nach Köpfen gezählt werden (wie die Statisten im Theater), sondern wo ihre Leistungen stark in Frage kommen, ist ausgemachte Thatsache. Nun weiß ich nicht, ob man die Lehrer unter die Statisten rechnen will und schon zufrieden ist, wenn man die gehörige Quantität derselben hat, oder ob man auch die Qualität mit in Betracht ziehen will. Wollte man das nicht, so triebe man Groschenbuden-Politik, die einer Handelsstadt, wie Leipzig, das doch zu rechnen versteht, schwerlich gut anstehen würde. Denn daß sich hier alljährlich zu den 200 Lehrerstellen so viel Bewerber melden, wie sich bei einem Kaufmanne zu einem einzigen erledigten Buchhalterposten melden, — das will doch wahrlich noch nichts sagen, zumal wenn man bedenkt, daß in Deutschland mehr als 60,000 Lehrer sind, von denen ein großer Theil ein jährliches Einkommen von kaum 100 Thalern hat. Wollte man sich einmal recht stark in Illusionen wiegen, so brauchte man nur einen Aufruf in den gelesensten deutschen Schulzeitungen zu erlassen, und ich wette Tausend gegen Eins, daß sich in vier Wochen mehrere Hundert gemeldet haben würden. Die Qualität kommt nicht in Frage. Aber ich glaube, daß sich auch eine recht hübsche Anzahl tüchtiger Leute melden würde, denen der hier gebotene Gehalt annehmbar und das Leben in Leipzig erwünscht erscheinen dürfte. Gleichwohl zweifelte ich keinen Augenblick, daß sie sämmtlich in weniger als Jahresfrist und unangestodt durch Andere die alte Klage über die Unauskömmlichkeit der Lehrergehälter erheben würden.

Nun sagt unser im Eingangssatze citirter Gewährsmann: „Rein in Leipzig angestellter Lehrer wünscht sich von hier weg.“ Daraus scheint zu folgen, daß eine Gehaltsaufbesserung nicht nöthig sei; denn die erforderliche Anzahl von Lehrkräften ist da, vielleicht auch nicht einmal von der schlechtesten Sorte, — mein Leipzig, was willst du noch mehr?

Denkt der große Kaufmann, der auf sein Geschäft etwas hält, auch so? Nein; sondern er zahlt mehr, als das dringende Bedürfnis erfordert, mehr, als er braucht, um seine Leute an sein Geschäft zu ketten; er erhöht von Zeit zu Zeit freiwillig ihre Gehälter. Nun gäbe es allerdings noch eine Ausrede; aber wer wagt sie auszusprechen? Die nämlich: Die Leipziger Schule ist aber auch kein „großes Geschäft“, und „ihr Herr hält auch nichts auf sie.“ Ich sollte denken, wer sich so vernehmen ließe, der dürfte bei den Leipzigern übel ankommen.

Die Leipziger Schule ist also ein großes Geschäft, und ihr Herr hält etwas auf sie. Hoffentlich wird dieser Herr nun auch die Maxime einhalten, die der große Kaufmann seinen Geschäftsgehilfen gegenüber einhält. Dieser bezahlt aber besser, als er nöthig hat, um brauchbare Leute zu erlangen und zu behalten — er wünscht noch etwas mehr. Was ist das?

Ich will's nicht nennen. Aber was würde ein Kaufmann — selbst ein kleiner — wohl dazu sagen, wenn sein Commis nach Geschäftsbeschluß noch ein wenig mit Cigarren handelte, oder Lotterieloose vertrieb, oder den Sonntag benutzte, um Agenturgeschäfte zu machen, oder sonst noch ein heimliches Geschäftchen, etwa als Heirathsvermittler, oder als Wechselagent, als Rechnungsdrevisor (vielleicht sogar verstorben während der Geschäftsstunden) triebe, um seine Existenz zu fristen? Und was würde wohl ein großer Kaufmann dazu sagen, der auf sein Geschäft etwas hält?

Aber die Leipziger Lehrer müssen nach Geschäftsbeschluß noch ein wenig mit Cigarren handeln (Privatstunden geben), müssen am Sonntage Agenturgeschäfte machen (Sonntagsschule halten), müssen hunderterlei Dinge treiben, die nicht zum Ante gehören: Correcturen für Druckereien lesen, Handlangerdienste für Buchhändler verrichten, mit Pensionairen (wenn ihnen der Himmel oder ein Institutdirector welche zukommen läßt) sich herumschlagen und allerhand Verrichtungen sich unterziehen, die dem großen Geschäft, bei dem sie engagirt sind, weder zu Gute kommen, noch zur Ehre gereichen.

Vielleicht zeigt sich nächstens, ob Leipzig der große Kaufmann ist, der auf sein Geschäft etwas hält.

Jul. Veeger.

## Euterpe.

— Leipzig, 20. März. Auf Einladung des Directorium der „Euterpe“ (welches aus den Herren Hofrath Kleinschmidt, Stadtrath Leopold Franke, Justizrath Dr. Stübel, Kaufmann Moritz Wolff, Stadtrath Ed. Hermisdorf und Hospianofortefabrikant J. Blüthner besteht) hatte sich heute eine große Anzahl Abonnenten versammelt, um über die fernere Zukunft des Concert-Instituts der Euterpe zu berathen. Das Directorium wies nach, daß außer im Winter 1861/62 alljährlich ein Deficit zu dem gewesen sei, welches in je einem Winter zwischen 200 Thlr. als geringstem Betrag und 1436 Thlr. als höchstem Betrag schwankte. Die Ursache des Deficits war leicht aus den Rechnungen zu ersehen: sie besteht in den gegenwärtig übermäßig gesteigerten Anforderungen der Solisten. Während im Winter 1860/61 noch mit der mäßigen Summe von 328 Thlr. 20 Ngr. für die Solosänger und Solospiele abgeschlossen werden konnte, war dagegen im vergangenen Winter 1294 Thlr. zu verausgaben, um die möglichst sparsam verwendeten Solokräfte zu bezahlen, — und im Winter 1866/67 war diese Ausgabe sogar bis 1478 Thlr. gestiegen. Da nun die Herren, welche das „Directorium“ bilden, aus eigenen Mitteln den Verlust decken, so hatten sie alljährlich nicht unbeträchtliche Zuschüsse zu machen, welche in der Regel für jeden Einzelnen gegen 60 Thlr. jährlich betragen, — welche aber in einigen Jahren 100 Thlr. auf die Person übersteigen, ja sogar bis gegen 300 Thlr. pro Jahr und Kopf anwachsen.

So sehr die rühmliche Opferfreudigkeit dankbar anzuerkennen ist, mit welcher bisher die Herren Directorial-Mitglieder der Euterpe dieses für das Leipziger Kunstleben so wichtige und werthvolle Institut durch persönliche Opfer erhielten, so kann ihnen doch nach nunmehr 10jähriger Dauer dieses Opfers ein weiteres nicht zugemuthet werden, und Jeder wird es in Ordnung finden, daß sie an die Abonnenten sich wenden. Auch andere Concert-institute leiden unter dem gleichen Uebelstande, und wenn die Directionen sich einigten, könnte der Nachtheil sich beseitigen lassen. Würden die sämmtlichen Vorstände, welche Concerte in Leipzig veranstalten, einmüthig eine bestimmte mäßige Summe als dem höchsten Betrag unter einander festsetzen, bis zu welchem sie die Solisten engagiren wollten, so könnte durch eine solche „Concert-directorien-Strike“ der Uebermuth der singenden und spielenden Solisten wohl gebrochen werden. Allein wir fürchten, daß die verschiedenen Directionen noch nicht so viel von dem Beispiele der Sezer und anderer „Arbeiter“ gelernt haben, um sich auf diese Höhe des modernen Zeitbewußtseins zu schwingen; das Publicum wird daher auch künftig die Sängern nicht, wie ehemals in der billigen Zeit, im einfachen Tüllkleide, sondern von Seide umrauscht als wandelndes Modejournal sehen, die es doch nur zu hören gekommen war, — und die Herren Solisten werden für ihre „Nebenausgaben“ auch künftig das Taschengeld gewinnen.

Die heutige Versammlung beschäftigte sich nicht mit einer derartigen Lösung, sondern debattirte theils über die Aufstellung der Programme: bei denen durch Minderung der Solisten gepart, durch Abwenden des allzugroßen Ueberwiegens der Schumann'schen Richtung der Einförmigkeit vorgebeugt werden könne, — theils sprach man für eine gerechtere und gleichmäßigere Vertheilung der Zuschüsse, falls deren auch künftig nöthig sein sollten. In Folge dessen wurde die Gründung eines „Concertvereins“ beschloffen, dessen Mitglieder sich zur Bestreitung des etwaigen Deficit verpflichten, indem Jeder nur eine kleine im Voraus bestimmte Summe für den Nothfall zuschießt. Aus diesem Concertvereine geht das Directorium durch Wahl hervor und dieses legt dem Vereine in der Mitte und am Schlusse des Winters Rechnung ab. — Die Stimmung der Anwesenden war in erfreulichster Weise diesem Antrage günstig, durch dessen Annahme das durch seine Regsamkeit und durch Vielseitigkeit der Programme sich auszeichnende Concertinstitut der Euterpe unserer Stadt erhalten bleibt.

Ein schönes Zeichen warmen und thatkräftigen Antheils an dem Gedeihen des Institutes gab sich darin kund, daß einer der Anwesenden sich erbot, die Drucksachen der Euterpe künftig auf seine Rechnung auszuführen zu lassen. Der ausgelegte Bogen für Beitrittserklärung zum „Concertverein“ wurde am Schlusse der Versammlung von den noch Anwesenden unterschrieben und so die beschlossene Gründung sogleich thatsächlich ausgeführt. Mögen sich noch zahlreiche Namen ihnen gesellen, damit der friedliche Wett-eifer im Dienste der Kunst neue Kraft gewinne zur Ehre und zum Ruhme Leipzigs.

## Vaudeville-Theater zur Guten Quelle.

Eine Posse, die ihre Wirkung als specifisches Mittel gegen Hypochonder nicht verfehlen kann, ist die von Gasman bearbeitete „Zur Nieth beim Bedienten“, welche am 19. März zum ersten Male im Vaudevilletheater gegeben wurde. Wir müssen den Darstellern das Zeugniß geben, daß ihr scharf markirtes Spiel über manche Unwahrscheinlichkeiten der Handlung hinwegsehen ließ. Namentlich gelang es Herrn Hartmann,

Diener Lorenz mit einer gehörigen Portion drolliger Humilität auszustatten, die dieser allerdings vertragen kann; seine Geistesfreiheit bezüglich der 23 Uingebrachten ist begreiflicher als Manches, was auf dem Gebiet des Geisterspuks in neuester Zeit aufgetaucht ist, und jedenfalls harmloser. Herr Hartmann erntete wiederholten Hervorruf bei verschiedenen Abgängen und auch seine Localen, durch die neuesten Kunstimpulse veranlaßten Scherz verfehlten ihre Wirkung nicht. Der Rentier des Hrn. Helbing mußte um so mehr genügen, da die Partie an sich ziemlich farblos und charakterlos angelegt ist und dem Schauspieler überlassen bleibt, Etwas aus ihr zu machen. Herr Panzer als Gutsherr Stödel brachte die eine Episode, in welcher ihm ein wirklicher Eingreifen beschieden ist, auch vollständig zum durchschlagenden Effect. Frau Hartmann stand als Dienstmädchen dem Lorenz würdig zur Seite, und von der Partie der Betty — Fräul. Brand — dürfen wir rühmen, daß auch diese unvermeidliche, aber freilich sehr magere Partie mit Lust und Liebe vertreten wurde.

Eine der besten Leistungen in der verwichenen Woche war das Solospiel des Herrn Panzer in der Verwandlungsscene „Die beiden Nachbarn“, in welcher er durch Spiel und Gesang zunächst einen jungen Springinsfeld verkörpert, dann aber in boscoschneller Umgestaltung, die kaum einige Secunden Zeit in Anspruch nimmt, als silberhaarer Alter die Scene zum Abschluß bringt.

Die Tänze der kleinen Solotänzerin Dora Fioretti finden wegen der vielfachen Abwechslung an Charakteristik und der unverkennbar guten Technik stets vielen Anklang.

### Tagesgeschichtliche Uebersicht.

\* Leipzig, 21. März. Es ist, wie uns mitgeteilt wird, heute die nachfolgende Adresse an Herrn Dr. Laube entworfen und an den in dem betreffenden Inserate näher bezeichneten Orten zur Unterzeichnung ausgelegt worden:

„Hochgeehrtester Herr!“ Das ungemein lebhafteste Interesse, welches Leipzigs Einwohnerschaft an den Verhältnissen seines Theaters nimmt, hat aus Anlaß der bedauerlichen Vorgänge der letzten Tage in der Tagespresse bereits den deutlichsten Ausdruck gefunden. Auch wir, die Unterzeichneten, fühlen uns gedrungen, unsere Meinung, und zwar unmittelbar Ihnen gegenüber zu äußern, nicht um irgend welcher Parteirücksichten willen, sondern lediglich zu dem Zwecke, das Unserige dazu beizutragen, daß die im Augenblicke unerquicklichen Zustände unseres Theaters wieder in die Bahn gesunder Entwicklung eingelenkt werden. Noch erinnern wir uns gern daran, mit welchem Stolz, mit welcher freudigen Begeisterung der Tag begrüßt wurde, welcher Sie, verehrter Herr Doctor, an die Spitze unseres Theaters stellte. Und diese Verehrung, die man Ihnen entgegengebracht hat, ist bis zur Stunde nicht erloschen, wie auch die Unterzeichneten mit Freuden Gelegenheit nehmen, Ihnen für Ihre Person die größte Verehrung hiermit auszudrücken. Leider ist aber das gute Einvernehmen zwischen der hiesigen Bewohnerschaft und seiner Bühnenleitung gerüht worden, durch gewisse Mittelspersonen, in welchen die ursprüngliche Veranlassung zu der augenblicklich gereizten Stimmung des Publicums unstrittig zu suchen ist. Es kann nun zwar nicht unsere Absicht sein, der geehrten Direction den Schritt vorzuschreiben, den sie zu thun hat, um den Frieden wieder herzustellen, doch empfehlen wir unsere im Nachstehenden ausgesprochenen Wünsche eingehender Erwägung. Sagen wir es mit kurzen Worten:

Es ist unser Wunsch, daß Herr Vortragmeister Strakosch und Herr Claar aus ihren Stellungen an hiesiger Bühne entlassen werden.

Die Gründe, welche uns hierzu bestimmen, sind notorisch und obwohl wir nicht verkennen, daß die Realisirung unserer Wünsche auf manche Schwierigkeiten stoßen kann, so legen wir sie doch vertrauensvoll an Ihr Herz, dessen wärmster Schlag ja stets dem Bedeuten der Kunst gegolten hat.“

Leipzig, 21. März. Die Gesellschaft „Andante-Allegro“ beabsichtigt im Laufe dieser Woche ein Concert zu Gunsten des Herrn Herzfeld zu veranstalten, zu dem bedeutende hiesige Künstler ihre Mitwirkung zugesagt haben. Wir wollen nicht unterlassen, hierauf im Voraus aufmerksam zu machen und beizutragen, daß weitere Mittheilungen für die nächsten Tage vor.

\* Leipzig, 21. März. Im letzten Landtage wurde bekanntlich bei der Eisenbahndebatte in der Zweiten Kammer der Vorschlag zur Herstellung billiger Nebenbahnen gemacht und von der Staatsregierung als beachtenswerth entgegengenommen. Da die Unterscheidungen solcher secundären Bahnen von den Bahnen erster Ordnung wenig bekannt sein dürften, so mögen dieselben nachstehend mitgeteilt sein. Es sind folgende: 1) das Längensprofil sowie der Grundriß der Nebenbahnlinie wird dem vorhandenen Terrain möglichst angeschlossen, 2) hölzerne Brücken sind zulässig, 3) Einfriedigungen entlang der Bahn, sowie Barrieren bei Wegkreuzungen sind entbehrlich, 4) Niveauüberführungen von Straßen und Wegen bedürfen keinerlei besondere Vorkehrungen am Bahnoberbaue, 5) die Tragfähigkeit des Oberbaues braucht

lediglich auf 100 Centner Last pro Rad berechnet zu sein, 6) Einsteigeperrons sind durch Bodenauffschüttung mit Kiesüberzug ohne Ueberdachung herzustellen, 7) Hochbauten sind nur für den jeweiligen Bedarf nach Art von Interimsbauten auszuführen, 8) durchgehende Streckensignale und Sperrsignale vor Stationen sind entbehrlich, an deren Stelle genügen elektromagnetische Telegrapheneinrichtungen mit Sprechapparaten bei circa je einer Meile Entfernung, 9) ununterbrochene Bewachung der Bahn ist nicht nothwendig, es genügt eine täglich einmalige genaue Revision, 10) die Zugkraft wird von zweiachsiger Tenderlocomotive geleistet, 11) sogenannte Schutzwagen in Personenzügen sind entbehrlich, 12) für die eigentlichen Nebenbahnwagen empfiehlt sich die Einführung des Einpuffer-systems, 13) Zugketten und Puffer brauchen bei den Nebenbahn-Güterwagen nicht elastisch befestigt zu sein, 14) Güterwagen mit fester Bedeckung sind nicht erforderlich und werden überall bewegliche Decken ausreichen, 15) Züge, mit denen Passagiere befördert werden, dürfen selbst bei günstigen Steigungsverhältnissen niemals mehr als 50 Achsen enthalten, 16) die Fahrgeschwindigkeit darf höchstens zwei Meilen pro Stunde betragen. Bei Einhaltung dieser Bedingungen wird die Meile Nebenbahn einen Bauaufwand von 150,000, höchstens 200,000 Thaler verursachen.

u. Leipzig, 20. März. In der heute Vormittag stattgefundenen außerordentlichen Versammlung der Mitglieder der Krankenkasse und Sterbecasse für Cigarrenarbeiter und Sortirer lag ein Antrag d. z. Ausschusses, betreffend die Herabsetzung der 14 täglichen Steuer von  $7\frac{1}{2}$  auf  $6\frac{1}{2}$  Mgr. vor. Die Casse besteht seit 20 Jahren und hat sich in diesem Zeitraume als vollkommen lebensfähig erwiesen; für die Steuer von  $7\frac{1}{2}$  Mgr. bekommen die Mitglieder eine wöchentliche Unterstützung von 3 Thlr. bis zum Tode oder Eintritt der Invalidität, sowie die Angehörigen ein Todt-nosfer von 30 Thlr. ohne Unterschied der Zeit, in welcher beigesteuert worden ist. Es giebt wohl keine derartige Casse mehr, welche mit so allgemeinen (?) Mitteln so Enormes erreicht hätte, und es können die ausgezeichneten Resultate nur dem gesunden Geist der Mitglieder, der ehrenwerthen Führung des Vorstandes, sowie der freiesten Selbstregierung zugeschrieben werden. Welch hohen Anforderungen die Casse gerecht werden und welche Summen die Principien der Casse schon gekostet haben, beweisen mehrere Fälle, wo dem Einzelnen nach und nach 300 bis 400 Thlr. ausgezahlt worden sind, es liegt eine Ausnahme vor, wo mit geringen Unterbrechungen ein krankes Mitglied über 7 Jahre mit vollem Krankengeld unterstützt worden ist. Die Mitglieder gedenken auch ferner fest auf ihren Grundätzen stehen zu bleiben. Trotz dieser großen Anforderungen hat sich das Vermögen auf circa 5000 Thlr. gehoben und steht außerdem noch an Steuerresten eine Summe von über 1000 Thaler unter den Mitgliedern. (Die letztere Summe ist theils durch die vorjährigen Stripes sowie durch den gegenwärtigen schlechten Geschäftsgang zu ihrer jetzigen Höhe angewachsen.) Außerdem besitzt die Casse noch ein Legat von 1000 Thlr., wovon, so lange dieselbe sich in guten Vermögensverhältnissen bewegt, nur die Zinsen entnommen werden können. Der edle Gründer dieses Legats, ein bedeutender hiesiger Arbeitgeber, hat im richtigen Gefühl und in der Erkenntnis der Arbeiterzustände, gefunden, daß der Arbeiter für das, was er in gesunden Tagen geleistet, auch in kranken der Berücksichtigung der besser Situirten werth sei. Möge dieses hochherzige, freiwillige Vorgehen denen ein Beispiel sein, welche sich ebenfalls in derselben glücklichen Lage befinden, um auch derer zu gedenken, welchen sie dieselbe mit zu verdanken haben. Die Mitgliederzahl beträgt gegenwärtig 830, während des Monats März ist durchschnittlich an 37 Kranke Unterstützung gegeben worden, die Sterbefälle betragen im letzten Jahre 2%. Die Abstimmung ergab, daß nur 6 Mgr. ferner beigesteuert werden sollen.

Leipzig, 21. März. Heute Vormittag langte der Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg mittelst der Bayerischen Bahn mit zahlreichem Gefolge und Dienerschaft von Altenburg hier an. Derselbe fuhr unter Benutzung der Verbindungsbahn nach dem Berlin-Anhalter Bahnhofe und von da mit dem  $\frac{1}{2}$  9 Uhr-Zuge weiter nach Berlin, um der am morgenden Tage daselbst stattfindenden Geburtstagsfeier des Königs von Preußen beizuwohnen. Aus gleichem Anlaß ist heute Mittag auch der Fürst Reuß ä. L. hier durch und nach Berlin gereist.

— In Krimmelbeins Laboratorium am Floßplatz gerieth gestern Abend in der siebenten Stunde eine Partie Holz, welches zum Trocknen auf dem Maschinenofen lagerte, in Brand. Dies hatte die Herbeiziehung der Feuerlöschmannschaften zur Folge wodurch die Gefahr bald beseitigt wurde.

— Unter den mancherlei Arrestanten, welche am gestrigen Tage und in vergangener Nacht bei der Polizei zur Verwahrung gekommen sind, befindet sich auch ein langbeiniger Storch. Einige Knaben haschten ihn Nachmittags vom Marktplatz weg, woselbst er stolz herumspazierte und lieferten ihn an die Polizeiwache am Raschmarkt ab.

Leipzig, 21. März. Auf der Leipzig-Dresdner Bahn sind am Sonntag den 20. März von und nach allen Stationen 745 Personen auf Tour- und 1267 Personen auf Tagesbillets gefahren;

— In die Collection des Herrn J. A. Böbler fiel auf Nr. 57,014 der Hauptgewinn von 20,000 Thlr.

— Dem Unternehmer des Vaudeville-Theaters, Herrn Brun, ist es möglich geworden, vielfach an ihn ergangenen Aufforderungen um Verlängerung des Gastspiels der kleinen Dora Fioretti dadurch zu entsprechen, daß dieselbe von einem bereits anderweitig abgeschlossenen Engagement auf einige Vorstellungen beurlaubt worden ist.

### Verschiedenes.

□ Halle, 20. März. Morgen, Montag, findet die feierliche fünfzigjährige Jubiläumfeier zweier Veteranen der Bühne: des Herrn und Frau Springer statt. Ersterer, 1794 geboren, war als Jago berühmt in halb Europa. Letztere, geboren 1814, kam schon als Kind in die kaiserlich russische Balletschule und war dann Solotänzerin in Breslau, Wien, Prag. Herr Director Gumtau hat in anerkennenswerther Munificenz dem würdigen Jubelpaare eine Benefizvorstellung bewilligt. —

Die Leipziger Theater Vorgänge, namentlich die Herzfeld Silberstein'sche Explosion, haben auch hier ein großes Aufsehen erregt. Unsere Gedanken darüber können wir wohl für uns behalten. — Die Hallische Zeitung enthält zur Antwort auf ein Gedicht von Gustav Haller gegen Chignon und Popsabschneider folgende hübsche Verse, als Trostworte für Gustav Haller:

Ein bekannter Weiser spricht:  
Kleidete sich die Marquise  
Wie das Weib im Paradiese,  
Brauchte sie des Chignons nicht.

Böse wird die Menschheit leider  
Durch den Rammon, durch Frisuren,  
Selbst die besseren Naturen  
Werden Pops- und Halsabschneider.

Vor wenigen Tagen starb einer unserer geachtetsten Mitbürger, der in weiten Kreisen bekannte Kaufmann J. G. Mann, ein Veteran aus den Befreiungskriegen. — Die Actienbrauerei wird ihre Bauten bei Eintritt günstiger Witterung sofort beginnen und hofft den Betrieb vor Schluß des Jahres noch sicher zu stellen.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Die **ierzehnte Ordentliche Generalversammlung**

der **Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt** findet

**Donnerstag, den 24. März a. c.**

Vormittags 9 Uhr im großen Saale der hiesigen Buchhändlerbörse statt.

Das Versammlungslocal wird um 8 Uhr geöffnet und punct 9 Uhr geschlossen werden.

### Tagesordnung:

- a) Geschäftsbericht.
  - b) Vorlegung des Rechnungsabchlusses.
  - c) Bestimmung der Dividende für die Geschäftsperiode vom 1. April bis 31. December 1869.
  - d) Wahl der Revisionscommission.
  - e) Wahl von zwei Verwaltungsräthen.
- Leipzig, den 16. Februar 1870.

### Der Verwaltungsrath.

Wilhelm Seyfferth, Vors. J. C. Cichorius, stellvertr. Vors.

## Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Zur Erleichterung des Legitimationsgeschäfts bei der am 24. huj. stattfindenden Generalversammlung unserer Anstalt ist von uns Veranstaltung getroffen worden, daß größere Posten Actien (über 20 Stück), welche in der Versammlung zur Vertretung gebracht werden sollen, schon Tags vorher,

**am 23. Diefes Nachmittags 3—6 Uhr**

bei unserer Casse in notariellen Verschluss gebracht werden können.

Actien, welche von früheren Generalversammlungen her sich noch in unverletztem notariellen Verschluss befinden, können in diesem Zustande auch dieses Mal zur Legitimation benutzt werden.

Leipzig, den 20. März 1870.

### Der Verwaltungsrath.

### Regelmäßige Schiffs-Expeditionen von Bremen



nach **Newyork, Baltimore u. Philadelphia.**

Zwei Mal wöchentlich, Mittwoch und Sonnabends, vermittelt der bekannten schnellen Bremer Postdampfer des „Norddeutschen Lloyd“.



Zwei Mal monatlich, am 3. und 17. eines jeden Monats, vermittelt schöner, schnellsegelnder, dreimastiger Bremer Segelschiffe.

Im Herbst und Frühjahr regelmäßige Expeditionen nach New-Orleans und Galveston und im Frühjahr nach Quebec.

Prompte Beförderung, gute und reichliche Beköstigung, sowie billige Passagepreise.

Nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich **Louis Löwenthal**, concessionirter Agent, Leipzig, Brühl 54/55.

### P. P.

Dem geehrten Publicum Leipzigs und Umgebung die ergebene Anzeige, daß ich am heutige Tage Schützenstraße Nr. 4

**eine Tabak- und Cigarren-Handlung**

eigener Fabrication unter der Firma

**F. E. Hanisch**

eröffnet habe.

Indem ich mein Unternehmen hierdurch bestens empfohlen halte, zeichnet hochachtungsvoll

**F. E. Hanisch.**

### Zur gefälligen Beachtung.

Die Handarbeitergenossenschaft empfiehlt sich zur gefälligen Benutzung beim bevorstehenden Meubleräumen, sowie zur Verpackung und allen vorkommenden Arbeiten, und versichert bei gesetzlicher Garantie die prompteste Bedienung; auch sind wir mit den so viel gesuchten Federwagen hinreichend versehen. **Comptoir: Neumarkt (Sohmanns Hof).**

## Abonnements auf die Modenwelt,

Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Preis pro Quartal 10 Neugroschen,

die einzige billige Moden-Zeitung mit Original-Illustrationen, dabei an solchen ebenso reichhaltig, wie selbst die theuersten anderen derartigen Blätter, wovon die erste Nummer des neuen Quartals bereits erschienen, nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden Nummern auf Wunsch der geehrten Abonnenten

gratis ins Haus.

**Franz Ohme, Universitätsstraße 20.**

### Leipziger Adressbuch 1870,

soeben erschienen, empfehle anstatt à 2 Thlr. für 1 Thlr. 25 Ngr. eingebunden.

Buchhandlung von C. H. Reclam sen.,  
13b Universitätsstraße, Ecke der Magazingasse.

### Leipziger Lerchen.

Syrisches Intermezzo.

Vor Mißverständnissen wird gewarnt.  
Faustrechtl. Nachdruck bleibt vorbehalten.

### Zell-Recension.

Preis 1 M.

Vorräthig bei **Rocca, Lissner.**

Verlag von **Fr. Kortkamp**, Berlin, 84 Wilhelmstr.:

### Der Elb-Spree-Canal

zwischen

Dresden und Berlin.

Von **Fr. Ed. Gust. Groffe**, Kaufmann zu Berlin.

Zweite Auflage. Mit 2 Karten. Preis 12 Sgr.

Vorräthig in der **Serig'schen Buchhandl., Otto Klemm, Rein'sche Buchhandl., H. Matthes & Co.**

Abonnements auf die

### Modenwelt

pro Quartal 10 Ngr.

die einzige billige Moden-Zeitung mit Original-Illustrationen, dabei an solchen ebenso reichhaltig, wie selbst die theuersten anderen derartigen Blätter, wovon heute die erste Nummer des neuen Quartals erscheint, nimmt die unterzeichnete Buchhandlung entgegen. Auf Wunsch sendet dieselbe auch diese Nummer als Probe gratis ins Haus.

**Gustav Schulze, Universitätsstraße 17.**

### Antiquarischer Catalog No. 42.

Borzügliche Werke aus verschiedenen Wissenschaften. Preise billig.  
Der Catalog wird gratis verabfolgt.

**Ernst Seyne, Poststraße Nr. 12.**

### Militair-Vorbereitungs-Anstalt

zu Dresden, Alaunstraße Nr. 91,

mit Pension. Prospekte gratis durch den Unterzeichneten und durch die Höbner'sche Buchhandlung.

**Dr. Carl Neumann, Director,**

Alaunstraße Nr. 91, 1. Etage.

Unterricht in der

### Stolze'schen Stenographie

ertheilt Erwachsenen und Kindern in kurzer Zeit nach eigener Methode

Lehrer **Walther,**

Vorsteher d. St. Sten.-Vereins,

Weststrasse 27, I.

### Französischen Unterricht

ertheilt **Jules Camus** aus Paris

Grimma'sche Strasse Nr. 37, III. Sprechstunde 1—3 Uhr.

**Nota.** Der Unterricht wird auf Verlangen auch in der Wohnung des Schülers ertheilt.

Für nur 4 Thlr. wird die schlechteste Handschrift in 15 Stunden in eine geläufige und dauernde umgewandelt. Auch Damen werden unterrichtet Hall. Gäßch. 11.

Clavier-Unterricht ertheilt nach einer der besten Methoden ein Conservatorist. Adr. E. H. 1 Exped. d. Bl.

**A. Kabatek,**

Zitherlehrer,

Neumarkt 23, 3. Etage.



Jedem Anfänger steht eine Zither zwei Monate miethfrei zur Verfügung.

### Venediger Fros. 30. Loose

nächste Ziehung am 30. April verkaufen pr. Stück 6 1/2

**Sombold & Co.,**

Raschmarkt Nr. 3 parterre.

Bad Mildenstein, 5 Min. v. Bahn-  
hof Leisnig.

Saison 1. April — Decbr. Reizende geschützte Lage. Kiefernadel-, Dampf-, Römische, Sand-, Sool- und Kurbäder. Mollen. Bedürfnisweise Erwärmung aller Bade- und Wohnräume. Pension von 8 M an pro Woche.

### Für nur 1 Thaler

wird nachgewiesen, wie sich ein Jeder ohne einen Apparat vermittels meines Geheimnisses und einer „höchst wichtigen Erfindung“ mit 20 Thlr. alljährlich ein sicheres Einkommen von mindestens 750 Thlrn. und mehr verdienen und ersparen kann. Briefe franco an

**Ferd. Marquard,**

in Geseß in der Provinz Sachsen.

**NB. Für 15 Sgr. mehr**

schicke ich eine Kleinigkeit mit, woran man auf sehr leichte Weise

Thlr. 21. 10 Sgr.

verdienen kann. Zeugnisse v. d. Z. aus vielen Ländern werden jedem Briefe gedruckt beigelegt.

### Math und sichere Hilfe,

Specialität über geschlechtliche Krankheiten in jedem Stadium beiderlei Geschlechts. Diese Heilweise schließt alle Quälereien mit Höllestein, Jod und Quecksilber aus und bringt radicale Heilung selbst in den schlimmsten Fällen, auch da, wo vielleicht die früher angewendete Heilweise nicht zum erwünschten Ziele führte. Ritterstraße Nr. 25, II. Ott.

### Rechtsanwalt in Stockholm

(Schweden),

**Carl V. Hellberg,**

Deutsche und französische Correspondenz, Briefe franco. — Referenzen: Königl. Schwed.-Norweg. Consulat in **Lübek.** Herren Elkan & Co. in **Hamburg.**

### Für Haarleidende.

Unterzeichneter stillt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haar in 6wöchentlicher Pflege neuen kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten, nach Befinden in 1/2 bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schinnen, das lästige Jucken und Grimmen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhand genommene Wilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenenthümliches Verfahren gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden. Briefe werden franco erbeten, bei älteren Uebeln ist persönliche Rücksprache allerdings unerlässlich.

**Julius Scheinich** von Löbau i. S., jetzt

Dresden, Schöffergasse Nr. 17, III., Börsenhalle.

Zeugnisse von Personen, die durch mein Verfahren das Haar wieder erlangt haben, liegen zur Einsicht vor und werden auf Verlangen zugesandt.

Den Wünschen des geehrten Publicums nachzukommen, bin ich in **Leipzig Mittwoch den 23. März** im Hotel de Bavière für Damen von 10—12 Uhr Vormittags, für Herren Nachmittags von 1—4 Uhr, jeden Montag in **Dresden** in meiner Wohnung, Schöffergasse Nr. 17, Börsenhalle III zu sprechen.

Reubles werden sauber aufpolirt Grimma'scher Steinweg Nr. 9 im Einhorn, im Hofe rechts 2 Treppen.

# Local-Veränderung.

Unser Manufacturwaaren-Geschäft befindet sich von heute an

**Katharinenstrasse No. 20.**

Leipzig, 22. März 1870.

**Ackermann & Zierold.**

**Ankündigungen** in allen hiesigen und auswärtigen Zeitungen werden täglich zu Originalpreisen befördert durch die **Annoncen-Expedition v. Sachse & Co., Katharinenstr. 10.**  
Brenn. Breslau, Cassel, Köln, München, Pest, Stuttgart und New-York, 40 John-Street.

# Gebrüder Hennigke

Leipzig, Grimma'sche Straße

## FABRIK

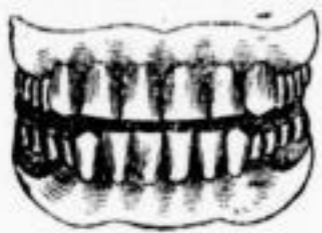
von

**Filz-, Seiden-, Stoff- und Strohhüten.**

Getragene Strohhüte werden durch hydraulische Maschinen so schön wie neu hergestellt. Seidenhüte sofort gebügelt. Filz- und Stoffhüte gewaschen, gefärbt und verändert.

### Gelegenheitsgedichte

an Rosa Link, Volterabendserze, Hochzeits- u. Tafel-  
lieder, Loaste u. jederzeit sehr beliebt u. schnell Elisenstr. 19, pt.



### Künstliche Zähne

sowohl in Gold als auch in Kautschuk fest  
schmerzlos ein

**W. Bernhardt, Zahnarzt,**  
Thomaskirchhof Nr. 7.

## Das Eisenhütten- & Emallirwerk Tangerhütte bei Magdeburg,

vertreten durch Civil-Ingenieur **Ferd. Walter,**

Comptoir: Leipzig, Wintergartenstraße Nr. 14,

liefert in gediegener Ausführung unter billigster Preis-  
stellung und prompter Bedienung, sowohl nach Zeichnungen  
als nach vorhandener reicher Auswahl eigener Modelle:  
**Säulen, Fenster, Treppen, Gitter, Veranden, Mo-  
numente, Röhren, Pumpen, Candelaber; Lehmauß,  
als: Kessel, Retorten, Cylinder, Walzen u., Ma-  
schinentheile und Eisen-Constructionen aller Art.** —  
Kostenanschläge und Zeichnungen werden an obiger Stelle wie  
auch direct gern erteilt. Eine gut eingerichtete mechanische  
Werkstätte ermöglicht die weitere Bearbeitung größerer Ma-  
schinentheile.

### Kunstwäscherei.

Spitzen, Tücher, Kleider, Beduinen, Sonnenschirme, Teppiche u.  
werden schnell und gut gewaschen

Hohe Straße Nr. 6 im Hofe 1. Etage.

### Tapezierer-Arbeiten

fertigt accurat und billig, stets vorrätig hält neue **Hoshaar-,  
Feder- u. Strohmatten, Bettstellen, Sophas, Ottomanen**  
mit Kasten, Schlaffophas, Couchen, Chaiselongues, große u. kleine,  
desgl. **Lehustühle, Nachtstühle, Ruhelissen und Fußbänke,**  
**Stickerien garniren, Aufpolstern, Zimmer tapezieren und**  
**Gardinen aufmachen, sauber, dauerhaft und geschmackvoll.**

**Ernst Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31.**

Bitte besonders zu beachten: hinten im Hofe 2. Etage.

**Herren- und Damen-Wäsche** wird gut ge-  
waschen u. geplättet **Sainstr. 16, 2 Tr. v.**

**Matrassen und Meubles** werden billig aufgepolstert.  
Zu erfragen Brühl Nr. 53, im Grützgeschäft.

### Ferdinand Thomas, Tapezierer,

Alexanderstraße 14, 4 Treppen,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagender  
Arbeiten u. verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

**Nähmaschinen-Arbeit** wird schnell u. billig in allerhand  
Wäsche gefertigt bei **Sidonie verw. Seumann,**  
Hospitalstraße Nr. 8, 2 Tr.

Zum Anfertigen von **Musterkarten, Cartonnagen und**  
**Geschäftsbüchern** aller Art empfiehlt sich bei Zusicherung  
sauberer Arbeit, schneller Bedienung und billiger Preisen  
**W. Müller, Neue Straße Nr. 14, 2 Treppen.**

**Käufe und Verkäufe** von Grundstücken, Geschäftsbranchen,  
sowie Capitalien auf Hypotheken werden billig vermittelt durch  
**H. Wiegner, Vermittlungs-Comptoir,**  
Hohe Straße Nr. 38, I.

**Alle Saararbeiten, als: Böpfe, Chignons, Locken** werden  
schnell u. billig, auch von ausgelämmtem Haar gef. Leichstraße  
Nr. 1, 2 Treppen, Erdmannstraße Nr. 18, im Hofe links.

**Strohhüte** werden gut gewaschen, gefärbt u. modernisiert  
Colonnadenstraße Nr. 24 bei  
**Carl Müller.**

**Pfänder** einlösen, prolongiren und versehen  
wird schnell u. verschw. besorgt, auch  
Vorschuss gegeben **Hall. Str. 8, 4 Tr.**

### Größere Düngergruben

werden pünctlich und unentgeltlich geräumt. Franco-Adressen  
bittet man posto rest. Leipzig unter Chiffre N. N. # 2 abzug.

Die durch ihre Wirksamkeit hinlänglich bekannten **Zahnmittel**  
des verstorbenen Stadt-Zahnarztes Herrn Dr. **Wienede,**  
bestehend in

**Zahntinctur, Zahnpulver und Zahntropfen**  
(gegen den Schmerz hohler Zähne) sind echt von jetzt ab allein  
zu haben in der **Salomonis-Apotheke.**

Gegen **Sicht, Reizen und Rheumatismus** aller Art empfehle  
ich als das sicherste Mittel den von mir erfundenen

### Fichtennadeläther

a Fl. 5 Ngr. mit Gebrauchsanweisung.  
**Brühl 50. Eduard Fahlberg. Brühl 50.**

## Promenaden-Fächer

empfehlen zu den billigsten Preisen

**Schütte & Richter,**  
Mauricianum.

**MATICO - INJECTION**  
**UND MATICO-CAPSELN**  
 VON CRIMAUT & C<sup>o</sup>. Apotheker in Paris

wurden dieselben bereits vor mehreren Jahren admittirt. Preis der Injection 24 <sup>gr</sup>, Capseln 40 <sup>gr</sup> pr. Fl.  
**Haupt-Depot bei Gustav Triepel in Leipzig, Klosterg. 11, Niederlagen ebendasselbst: Adler-, Salomonis-, Engel-, Albert-, Mohren-, Linden- und Johannis-Apotheke.**

Dargestellt aus den Blättern des peruanischen Baumes Matico haben diese Präparate seit ihrem Bekanntwerden sich stets äußerst wirksam gezeigt zur Bekämpfung der Gonorrhoe und chronischer Schleimflüsse. Die Injection wird mit Erfolg bei acuten Fällen, die Capseln bei chronischen Leiden angewendet, und haben sich diese Mittel überall raschen Eingang verschafft; von der Medicinalbehörde Rußlands

**Operngläser mit 6 bis 18 Gläsern und mit veränderten Ocularen, Fernrohre, ausgezeichnete achromatische mit 1 bis 6 Auszügen, Mikroskope vom kleinen Taschmikroskop bis zur 500 maligen Vergrößerung, Luven, Barometer, Thermometer für Zimmer und Reise, Arbeitsbrillen, feine Stahlbrillen, goldene Meit- und Silberbrillen, Lorquetten, Lorquons, Klemmer in Horn, Stahl, Schildpatt, Silber und Gold in den neuesten Façons, Goldwaagen, Briefwaagen mit Loth und Gramme, Tafel- und Balkenwaagen in verschiedenen Größen, Meißzeuge in diverser Auswahl, so wie einzelne Theile derselben empfiehlt**



**Joh. Friedr. Osterland,**

Optisches Institut und Physik. Magazin, Markt 1, Alte Waage.  
 Reparaturen werden billigt berechnet.

Petersstraße  
 Nr. 19,  
 Mittelgebäude.

**Das Meubles-Magazin**  
 von  
**Hornhelm & Gerlach**

Schloßgasse  
 Nr. 1113,  
 Mittelgebäude.

empfehlte sein großes Lager Meubles in Mahagoni und Nußbaum.

**Billige Preise. Neelle Bedienung. Coulaute Bedingungen.**

**Gummi-Platten und Schnuren**

Dichtungen in allen beliebigen Dimensionen empfiehlt

**Guido Bethmann, Petersstraße Nr. 37, II.**

**Confirmanden-Anzüge.**

**A. & F. Fiebiger**

empfehlen das größte Lager vom Billigsten bis zum Elegantesten.

Mitterstraße Nr. 1, Ecke der Grimma'schen Straße, Mitterstraße Nr. 1.



**Pariser Nachtlichter**

mit Porzellan schwimmer, sehr reinlich und hell brennend, für den Originalpreis von 50 Cent. oder 4 <sup>gr</sup>.

**H. Backhaus,**

Grimma'sche Straße Nr. 14.



**Pariser Nachtlicht-Behälter**

in elegantester Ausstattung zum Hell- u. Dunkel-machen im Zimmer à Stück 25 <sup>gr</sup>

**H. Backhaus,**

Grimma'sche Straße Nr. 14.

**Billiger**

**Leinwand-, Bettzeug- und Sosenzeug-Verkauf.**

als:  $\frac{5}{4}$  breite Halbleinen 3-3 $\frac{1}{2}$  <sup>gr</sup>,  
 $\frac{6}{4}$  = do. 4-4 $\frac{1}{2}$  <sup>gr</sup>,  
 $\frac{5}{4}$  = Reinleinen, gute schwere Waare 4 $\frac{1}{2}$ -5 <sup>gr</sup>,  
 $\frac{5}{4}$  = Hausmacherleinen 5 <sup>gr</sup>,  
 $\frac{6}{4}$  = do. 5 $\frac{1}{2}$ -6 <sup>gr</sup>,  
 $\frac{6}{4}$  = Bettzeug, echtfarbig, 3 $\frac{1}{2}$  <sup>gr</sup>,  
 $\frac{6}{4}$  = Inlette 5 <sup>gr</sup>,

Shirting 2 <sup>gr</sup>, Handtücher 2 $\frac{1}{2}$  <sup>gr</sup>,  
 Casinetts à 4-5 <sup>gr</sup>, Cords 5-6 <sup>gr</sup>,  
 Doppel-Cord 7-8 <sup>gr</sup>,  
 carrirte Buckskin 8 <sup>gr</sup>,  
 Zwirn-Buckskin 8 <sup>gr</sup>,  
 Wollene Buckskin 16-20 <sup>gr</sup>,  
 Barchente, gedruckte und carrirte, zu äußerst billigen Preisen

empfehlte **Gustav Schale, Große Fleischergasse Nr. 23.**

**Das Meubles-Magazin von A. Schwalbe,**

Burgstraße Nr. 5, 1. Etage,

empfehlte sich zur bevorstehenden Biehzeit und erlaube ich mir auf mein großes Lager von Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren aufmerksam zu machen, unter Garantie zu billigen Preisen.

**f. Nindsmarkpomade**

$\frac{1}{8}$ ,  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  Pfund-Büchsen empfiehlt  
**Minna Kutzschbach, Reichstraße 55.**

**Mandelkleien-Seife**

von **Runath & Klossch** empfiehlt  
**Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

**Für Maler und Maurer!**

empfehlte Schablonen **E. Gotter, Peterssteinweg Nr. 49,**  
 vis à vis der Emilienstraße.

**Gut-Lager und Fabrik**

**H. Heinze,**  
 Große Fleischergasse 12, Stadt Gotha gegenüber.

**Französische Gummischuhe**

nur prima Qualität empfiehlt billigt  
 9 Thomasgäßchen 9. **Rudolph Ebert.**

**Federbetten,** gute neue Flaumfederdecken, sowie auch andere neue und gebrauchte, desgl. neue Bettfedern, einige Pfd. Eiderdaunen, Koffhaar-, Strohmatten, Strohsäcke billigt **Nicolaistraße 31, Hof quervor 2 Treppen.**

## Dr. Pattison's Gichtwatte,

das bewährteste Heilmittel gegen **Gicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreizen, Rücken- und Lendenweh u. s. w. In Packeten zu 8  $\mathcal{R}$  und halben zu 5  $\mathcal{R}$  bei **Theodor Pfitzmann**,  
Ede am Neumarkt und Schillerstraße.

### Billig und gut!

Eine reichhaltige Auswahl  
wollener, halbwollener und baumwollener  
**Rock- und Hosenstoffe**

empfehlen zu äußerst billigen Preisen, als:  
Cassinet in reiner Farbe 4-5  $\mathcal{R}$ ,  
schwerer Cord mit Gallon 5-6  $\mathcal{R}$ ,  
Doppel-Cord mit Gallon 7-9  $\mathcal{R}$ ,  
uni Buckstin mit Gallon 7-8  $\mathcal{R}$ ,  
carrirte Buckstin mit Gallon 8-10  $\mathcal{R}$ ,  
Zwirn-Buckstin 7 $\frac{1}{2}$ -8  $\mathcal{R}$ ,  
Satin 6-7  $\mathcal{R}$ ,  
Wollener Cassinet 8-10  $\mathcal{R}$ ,  
Wollener Buckstin 15  $\mathcal{R}$ ,  
Wollener Doppel-Buckstin  
mit Unterschuß } 16-20  $\mathcal{R}$ ,  
echt engl. Leder 17 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ .  
Sämmtliche Artikel in fester dauerhafter Waare.  
Wiederverkäufer erhalten Extra-Rabatt.

**Otto Schale**,  
Nr. 4 Katharinenstraße Nr. 4.

## G. Fontains

Wein-Pomade anerkannt gegen das Ausfallen der Haare empfiehlt

### C. Schulze,

Grimm. Straße 30, Etage 1.



### Unübertreffliche Rasirseife

in Originalstangen à 12 $\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ , welche den Bart erweicht, der Haut nach dem Rasiren ein sammetartiges Ansehen verleiht u. durchaus keine Schärfe hinterläßt.

Nur allein echt im Magazin von  
**Theodor Pfitzmann**,  
Ede vom Neumarkt und Schillerstraße.

## Schreib-Albums, Poesie-Albums, Schulranzen, Schulumappen, Mädchenkober, Federkasten,

sowie alle Sorten Schreibutensilien en gros und en détail zu billigsten Preisen.

**Wilh. Kirschbaum**,  
19 Neumarkt 19.

Vollständige  
**Küchen-Ausstattungen**  
empfehlen zu billigem Preise  
**Richard Schnabel**,  
Wintergartenstraße Nr. 7, neben dem Schützenhaus.

## Nähfaden

aus der Baumwoll-Spinnerei u. Zwirnerei  
**Niederuster (Schweiz)**  
auf Spulen à 150 Yards 6fach à 13  $\mathcal{R}$  Dg. 14  $\mathcal{R}$ , eignet sich zum Handgebrauch als auch auf Nähmaschinen, empfiehlt  
**Rud. Roth, Weststr. 47.**

## Korbwaaren = u. Korbmeubles-Verkauf Elisenstraße Nr. 29.



### Neue Sophas,

Ottomanen, Sprungfeder-, Kopfhaar-, Waldgras- und Stroh-Matratzen nebst polirten und lackirten Bettstellen empfiehlt  
**A. Beyer**, Tapezierer, Burgstraße 8.  
NB. Matratzen mit Bettstellen aller Art verleiht stets d. D.

### Petroleum,

reine, fast geruchsfreie Waare, à  $\mathcal{R}$ . 28  $\mathcal{R}$ , Kern-Talgseife, Prima-Qualität, à  $\mathcal{R}$ . 50  $\mathcal{R}$ , schwarze Harzseife, Prima-Qualität, à  $\mathcal{R}$ . 40  $\mathcal{R}$ , Kaffee, roh, à  $\mathcal{R}$ . von 7 $\frac{1}{2}$  bis 13  $\mathcal{R}$ , Kaffee, gebrannt, à  $\mathcal{R}$ . von 10 bis 16  $\mathcal{R}$ , sowie alle Colonialwaaren und Hülsenfrüchte, Capern, Sardellen, marinirte Feringe bester Qualität und zu billigstem Preis bei **Dr. Bischoff**, Turnerstraße Nr. 12, Ede der Großen Windmühlenstraße.

## Ziegelfabrik Debles bei Dürrenberg.

Pro Mille ab Fabrik:

Mauerziegeln, Weißwaare, beste Thonsteine	8 $\mathcal{R}$
bergl. poröse do.	7 $\frac{1}{2}$ $\mathcal{R}$
Feuerfeste Thonsteine Klasse I.	17 $\mathcal{R}$
bergl. Klasse II.	15 $\mathcal{R}$

Brunnenziegeln, Dachziegeln ic. ic. zu gleichmäßig billigen Preisen.

## Villa in Schwarzburg, Thüringen.

Das durch seine ausgezeichnete schöne Lage dicht am Tannenwalde mit prachtvoller Aussicht allen Reisenden durch Thüringen wohlbekannte Haus des weiland Dr. med. Sigismund zu Schwarzburg ist nebst daran liegenden zwei großen Gärten und Nebengebäuden Erbtheilungs halber zu verkaufen. Dasselbe eignet sich sowohl zu einer Villa für Herrschaften als auch zur Anlegung einer Pension oder Heilanstalt. Anfragen sind zu richten an Dr. med. Sigismund, Badearzt zu Blankenburg in Thüringen.

### Haus-Verkauf.

Ein in bester Lage von Neudnitz gelegenes, massiv gebautes Haus nebst Garten ic. ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Näheres  
Neudnitz, Kuchengartenstraße Nr. 7 parterre vornheraus.

### Haus-Verkauf.

Ein neuerbautes, mit Gasanrichtung in der äußern Vorstadt belegenes Hausgrundstück mit 710 Steuereinheiten, worin eine nahrhafte Restauration betrieben wird, ist mit 1500 bis 2000  $\mathcal{R}$  Anzahlung zu verkaufen, Hypothek wird bei pünktlicher Zinszahlung nie gekündigt. Selbstkäufer wollen ihre Adresse unter K. H. H. 69. in der Expedition d. Bl. abgeben.

### Haus-Verkauf.

Ein kleines Haus in Leipzig habe ich für 2000  $\mathcal{R}$  mit 1000  $\mathcal{R}$  Anzahlung zu verkaufen  
**W. Busse**,  
Bolkmarzdorf, Schulgasse Nr. 92.  
NB. sowie mehrere gut rentirende Häuser bei Leipzig von 1450 bis 8000  $\mathcal{R}$  zu verkaufen  
d. D.

Zu verkaufen ist ein schönes Haus mit flotter Restauration, welches außer der Restauration noch 400  $\mathcal{R}$  Miete trägt, Preis 7000  $\mathcal{R}$ . Näheres Neudnitz, Kurze Straße 20. **Steffen.**

Ein schön gelegenes Hausgrundstück mit ansehnlichem Garten in Lindenau ist durch mich unter sehr annehmbaren Bedingungen erbtheilungshalber zu verkaufen. Forderung 2000  $\mathcal{R}$ . Steuereinheiten 160. Ein Theil ist als Bauplatz verwendbar.  
**Adv. Hugo Burckas**, Salzgäßchen Nr. 8, III.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 81.]

22. März 1870.

## Ein Haus

in bester Lage Leipzigs, worin flotte Restauration betrieben wird, mit geringer Anzahlung zu verkaufen durch  
**Bruno Neupert, Thomaskirchhof Nr. 4.**

## Baupläge.

Für Herrschaften und Speculanten sind mehrere kleine und große bis 70,000 □ Ellen in der Nähe des Böhmischen Bahnhofes und Bergstraße in Dresden, in schöner Lage (Höhenpunkt) mit schönem Duell und sehr gesundem Brunnenwasser, mit schönster Aussicht, zu Anlegung feinerer Villen und größerer Etablissements geeignet, sowie eine Anzahl prachtvoller neuerbauter Villen in der Nachbarschaft im Preise von 15—50,000 Thlr. aus erster Hand sofort zu verkaufen. Auch können die größten und nächstgelegenen Fabrikplätze, zunächst dem Leipziger Bahnhof nachgewiesen werden. Pläne liegen zur Einsicht bereit bei Herren **Saasenstein und Bogler in Leipzig, Markt 17 (Königsbaus).**

## Baupläge

an der Gustav-Abolph-Straße, zwischen der Rosenthal- und Kürkerstraße gelegen, welche sich besonders zu Neubauten von Wohngebäuden mit Gartenanlagen oder Fabrikgebäuden eignen, zu billigem Preis mit wenig Anzahlung zu verkaufen  
**Katharinenstraße 16, III. Advocat Volkmann.**

Zu verkaufen sind sofort in **Plagwitz, Nonnenstraße, Nähe der neuen Brücke, mehrere Baupläge, am Wasser gelegen, passend vorzüglich zu Fabrikanlagen, unter günstigen Bedingungen. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Fuchs & Thlome, Universitätsstraße Nr. 2.**

## Verkauf eines Kohlengeschäfts in Dresden.

Für ein auf das Vollständigste gut eingerichtetes en gros und en détail schwunghaft betriebenes, sehr lucratives Kohlengeschäft mit fester ausgebreiteter Kundschaft wird ein zahlungsfähiger Käufer gesucht. Erforderlich circa 6000  $\text{fl}$ . Reflectanten belieben ihre Adresse unter K. M. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Zu verkaufen

ist veränderungs halber ein flottes kaufmännisches Geschäft und ist sofort zu übernehmen. Reflectanten werden gebeten, ihre Adressen unter E. 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Zu verkaufen

ein **Rohtproductengeschäft** in bester Lage. Adressen W. 1000. Exped. dieses Blattes.

## Eine Restauration,

verbunden mit Productengeschäft, ist für circa 350  $\text{fl}$  sofort käuflich zu übernehmen durch  
**Bruno Neupert, Thomaskirchhof Nr. 4.**

## Eine flotte gangbare Restauration

in schönster Meslage ist sofort mit sämmtlichem Inventar zu verkaufen. Näheres bei **F. Teuscher, Kleine Windmühlenstr. 12.**

## Moyer's Conversations-Lexicon,

II. Auflage, elegant gebunden und noch neu, ist sofort billig zu verkaufen. Adressen M. 3 durch die Expedition dieses Blattes.

## Mehrere Oelgemälde sind billig zu verkaufen

Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.

## Pianino!

Ein feines Salonpianino mit gesangreichem Ton und höchst solider Bauart steht zum Verkauf **Reichstraße Nr. 50, II.**

## Eine Geige.

Eine gute Orchestergeige (neu) ist mit Kasten billig zu verkaufen **Plagwitz, Schöcher'sche Straße 45, 1 Treppe links.**

## Zeitungen,

**Kölnische Zeitung, Augsburg Allgemeine, Frankfurter Journal, Breslauer Zeitung, Wiener Fremdenblatt, Post, Berliner Wespen, Gartenlaube, Omnibus, Dabheim, Kladderadatsch, Tribüne, Dorfzeitung (Hildburghausen), Münchner Volksbote, Norddeutsches Wochenbl., Chemnitzer Nachrichten, Dresdner Nachrichten, Illustrierte v. Weber, Theater-Chronik, Neue Blatt, Times, Constitutionnel**  
können billig abgegeben werden in der  
„Guten Quelle.“

**Flügel, Pianinos, Pianofortes, von 115  $\text{fl}$  an bis zu 500  $\text{fl}$ , aus der Fabrik der Herren HÖLLING & SPANGENBERG in Zeitz, werden unter mehrjähriger Garantie zu Fabrikpreisen verkauft Petersstraße Nr. 41, 3. Etage.**

Ein gut gehaltener Tröndlin'scher **Mahagoni-Flügel** ist zu verkaufen **Bahnhofstraße Nr. 7, 1. Etage.**

Ein **Pianino**, solid und elegant gebaut, steht zum Verkauf **Gr. Windmühlenstr. 48, 2 Tr.**

Zu verkaufen oder zu vermieten sind billig gute **Pianofortes Große Fleischergasse 17, II.**

**Pariser Pianetts** zu 110  $\text{fl}$  sind wieder vorrätig und werden unter Garantie verkauft **Universitätsstraße Nr. 16, I.**

Ein **prachtvolles Piano** ist Umstände halber sofort billigst zu verkaufen **Körnerstraße Nr. 17, parterre rechts.**

Eine goldene **Ancreuhr**, richtig gehend, ist für 13  $\text{fl}$  zu verkaufen  
**Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post.**

## An die Tapezierer und Meubleshändler.

Mehrere Hundert **Bettstellen, Waschtische und Brodschränke** stehen zu verkaufen **Antonstraße Nr. 5 beim Tischler.**

Zu verkaufen 2 schöne **Korbstühle**, 1 runder Tisch, 1 Gartentisch n. 3 Stühlen u. Gartengeräthschaften **Weststraße 35, parterre.**

**Kleiderschränke** (1- u. 2thür.), **Küchenschränke** mit und ohne Aufsatz von 2  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$  an, **Waschtische** 2  $\text{fl}$  10  $\text{fl}$ , **Bettstellen** v. 2  $\text{fl}$  5  $\text{fl}$  an, **Tische mit Wachleinwand** von 1  $\text{fl}$  27 1/2  $\text{fl}$  an (und **Commoden** von Kirschbaum sind billig zu verkaufen **Reudnitz, Leipziger Straße 1 beim Tischler.**

Billig zu verkaufen **Schreib- u. Kleidersecretaire, Sophas, Commoden, Kleider- u. Küchenschränke, Bettstellen, Waschtisch, 1 gebr. gr. Ausziehtisch, 1 Fenstertritt, versch. Tische u. Stühle Brühl 32.**

Zu verkaufen 1 **Kleiderschrank**, 1 **Waschtisch**, 1 große Kiste mit Verschluss **Reudnitz, Ruchengartenstraße Nr. 5, 3 Treppen.**

Eine dunkle **Commode, Brodschränke, Bettstellen** sind billig zu verkaufen **Thomasgäßchen Nr. 2, 4. Etage.**

Zu verkaufen stehen sehr billig 2 neue **Sophas** u. 2 **Strohmatragen** beim **Sattler J. Klöpzig, Nicolaisstr. 13 im Gem.**

Ein **großer Tisch**, gedrehte Füße, ist billig zu verkaufen im **Barbiergeschäft Burgstraße 4.**

Zu verkaufen sind 2 sehr schöne **Rußbaum-Sessel** beim **Hausmann Weiland, Hainstraße 24.**

Mehrere **gebrauchte und neue Meubles** in schöner Auswahl verkauft billig **C. Fischer, Nicolaisstraße Nr. 47.**

Zu verkaufen ist ein **Ausziehtisch, Sopha, Waschtische, Bettstellen, 2 Gebett Betten** **Burgstraße Nr. 24, 3 Treppen.**

Zu verkaufen 1 **Kleiderschrank**, 1 runder Tisch, 2 **viereckige Tische**, 1 **Commode** **Ritterstraße Nr. 42, 2. Etage.**

**Chiffonnieren, Commoden, Bettstellen, Tische** etc. schöne Arbeit, spottbillig **Hainstraße Nr. 28, 1. Etage.**

Neue u. gebrauchte Meubles sind billig zu verkaufen, Secretair v. 19 1/2 an, ein Schreibebureau 6 an, sowie gut gearbeitete Sophas u. verschied. Anderes, Nicolaisstraße 12. Ludwig Harnisch.

Ein polirter 2thüriger Schrank, 2 Ellen lang, 1 1/2 Ellen hoch und 1 Elle tief, ist wegen Mangel an Platz für 1 an 15 an zu verkaufen Weststraße Nr. 11 parterre.

Billig zu verkaufen 1 Secretair, 1 Chiffonnière, 1 Commode, 1 Kleiderschrank, einige Tische, 2 Bettstellen, 2 Waschtische, Spiegel, Haus- und Küchengeräthe Gerberstraße 2, 2 Treppen links.

1 gebr. Schlafsofa, 1 do. Kleiderschrank (2thür.) so wie alle Arten neue Meubles billigt bei W. Voigt, Nicolaisstraße 19.

**Zu verkaufen**

sind übrige Betten, Matrasen, Bettstellen und div. andere Möbel Hainstraße 24, Schreiber.

**Frühbeetsfenster,**

3° h. 2° br., sind zu verkaufen Hohe Straße 7, Hof parterre.

**Zu verkaufen** sind billig 2 schwarze Fracks 3 an, 1 Fernrohr 2 1/2 an, 2000 Stück Cigarren à Wille 6 an sowie verschiedene andere Gegenstände Kl. Fleischerg. 29, Hb. 1 Tr.

**Für Confirmanden.** Billig zu verkaufen sind ein schwarzer Rock und Hosen Petersstraße 42 beim Hausmann.

**!!! Für Gelbgießer!!!**

Eine vollständige Gelbgießerei-Einrichtung als: Drehbank nebst Zubehör, Modelle, Werkbänke, Schraubstöcke, Feilen, Schneidkluppen mit Bohrer, Formkasten nebst Sieben, Formflaschen nebst Bretern, Eisen und Stahlwerkzeug u. ist sofort billig zu verkaufen. Näheres Karolinenstraße Nr. 12, 2 Treppen rechts.

1 neue Wheeler & Wilson-Nähmaschine mit schönem Verschluß soll verhältnißhalber unter Fabrikpreis verkauft werden Alexanderstraße Nr. 14, 2 Treppen rechts.

Eine **Hobelbank** ist zu verkaufen

Zeiger Straße Nr. 19a.

**Für Bauende.** Zu verkaufen: 1 Hausthür (Doppelthür von Eichenposten), 4° h. 2 1/2° br.; 1 Doppelglasthür u. 1 einf. Glasthür m. 2 Seitentheilen, beide 5° h.; 2 Pfostenladenthüren 6 1/2° h. 3 1/2° br.; 7 Stubenthüren (Doppel- und Glasthüren), 4 3/4° h. u. kleiner; 11 Fenster, 3 3/4° h. u. kleiner; 4 Doppelfenster 3° h. 2° br.; 8 Fensterladen (2-, 3- u. 4theilig), 4° h.; 10 Kellerfenster mit Drahtgitter; Fallrohrkasten, Essenthüren, eichene Thürposten, 1 eiserner Etageofen u. Gießestr. 1, 2. Et.

**Zu verkaufen** ist ein noch ziemlich neuer Wasserständer Goldhahngäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

**Zu verkaufen** sind billig mehrere Latrinensässer beim Hausmann Weiland, Hainstraße 24.

**3-400 Champagnerflaschen**

liegen zum Verkauf Auerbachs Keller.

Umzugshalber ist billig zu verkaufen eine **Rechmaschine**, ein 1/2 Elle l. Tisch Neumarkt Nr. 34, 3 Treppen.

**Kinderwagen, neue,**

siehe zum Verkauf, alte werden reparirt und lackirt, **Wirth König**, Eisenstraße Nr. 29.

**Zu verkaufen** ist ein **Kinderwagen** billigt Zeiger Straße 15b im Productengeschäft.

**Zu verkaufen** sind ein Paar schöne **Rutschpferde**, Fähe, 7 Jahre alt, mit Geschirr und einem sehr schönen halboverdeckten **Rutschwagen**. Näheres Thalstraße Nr. 12.



Ein Transport hochtragende Kühe stehen Mittwoch den 23. März zu verkaufen Goldenes Lämmchen in Neudauzig, dann in Holzhausen. **F. Kaiser.**



**Zu verkaufen**

preiswürdig ein großer Hund 1 1/2 Jahr alt, engl. Setton-Race, 3 Fuß hoch. Zu erfragen Hainstraße 16, im H. 1 Treppe.

Ein schöner, schwarzer **Wudel**, 1/2 Jahr alt, Kette, kleine Race, ist zu verkaufen Neutrafhof Nr. 33, 2. Etage.

**Billig zu verkaufen!**

Ein Paar ganz zahme **Sachtauben** nebst **Bauer**, und ein **Vollblut-Boxerhund** Sophienstraße Nr. 12 part.

Ein Paar sehr schöne **Kanarienvögel**, vorzügliche **Schläger**, und etliche **Stein** sind zu verkaufen Sophienstraße Nr. 18, 1 Treppe.

**Zu verkaufen** ist wegen Mangel an Platz eine schöne **Blattpflanze** (Philodendron) Raststädter Steinweg Nr. 64, 2 Treppen.

**Französischer Blumenkohl**, franzöf. Kopfsalat, Spargel, Radiesche, sowie Erfurter Brunnenkresse ist wieder frisch und in schöner Waare angekommen.

**S. Rolle,**

Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

**Brillant Paraffin-Kerzen**

à Paquet 5 an bei 10 Paquet à 48 an empfiehlt

**Gustav Herrmann,**

Ecke der Großen und Kleinen Fleischergasse.

**No. 65 Dreipfennig-Cigarre, No. 65**

vorzüglich in Qualität und Stand, empfiehlt

**Gustav Herrmann,**

Ecke der Großen und Kleinen Fleischergasse.

**Zu verkaufen** eine große Partie **Ambalema** mit Brasil à Wille 6 2/3 an, für Wiederverkäufer sehr passend, Nicolaisstraße Nr. 23, Brühl Nr. 28.

**Nr. 17. „Espagna“ Nr. 17.**

à Stück 10 an,

**Nr. 16. La Sidonia Nr. 16.**

à Stück 8 an,

**Nr. 13. Conianza Nr. 13.**

à Stück 6 an,

**Nr. 10. Juno Nr. 10.**

à Stück 5 an,

**Nr. 8. Industria Nr. 8.**

à Stück 4 an,

**Nr. 6. Bajadera Nr. 6.**

à Stück 3 an

empfehl

**Friedrich Lazer**, Burgstraße Nr. 1.

**Malzbranntwein**

aus der Dampfbranntweinfabrik von **Robert Freygang** à Kanne 5 an, à Eimer 8 an, Detail-Geschäft Hall. Straße 1.

**Morcheln** sind angekommen **Brühl Nr. 37, I.**

**Astrachan. Caviar,** eine brillante, schöne Waare empfing aufs Neue **Herrmann Sicker**, **Brühl Nr. 34.**

**Frischer Lachs**, fr. Schollen, fr. Schellfische und fr. Dorsch sind neu angekommen und zu haben bei **J. F. Dreyssig**, Wasserkunst 9. Markttag am Stand.

Heute frische **Seefische**, **Rechte** und **Scholle** bei **J. Th. Becker** in der Stadtfleischhalle 49.

**Gebirgs-Himbeer-Syrup**

in vorzüglicher Qualität den — **Centner 17 1/2 Thlr.** — bei größeren Posten noch billiger empfiehlt die

**Limonadenfruchtsäfte-Fabrik** **Louis Heilborn** in **Dreslau.**



Anmeldungen werden nur noch in diesen Tagen angenommen bei **S. Rothgiesser**, Ritterstr. 19, Laden.

16 Centner schöner kräftiger **Sauerkohl** ist preiswürdig zu verkaufen auf dem Dominik Kröppen bei Ottobrunn in der Preuss. Oberlausitz.

**Heute vom Faß Ofener Adelsberg.**

**Otto Rudolph,**

Weinhandlung, Ritterstraße Nr. 4. v

**Hattenheimer** à Fl. 7 1/2 an, **Zeltinger** à Fl. 10 an, **Roselblümchen** à Fl. 12 1/2 an, **Rosel** à Fl. 5 an, **Aepfelwein** à Fl. 3 an empfiehlt **C. F. Fischer**, Grimma'scher Steinweg Nr. 52.

**Das Fleischwaaren- und Productengeschäft** **Sporergäßchen, Schletterhaus**, empfiehlt **Schöpfenfleisch** à Fl. 42 an, **Würfelschweinefleisch** à Fl. 55 an, **Schweinefleisch** à Fl. 35 an

# Petersstrasse und Schlossgassen-Ecke No. 16.

## Grosses Lager und Verkauf von ausländischen Pflanzen.

### Christophe & Co., Pflanzenzüchter aus Paris,

wird hiermit einem verehrten Publicum ergebenst an, dass er mit einer reichhaltigen Partie der neuesten Pflanzen und Blumen in hiesiger Stadt angekommen ist. Die neuesten Sorten Pflanzen von Birnen, Aepfeln, Kirschen, Aprikosen, Pflaumen Pfirsichen, Orangen, Nüssen, Kastanien, Himbeeren, Erdbeeren und die schönsten und seltensten Blumensorten. Die Früchte, welche von den Pflanzen erzeugt werden, sind zur Ansicht des Publicums ausgestellt, darunter Birnen und Aepfel, das Stück 4 und 5 Pfund wiegend. Auch eine grosse Partie von Pflanzen, welche immer grünen, zur Verzierung der Gärten und zur Decoration von Zimmern und Salons. 500 verschiedene Sorten der neuesten Rosen, welche das ganze Jahr blühen. Noch besonders zu empfehlen sind die Stachelbeer- und Himbeersträucher aus Marokko, welche jährlich 2 Mal Früchte tragen. Australischer Spargel, welcher schon nach 3 Monaten gestochen und in jedem Lande gezogen werden kann. — Man übernimmt die Verpackung verkaufter Pflanzen nach allen Ländern.

## Alte Ambaloma, Hamburger und Bromer Cigarren

in preiswürdiger Qualität empfiehlt

**Hermann Gehre, Gerberstrasse Nr. 10.**

## Bischof von grünen Orangen

in hinlänglich bekannter Güte, à Fl. 7 1/2 und 10 Ngr., das Dutzend 13 Fl. empfiehlt **Franz Voigt, Grimm. Steinweg 9.**

## Himbeer-Wein-Limonaden-Essenz,

dickflüssigste, feinste Qual, bereitet aus best. Gebirgswald-Himbeer-Saft, à Eimer 36 <sup>1/2</sup>, pr. Fl. 15 <sup>1/2</sup> empf. **Franz Voigt, Grimm. Steinw. 9.**

## Auerbachs Keller.

Die 154. Sendung großer

**Holsteiner Mustern.**

### Thür. Bökelschweinsknöchel,

fleischig und viel Rippen,  
grüne Salzbohnen, Magdeburger Sauerkohl  
empfiehlt billigt **F. W. Ebner, Schuhmädchengässchen.**

Lieferung auf Thüringer Butter und Eier werden übernommen.

Adressen beliebe man unter Chiffre L. E. G. in der Annoncen-Expedition der Herren **Sachs & Comp.** in Leipzig niederzulegen.

## Wiener Napfkuchen

als das Feinste, Wohlsmekendste zum Kaffee à 5, 10 und 15 <sup>1/2</sup>,  
Bisquit- und Brodtorten à 5, 10 und 15 <sup>1/2</sup>, stets vorrätzig,  
Kefel-, Gieß-, Quark-, Rohn-, Reis-, Magdalenenkuchen à 10 <sup>1/2</sup>,  
Berliner Kaffeekekchen (gezogen) à Stück 1 <sup>1/2</sup>, Windbeutel, Rohn-  
renköpfe, Dessert- und Theebadwerk in reichster Auswahl empfiehlt  
täglich frisch **Hob. Pruggmayer, Conditior, Thomasmühle.**

## Hauskauf = Gesuch.

Ein Haus auf dem Fleischerplatz wird mit 3000 <sup>1/2</sup> Anzahlung zu kaufen gesucht. Adressen mit Preisangabe werden erbeten unter **G. H. A. Expedition d. Bl.** Ohne Unterhändler.

Zu kaufen gesucht wird ein Hausgrundstück bei 2000 <sup>1/2</sup> Anzahlung und jährlicher Abzahlung.  
Adressen sind unter **A. C. H. 4.** in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Eine kleine Restauration wird sofort zu übernehmen gesucht. Adr. niederzul. im Gewölbe des Herrn Uhrmacher **D. K., Gaisstr.**

Ein kleines Productengeschäft sucht  
**F. Schimpf, Nagwitzer Straße 3.**

## Eine gangbare Restauration

wird zu kaufen gesucht. Adressen bei Herrn **Fischer, Restaurateur, Neumarkt, niederzulegen.**

## Pr. Casso

werden alle gangbaren Gegenstände, Werthhaben, Lager- u. Leibhausheine zu höchsten Preisen gekauft, Rückkauf gestattet, **Reichstrasse 38, 1. Et.**

**Geld.** Kleine **Fleischerstrasse Nr. 11, III. Stage,** werden alle Gegenstände von Werth gekauft. Der Rückkauf ist einem Jeden billigt gestattet.

Ein noch in gutem Zustande sich befindender **Wachstuchteppich** in eine große Stube wird zu kaufen gesucht. Adressen bittet man bei Herrn **Haertel, Grimma'scher Steinweg Nr. 10, Café Leipzig,** abzugeben.

Ein- und Verkauf getragener Herren- und Damenkleider, Wäsche, Betten, Schuhwerk. Der Einlauf zu höchsten Preisen, Herren u. Damen wollen werthe Adr. abg. **Gerberstr. 22, L. Hoffmann.**

Einem gebrauchten **Gaszähler** zu 5 oder 10 Flammen sucht **Jm. Tr. Böcker's Buchhandlung, Querkstrasse Nr. 30.**

Ein Paar elegante **Wagenpferde,** ca. 12/4 groß, fromm und fehlerfrei, werden zu kaufen gesucht und Offerten mit Preisangabe unter **P. S. H. 10** poste restante Leipzig erbeten.

Zu kaufen gesucht werden sofort drei **eiserne Kessel,** wemöglich emaillirt, ganz neu oder in gutem Zustande.

Nr. 1 1° lichte Weite — 16" Tiefe.

Nr. 2 1° 2" lichte Weite — 18" Tiefe.

Nr. 3 1° 11" lichte Weite — 1° Tiefe.

Adressen unter Chiffre **B. C. H. H. 16** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 100 Thlr. gegen Sicherheit und monatliche Abzahlung nebst üblichen Zinsen, am liebsten von einem alleinlebenden Mann oder Frau, da selbige für die Dauer der Abzahlung freie Kost erhalten könnten. Adressen unter Darlehns-gesuch No. 100 sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

1600 Thaler werden auf ein Landgut mit 722 Steuer-einheiten als erste Hypothek zu erborgen gesucht. Näheres ertheilt **Neuvollmarsdorf, Conradstrasse 1, 1 Tr. links.**

# Prospect.

# Métropole-Hôtel-

# Actien-Gesellschaft.

## Grund-Capital Eine Million Thaler.

Der riesenhafte Aufschwung aller Verkehrsverhältnisse Berlins ist bekannt. Mit demselben Hand in Hand gehend, hat in unserer norddeutschen Metropole, dem Hauptknotenpunkt der wichtigsten mitteleuropäischen Eisenstrassen, ein kolossaler, täglich im Wachsen begriffener Fremdenverkehr seine Stätte aufgeschlagen.

Bestehende Hôtels sind erweitert, neue errichtet worden, aber weder dem Bedürfnisse, noch den modernen Ansprüchen der Reisenden ist bisher in vollem Umfange genügt worden.

Paris, London, Brüssel, Amsterdam, Mailand, Luzern, Genf, auch andere Städte der Schweiz haben durch Erbauung grossartiger Hôtels den Weg gezeigt, auf welchem man den Fremden nicht nur ein elegantes Unterkommen, sondern auch durch ein in sich centralisirtes Leben im Hôtel selbst Zerstreungen und Annehmlichkeiten mannigfachster Art zu bieten vermag.

Das unterzeichnete Comité beabsichtigt deshalb hierselbst in dem Genre der berühmtesten derartigen Etablissements die Errichtung eines

## umfangreichen Central-Hôtels

mit grossem, glasgedecktem Prachthof (cour d'honneur), ausgedehnten Speise- und Gesellschaftssälen, eleganten Lese-, Conversations- und Correspondenz-Zimmern und etwa 200 Fremden-Zimmern.

Es ist hierzu die Erwerbung des grossen Grundstücks unter den Linden No. 78 mit seinem ausgedehnten Gebäude-Complex und Garten und einiger daran stossender kleinerer Grundstücke in Aussicht genommen und gesichert.

Die unübertreffliche Lage des vorerwähnten Grundstücks mit seinen mächtigen Fronten nach den Linden und nach dem Pariser Platze, nebst den genannten Zubehörungen, insgesamt einen Flächenraum von ca. 45,000 Quadratfuss bedeckend, entspricht den Bedingungen des zu errichtenden Etablissements in seltenem Maasse und das durchweg sehr elegante Gebäude an den erwähnten Fronten ist rasch und ohne Schwierigkeiten für den neuen Zweck umzugestalten, so wie daraus ein den Anforderungen der Neuzeit in jeder Beziehung entsprechendes, der Hauptstadt zur neuen Zierde gereichendes Hôtel zu schaffen.

Das Unternehmen soll mit einem Capitale von einer Million Thaler und in Form einer Actien-Gesellschaft ins Leben treten, das Hôtel den Namen

## Hôtel-Métropole

führen.

Die Rentabilität erscheint zweifellos; der Hôtel-Betrieb in grossen Städten gehört notorisch zu den einträglichsten Geschäften, wie auch am hiesigen Platze

ahlreiche Präcedenzfälle bewiesen haben, so dass wir es füglich unterlassen dürfen, mit Wahrscheinlichkeits-Berechnungen vor die Oeffentlichkeit zu treten.

Die Namen der dem Comité beigetretenen beiden Fachmänner, die Herren: **Julius Heudtlass**, bekannt aus seiner früheren Thätigkeit als Hôtelbesitzer hierselbst, und **Eduard Dremel**, Besitzer des Hôtel belle vue in Brüssel, welcher s. Z. auch das Grand-Hôtel du Louvre in Paris organisirt hat, dürften wohl geeignet sein, das Vertrauen zu dem Unternehmen im höchsten Grade zu befestigen, und somit glauben die Unterzeichneten dieses Unternehmen als ein überaus günstiges und gewinnbringendes dem Publicum zur Theilnahme empfehlen zu können.

## Das Gründungs - Comité.

**L. Wrede**, Königl. Commerzienrath.

**Julius Heudtlass**, Rentier.

**Heinrich Leo**, in Firma: **Delbrück, Leo & Co.**

**Eduard Dremel**, Besitzer des Hôtel belle vue in Brüssel.

**George Marchand**, Königl. Belgischer Consul.

# Bedingungen

zur Zeichnung auf **1,000,000 Thaler**,

bestehend aus

**10,000 Actien à 100 Thaler**

der

## Métropole - Hôtel - Actien - Gesellschaft.

- 1) Die Zeichnungen erfolgen zu pari auf Grund des Gesellschafts-Statuts vom 9. März dieses Jahrs am **24. und 25. März dieses Jahrs** bei:
  - den Herren **Delbrück, Leo & Co.** in **Berlin**,
  - dem **Schlesischen Bank-Verein** in **Breslau**,
  - der **Agentur der Niedersächsischen Bank** in **Bremen**,
  - den Herren **Deichmann & Co.** in **Cöln**,
  - - **Frege & Co.** in **Leipzig**,
  - - **Koester & Co.** in **Mannheim**,
  - - **Marchand & Co.** in **Stettin**,
  - - **G. H. Keller's Söhne** in **Stuttgart**.
- 2) Bei der Zeichnung muss eine Cautions von **10%** des Nominal-Betrages hinterlegt werden, entweder baar oder in solchen nach dem Tagescours zu veranschlagenden Effecten, welche die Zeichnungsstelle als zulässig erachten wird.
- 3) Im Falle einer Ueberzeichnung tritt eine Reduction der Zeichnungen ein und wird das Resultat derselben spätestens fünf Tage nach Schluss der Subscription bekannt gemacht.

**Bitte!**

Sollte nicht ein ehelicher Herr oder Dame, welche mit irdischen Glücksgütern gesegnet sind, einem tüchtigen Gewerbsmann, der noch unbescholten dasteht und von Herzen gern sein Gewerbe vergrößern möchte, ein Darlehen von 400  $\mathfrak{R}$  zu 6% Zinsen auf zwei Jahre leihen? Werthe Adressen unter A. H. 8 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**300 bis 400 Thlr.**

werden sofort oder 1. April d. J. zu 6% Zinsen auf sichere Hypothek gesucht durch  
**Wilh. Buse,**  
Volkmarisdorf, Schulg. 92.

**Geld** auf gute **Betten, Wäsche, Kleidungsstücke** u. Zinsen billigt, Nicolaitirchhof Nr. 6, 2. Etage.

**Geld** auf alle courante Waaren und Werthgegenstände unter coulantem Bedingungen bei mäßigen Zinsen zu haben Königsplatz Nr. 7, 1. Etage.

**Heirathsgesuch.**

Ein junger in guter Condition stehender Mann, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, wünscht sich zu verheirathen und sucht auf diesem schon oft mit Glück betretenen Wege eine Lebensgefährtin, sei es Jungfrau oder Wittwe.

Vermögen ist erwünscht, aber nicht Bedingung. Discretion Ehrensache. Adressen beliebe man unter W. R. H. 21. in der Expedition dieses Blattes mit Photographie niederzulegen.

**Heiraths-Gesuch!**

Ein gebildeter junger Kaufmann, selbstständig, sucht auf diesem nicht mehr ungewöhnlichem Wege eine Lebensgefährtin von sanftem Charakter mit etwas disponiblen Vermögen. Junge Damen von 18—28 Jahren, welche hierauf reflectiren, werden höflichst ersucht ihre Adressen mit Beifügung der Photographie und Angabe der näheren Verhältnisse unter Chiffre M. N. H. 100 an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Ein anst. junger Kaufmann wünscht die Bekanntschaft eines hübschen, gebildeten Mädchens zu machen.

Werthe Adressen mit Photographie sub B. H. H. 22. Exped. dieses Blattes erbeten.

**Eine ordentliche Frau** sucht ein Kind in Pflege zu nehmen Carlstraße Nr. 7, im Hofe 1 Treppe rechts.

Zur raschen Fortbildung in französischer Conversation wird von einem Kaufmann ein guter Lehrer gesucht.

Adressen A. V. No. 7 in der Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent in deutscher und französischer Sprache wird für ein

**Wechsel-Comptoir nach Odessa**

gesucht. Nur Solche, die gute Referenzen haben, mögen ihre Offerte abgeben in der Inscruten-Annahme Dainstraße 21 sub „215“.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird zum sofortigen Antritt ein mit den Comptoir-Arbeiten vertrauter junger Mann als

**Buchhalter und Correspondent**

gesucht und bittet man, Offerten unter S. B. No. 10 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein junger **Commis** mit bescheidenen Ansprüchen wird zum 15. April zu engagiren gesucht.

Näheres unter specieller Angabe der seitherigen Stellung unter A. L. No. 10 durch die Expedition dieses Blattes.

**Gesucht werden: 1 Commis (Manufactur), 1 Koch, 4 Kellerer** (sofort u. 15. April). L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

**Xylographen** werden gesucht für Mode- oder Maschinenfach, auch kann noch zu Ostern ein Lehrling placirt werden.

Zul. Adé, Xyl. Anst., Schröberggäßchen Nr. 7.

**Schriftsetzer-Gesuch.**

Einige geschickte **Schriftsetzer** können sofort noch placirt werden.  
**Giesecke & Devrient.**

**Steindrucker-Gesuch.**

Ein solider **Steindrucker**, tüchtig im **Gravir- und Umdruck**, findet eine dauernde u. angenehme Stelle. Offerten mit Gehaltsanspruch und Proben bittet man unter F. L. H. 24. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Photographie.**

Ein tüchtiger Operateur, der in einem großen Atelier beschäftigt gewesen sein muß und ganz selbstständig arbeitet, findet sofort Placement. Adressen mit Beifügung von Probearbeiten (eigenes Portrait) und Zeugnissen unter Chiffre A-Z. Expedition d. Bl.

**Ein tüchtiger Copierer**

findet Placement in  
**Naumanns Photographie.**

Ein solider **Uhrmacher-Gehülfe** kann sogleich Condition erhalten Hoffstraße Nr. 14.

**Ein Tapezierer-Gehülfe**

wird auf 3—4 Wochen zur Ausbülfe bei 6  $\mathfrak{R}$  Lohn wöchentlich nebst vollständiger Kost gesucht.

Das Nähere Alexanderstraße Nr. 6 in der Restauration.

**Ein Tapezierergehülfe,**

aber nur accurater Arbeiter, kann dauernde Beschäftigung erhalten.  
**Dr. Opfermann, Tapez., Kl. Windmühleng. 1 B. Nr. 12—1 Uhr.**

**Für Buchbindergehülfen.**

Eine Buchbinderei in München sucht zum baldmöglichsten Eintritt einen tüchtigen **Goldschnittmacher** und einen tüchtigen **Pressergolder**. Dauernde Beschäftigung nebst guter Bezahlung wird zugesichert. — Adressen zu hinterlegen bei Herrn **G. E. Schulze**, Buchhandlung in Leipzig.

Ein guter **Fosenschneider** findet dauernde Beschäftigung bei  
**C. Brackmann**, Hainstraße Nr. 7, 3. Etage.

**Gesucht** wird ein accurater **Schlosser** auf Bauarbeit bei  
**August Böhme**, Wasserturm Nr. 12.

Ein accurater **Tischlergeselle** findet dauernde Arbeit Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 1.  
**Dr. Füssel.**

Für eine **Stearin-Fabrik** im Ausland wird zur Witterarbeitung des Paraffins ein tüchtiger, verlässlicher, erfahrener Gieß-Arbeiter gesucht, welcher darin und in der Behandlung der Abfälle nöthige Routine hat. — Meldungen sub R. Z. A. 45. sind zu richten an die **Annoncen-Expedition** der Herren **Saasestein & Bogler** in Frankfurt a/M.

Ein **Damenstückergehülfe** sowie einige geübte Mädchen werden gesucht bei **Dobrowsky**, Burgstraße Nr. 5 im Hofe 3 Treppen.

**Zwei Köche**, welche womöglich schon in flotter seiner Restauration gearbeitet haben, werden, einer für fest, der andere für die Dauer der Messe, zu engagiren gesucht.

Adressen bittet man unter H. M. 4 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** ein mit guten Zeugnissen versehenes **Koch**. Näheres  
Brühl 54/55, 1. Etage.

**Gesucht** wird ein zuverlässiger Mann, der im Stubenmüßern bewandert ist, beim **Baumauer Müller**, Nicolaitstraße Nr. 20.

**Eine Lehrlingsstelle**

ist noch für diese Ostern in einer lebhaften hiesigen Buchhandlung zu besetzen. Offerten bittet man Bayerische Straße Nr. 17 part. abzugeben.

Für ein Engros-Geschäft wird ein junger Mann aus guter Familie zum baldigen Eintritt in die Lehre gesucht.

Näheres zu erfragen Reichstraße 14, 2 Treppen rechts.

**Einen Lehrling** sucht zu Ostern **F. C. Hüttschke Bergolder, Thomasmühle, Hintergebäude, 2 Tr.**

**Gesuch.** Ein Knabe, welcher Buchbinder werden will, kann sich melden Königsstraße Nr. 24.

**Gesucht** ein **Bursche**, welcher Lust hat Tapezierer zu werden bei **Ferdinand Thomas**, Tapezierer, Alexanderstr. 14, 4 Tr.

**Gesucht** wird ein **Tagelöhner**  
Lange Straße Nr. 26, in der Fabrik, 1 Tr.

**Gesucht** wird ein zuverlässiger **Kohlenfabrer** bei  
**H. Herrmann** im Deutschen Haus.

**Gesucht**

wird ein zuverlässiger Mann, der mit ein Paar sehr flotten Pferde umzugehen weiß und sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht. |  
Näheres Thalstraße Nr. 12 in der Bäderei.

Ein **Knecht** kann sofort in Dienst treten  
Münzgasse Nr. 10. **H. Schramm.**

**Ein Stallbursche,**

zugleich für den Garten, gesucht **Pfarrhaus Dewis.**

**Gesuch.**

3 Kellerer, 5 Köchinnen, 40 Mädchen für Küche und häusliche Arbeit erhalten bei gutem Lohn und guter Behandlung sofort Stellung durch **J. Sager**, Petersstraße 4, Treppe B, 3. Etage.

**Gesucht** wird sofort in der Gosenstraße zur großen Tuchhall ein **Kellererbursche**, welcher bereits als solcher in einer Restauration thätig war.

**Gesucht** wird sofort ein tüchtiger **Kellererbursche** durch  
**W. Klingebell**, Königsplatz Nr. 17.

**Ein Hausbursche**

im Alter von 15-18 Jahren findet pr. 1. April Stellung bei  
**Moritz Bollrath, Alte Waage.**

Einen Burschen zum Radfahren sucht **Sugo Kullmann,**  
Nicolaisirchhof Nr. 4, hinter der Kirche.

Zu leichter Beschäftigung in meiner Leib-  
bibliothek suche ich zum sofortigen Antritt einen Knaben aus  
einer Familie. Nur anständige, als ehrlich Empfohlene und  
gute Handschrift Besigende wollen sich melden.  
**S. A. Schmidt, Universitätsstraße 19.**

**2 Laufburschen**

werden gesucht Reudnitz-Anger Nr. 35.  
**Kunstfeuerwerkerei F. C. Schömborg.**

Ein Laufbursche wird gesucht. Näheres zu erfragen Reichs-  
straße 14, 2 Treppen rechts.

Für nächste Ostermesse wird ein Laufbursche von 12 bis  
14 Jahren gesucht Eisenstraße Nr. 29. **Hünig.**

Gesucht ein kräftiger Laufbursche, welcher schon im Ma-  
terialgeschäft war, Sidonienstr. 16. **E. Groß.**

Ein Laufbursche mit guten Attesten kann Stellung erhalten  
durch **S. Lüdecke, Goldhahngäßchen Nr. 3.**

Gesucht wird zum 1. April ein tüchtiger Regel-  
bursche durch **W. Klingebell, Königsplatz Nr. 17.**

!!! Gesucht werden junge Damen!!!  
welche das Schneidern und Zuschneiden in 4-6 Wochen  
gründlich erlernen wollen, Moritzstraße Nr. 15, 4. Etage.

Eine tüchtige Directrice für ein auswärtiges Pu-  
geschäft wird zu Mitte April gesucht.  
Adresse in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesucht wird ein Mädchen, das im Schneidern gründlich er-  
fahren ist, Große Windmühlenstraße Nr. 32, 3 Treppen.

**Strohputzfrauen**

finden sofort dauernde und lohnende Arbeit bei  
**Sorge & Müller, Wiesenstraße Nr. 11.**

**Geübte Weißnäherinnen**

finden dauernde Beschäftigung bei  
**Ferdinand Schulze, Grimma'sche Straße 36.**

Zwei geübte Nähmädchen finden noch Beschäftigung. Zu  
melden Vorm. 10 Uhr Ritterstraße Nr. 19 im Laden.

Einige fleißige junge Mädchen werden sofort für leicht  
zu erlernende saubere Arbeit gesucht, am liebsten solche, welche  
einige Zeit bei einem Posamentier gearbeitet haben,  
Elsterstraße Nr. 21, 1. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine Bogensängerin  
von **Ferber & Seydel.**

Einige geübte Falzerin  
**L. Dähne, Sternwartenstraße Nr. 16.**

Gesucht werden: 3 Verkäuferinnen, 3 Kochmamsells,  
5 Köchinnen und 26 Dienstmädchen. **L. Friedrich, Ritterstr. 2.**

Gesucht  
wird ein Mädchen in gesetzten Jahren für häusliche Arbeit und  
im Verkaufsgeschäft, am liebsten von auswärtig. Hauptbedingung  
ist Ehrlichkeit. Gute Atteste sind erforderlich. Zu melden von  
1 bis 2 Uhr bei  
**A. Reimer, Gohlis, Leipziger Straße im Geschäft.**

**Büffetmamsell = Gesuch.**

2 junge, gewandte Mädchen werden für ein feines Restaurant  
in Halle a/S. zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Vor-  
stellung Dienstag von Mittags 12 bis 3 Uhr im Hotel Stadt  
Frankfurt, Gr. Fleischerg. in Leipzig; zu melden beim Direktör.

**Gesucht**  
wird ein junges Mädchen fürs Büffet. Zu erfragen  
Reichsstraße Nr. 53 und 54 im Bürstengeschäft.

Gesucht eine feine Kellnerin, Alles auf Rechnung, 1 Hotel-  
Stubenmädchen, Küchen- und Hausmädchen, sofort oder später.  
**Carl Kießling, Sternwartenstraße 18c, Hof I.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen  
für Küche und Hausarbeit.  
Nur Solche, die über ihre bisherige Thätigkeit gute Atteste  
beibringen können, wollen sich melden Ransädter Steinweg 29c,  
3. Etage links.

**Für den 15. April**

wird ein anständ. junges Mädchen für Kinder und  
Stubenarbeit gesucht; nur Solche, die in anstän-  
digen Familien längere Dienstzeit nachweisen können,  
mögen sich melden Mühlgasse Nr. 5, hohes Part.

Gesucht werden auf ein Rittergut nahe Leipzig ein  
älteres Mädchen, welches die Oekonomie erlernen will,  
u. 1 Magd. **A. Loff, Kl. Fleischerg. 29, Hinterh. 1 Tr.**

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen im Alter von  
15 bis 17 Jahren, am liebsten vom Lande.  
Zu erfragen Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 5, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen  
mit guten Attesten findet am 1. April Condition für Küche und  
Hausarbeit in einer feinen Restauration.  
Näheres Bayerische Straße Nr. 1 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt oder zum 1. April ein  
ordentliches, in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen  
Reitzer Straße Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Gesucht wird zum 1. April ein kräftiges Mädchen zur häus-  
lichen Arbeit. Zu erfragen Burgstraße Nr. 3, parterre.

Gesucht wird zum 1. April ein zuverlässiges Mädchen für  
Küche und häusliche Arbeit **G. Erich, Gerberstr. Nr. 38, III.**

Gesucht wird zum 1. April ein junges ordentliches Dienst-  
mädchen für ein Kind Gerberstraße Nr. 54 im Grüßgeschäft.

Gesucht wird zum 1. April ein mit guten Zeug-  
nissen versehenes Hausmädchen

**Hotel Hauße.**

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen. Mit  
Buch zu melden Reitzer Straße Nr. 19b, 3 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. April ein junges, gesundes,  
in Dienst stehendes Mädchen für eine kleine Haus-  
haltung zur häuslichen Arbeit. Zu melden mit Buch  
früh von 9-11 Uhr An der Pleiße Nr. 8, 1 Tr.

Gesucht wird zum 1. April ein Mädchen für Küche und  
häusliche Arbeit Nicolaisstraße 19, 3 Treppen.

Gesucht werden: Köchinnen, Stuben-, Küchen- und  
Hausmädchen. **A. Loff, Kleine Fleischerg. 29, Hinterhaus 1 Tr.**

Gesucht wird den 1. April ein Mädchen für Kinder und  
häusliche Arbeit Sporergräßchen Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, reinliches  
Dienstmädchen für häusliche Arbeit.  
Mit Buch zu melden Lindenstraße Nr. 9, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Mädchen von 15-17 Jahren, das etwas  
nähen kann, zur häuslichen Arbeit.  
Zu melden von 1-4 Uhr Burgstraße Nr. 18, 1. Etage.

Gesucht wird den 1. April ein an Ordnung und Reinlich-  
keit gewöhntes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit  
Pflaßendorfer Straße Nr. 24 parterre links.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges brauchbares  
Dienstmädchen. Zu melden mit Buch Waldstraße Nr. 17, I.

Gesucht wird den 1. April ein anständiges Mädchen für häus-  
liche Arbeit Hoffstraße Nr. 4B, 1. Etage links.

Gesucht wird sofort oder zum 1. April ein reinliches  
Mädchen zur häuslichen Arbeit in der Restauration zur  
Kleinen Funkenburg.

Gesucht wird ein braves und reinliches Mädchen für Alles  
sofort Schletterstraße 10 bei **E. Hädrich.**

Gesucht wird zum 1. April ein ehrliches und fleißiges Dienst-  
mädchen Katharinenstraße 24, 3 Treppen.

Gesucht wird den 1. April ein ordentliches Mädchen für  
Küche u. häusliche Arbeit Antonstraße Nr. 3 part.

Gesucht wird zum 1. April ein Dienstmädchen vom Lande.  
Zu erfragen Waldstraße 14 part.

**Gesucht**

wird ein Mädchen, welches gut kochen kann. Nur  
Solche, die gute Zeugnisse besitzen, wollen sich melden  
Leffingstraße Nr. 2, 1 Treppe.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen  
für Küche und häusliche Arbeit, das auch Liebe zu Kindern hat.  
Mit Buch zu melden Dresdner Straße Nr. 37, 2 Tr. links.

Gesucht zum 1. oder 15. April ein kräftiges, reinl. Mädchen,  
welches nähen u. gut waschen kann, für Alles, Frankf. Str. 33, 3. Et. I.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, das fertig rechnen  
und schreiben kann. Adr. niedergulegen Kaufhalle, Gemölbe 10.

Gesucht wird zum 15. April ein ordentliches anständiges  
Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit  
Petersstraße Nr. 42, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches Mädchen  
für Küche und häusliche Arbeit, das auch Liebe zu Kindern hat.  
Mit Buch zu melden Dresdner Straße Nr. 37, 2 Tr. links.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, das fertig rechnen  
und schreiben kann. Adr. niedergulegen Kaufhalle, Gemölbe 10.

Gesucht wird zum 15. April ein ordentliches anständiges  
Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit  
Petersstraße Nr. 42, 3 Treppen.

## Jungemagd-Gesuch.

Gesucht wird zum 1. Mai eine Jungemagd, die mit guten Zeugnissen versehen ist.

Sich melden 27 Leibnizstraße, 2 Treppen.

Gesucht werden 4 Jungemägde und 10 für Küche und Haus.

G. Lüdecke, Goldhahngäßchen Nr. 3.

### Gesucht

wird zum 1. April ein starkes Küchenmädchen zur Hausarbeit Restauration zur Pilschenaer Bierbrauerei, Schützenstraße Nr. 1.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches braves Mädchen für häusliche Arbeiten und muß dasselbe außerdem mit einem Kinde umzugehen wissen, Place de repos, Eingang im Garten parterre bei

Lewy.

Gesucht wird wegen Krankheit sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Näheres Bayerische Straße Nr. 23 parterre.

Gesucht wird per 1. April ein reinliches fleißiges Mädchen zur häuslichen Arbeit Hainstraße Nr. 28, 3. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Hausarbeit. Mit Buch zu melden

Eisenbahnstraße Nr. 5, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen für häusliche Arbeit neues Hauptsteueramt beim Hausmann Kiedel.

Gesucht wird eine gewandte zuverlässige Jungemagd, welche schon als solche conditionirt und gute Zeugnisse beibringen kann,

Leßingstraße Nr. 22, 1. Etage.

### Gesucht

wird ein ordentliches, freundliches junges Mädchen für Küche und Hausarbeit

Körnerstraße Nr. 18, III.

### Gesucht

wird für Küche und häusliche Arbeit ein anständiges Mädchen sofort oder zum 1. April Inselstraße Nr. 16, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. April eine Köchin

Grimma'scher Steinweg Nr. 1, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches und reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Große Fleischer-gasse Nr. 13.

### Gesucht

wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Zimmerstraße Nr. 1, 1 Treppe, Reichels Garten, nahe der kath. Kirche,

Eine anständige Kinderhülfe für größere Kinder, welche auch etwas Hausarbeit versteht, wird gegen hohen Gehalt bis 1. April gesucht. Diejenigen, welche nur gute Zeugnisse vorzeigen können, mögen sich melden.

Grimma'sche Straße Nr. 21, 2 Treppen zu erfragen.

Zum 1. April wird ein ehrliches flinkes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit gesucht

Neumarkt Nr. 39.

Ein Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht

Münzgasse Nr. 10. H. Schramm.

Krankheits halber wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Neumarkt im Knopfwaarengeschäft links am Eingange des Rathhauses.

Ein im Kochen wie in der Wäsche erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht Emilienstraße 8-9, 1. Etage.

Zum 1. April wird für Kinder und häusliche Arbeit ein braves Mädchen gesucht

Sternwartenstraße Nr. 15, II. rechts.

Ein ehrliches, ordentliches, fleißiges Mädchen kann Dienst bekommen. Mit Buch zu melden Kleine Fleischer-gasse 20 parterre.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin wird gesucht.

W. Lorenz, Neumarkt Nr. 12.

Ein an Reinlichkeit gewöhntes Mädchen wird zum 1. April in Dienst gesucht Bosenstraße Nr. 10, 3. Etage rechts.

### Eine anständige Aufwärterin

wird sofort gesucht. Zu melden Sophienstraße 13 B., II. rechts, Vormittags zwischen 10-12 Uhr.

Gesucht wird sofort ein junges solides Mädchen zu leichter Aufwartung für den ganzen Tag. Zu erst. bei Frn. Schwabe im Milchgeschäft, Centralhalle.

Gesucht wird ein zuverlässiges Mädchen zur Aufwartung in den Vormittagsstunden Gerberstraße Nr. 29 im Gewölbe.

Gesucht wird ein Mädchen von hier, ca. 16-18 Jahre alt, zur Aufwartung Nürnberger Straße Nr. 3, 3. Etage links.

Ein Aufwartemädchen wird für den Vormittag gesucht

Bauhoffstraße Nr. 6, 2. Etage rechts.

Eine Aufwartung wird per 1. April gesucht

Schimmels Gut, 2. Hof 1 Treppe.

Ein Corrector sucht noch etwas Beschäftigung. Adressen

H. Bieweg, Buchdruckerei, Emilienstraße Nr. 2.

Für Kaufleute, Bauherren, Fabrik- u. Rittergutsbes.

Ein verheiratheter Kaufmann, welcher durch List und Betrug um seine Selbstständigkeit, Hab und Gut gekommen ist, sucht Stellung als Buchhalter u. Gute Handschrift, Kenntniß der franz. Sprache, Waarenkenntniß und Lust für alles Technische stehen demselben zur Seite. Geehrte Herren Principale, welche ihr Geschäft einem erfahrenen gesetzten Manne (30 Jahre alt), der das Interesse Fremder wie sein eigenes wahr, anvertrauen wollen, werden gebeten, Adr. unter H. J. K. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. Selbiger ist auch erbötig, Probe zu arbeiten und macht nur Ansprüche auf ein mäßiges Auskommen.

## Commissstelle-Gesuch.

Ein junger Mann, zur Zeit in einem Colonialwaarengeschäft thätig, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht pro 1. April oder Mai einen Detail- oder Contorposten.

Geehrte Herren Principale wollen ihre Offerten gef. unter H. W. # 10 poste restante Doebeln gelangen lassen.

Ein junger Kaufmann, welcher gegenwärtig in einem Materialwaaren- und Landesproducten-Geschäft als Commis servirt, wünscht sich zu verändern und sucht zum 1. April oder auch zum späteren Antritt eine anderweite dauernde Stellung für Comptoir oder Lager.

Auskunft ertheilen gern Herr Friedr. Gundelach in Leipzig sowie Herr Albert Büchel in Gröbzig in Anhalt.

Ein junger Kaufmann, mit den besten Referenzen versehen, sucht baldigst Stellung für Comptoir oder Lager, gleichviel welcher Branche. Gültige Offerten mit S. H. 100 bei Herrn Kaufmann Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

## Stelle-Gesuch!

Ein junger Mann, seit 10 Jahren in Herrengarderobegeschäften sowohl als Verkäufer wie Confectionair thätig, der in den letzten drei Jahren die Rheingegend, Süddeutschland, Thüringen, Sachsen und Bayern selbstständig bereist hat, sucht per 1. April, auch sofort, Engagement. Gefällige Adr. sub T. # 3 an die Expedition dieses Blattes.

Ein geübter Meublespolirer sucht Beschäftigung in und außer dem Hause, besorgt auch Reparaturen. Gef. Adressen sind niederzulegen unter G. # 11. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

### Stelle-Gesuch.

Ein Gärtner, unverheirathet, der militärfrei, in Privat- und Handelsgärtnerei gearbeitet, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort Stellung. Werthe Adressen bittet man unter C. U. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Lehrlingsstelle-Gesuch.

Für einen Knaben unbemittelter Eltern, der gern Kaufmann zu werden wünscht, suche ich pr. Ostern eine Stelle als Lehrling.

Paul Schubert.

Für einen Burschen von 16 Jahren, welcher bereits 2 Jahre als Buchbinder gelernt, wird ein Lehrherr gesucht. Gefällige Offerten werden unter R. # 10 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Zwei junge Leute, welche 1000-1500 Thlr. Caution stellen können, suchen Posten als Aufseher, Cassenbote oder Hausmann. Petersstraße Nr. 4, 3. Etage.

Ein cautionsfähiger Markthelfer in den besten Jahren sucht sofort oder per 1. April Stellung, gleichviel welcher Branche.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Emil Wagner, Thomaskirchhof Nr. 1.

Ein junger gebildeter Mann vom Lande, militärfrei, sucht sofort Stellung als Markthelfer oder sonstige Stellung. Werthe Adressen bittet man abzugeben Universitätsstraße Nr. 5 im Bädergeschäft.

Ein junger unverheiratheter Mann, gedienter Militair, welcher mehrere Jahre bei hohen Herrschaften als Kutscher bez. Diener fungirte, sucht baldigst anderweite Stellung. Gefällige Offerten bittet man Kleine Windmühlengasse Nr. 12, 2 Treppen abzugeben.

Ein Diener, welcher im Serviren geübt und in allen Arbeiten bewandert und gute Zeugnisse hat, sucht baldigst Stelle. Werthe Adressen bittet man Neumarkt 15, II. abzugeben.

Ein mit guten Zeugn. versehener Diener, verheir., sucht baldigst Stellung als solcher, oder als Markthelfer, Bote u. s. w. Näheres bei Herrn

L. Friedrich, Ritterstr. 2, I.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Dienstag

[Dritte Beilage zu Nr. 81.]

22. März 1870.

Ein junger gewandter Diener sucht pr. 1. April oder später Stelle durch A. Voff, Kleine Fleischergasse 29, Hinterh. I.

Ein junger ehrlicher und kräftiger Mensch, welcher sich keiner Arbeit scheut, sucht eine Stelle. Adressen unter G. K. 2. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein Bade- oder sonstiges Hotel sucht ein junger Mann, welcher selbstständig war und mit allem Nöthigen vertraut ist, eine Stelle als Geschäftsführer oder Oberkellner. Näheres zu erfahren Brüderstraße 29, 3. Etage.

**Kellner,** gut attestirt, für hier u. auswärts, empfiehlt **W. Klingebell,** Königsplatz Nr. 17.

Ein Kellner sucht sogleich oder zum 1. April Stelle. Zu erfragen Sternwartenstraße Nr. 12c, 3. Etage links.

Ein kräftiger Bursche, der längere Zeit in einem hiesigen Luchgeschäft thätig war und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht Stellung. Gefäll. Adressen sub A. H. # 3. Hainstraße 21 niederzulegen.

Dienstpersonal aller Branchen empfiehlt den geehrten Herrschaften **Carl Kiefling,** Sternwartenstraße 18c, Hof I.

Wäsche wird zu waschen und zu plätten gesucht.Adr. unter Chiffre L. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Waschfrau vom Lande sucht Familienwäsche. Burgstraße Nr. 24, 3. Etage bei Richter.

Eine junge Wittwe sucht in und außer dem Hause Arbeit zum Ausbessern oder Zurechtbilden bei einer Schneiderin. Adresse Hainstraße, Witzengeschäft neben dem Anker.

Eine Näherin auf Wheeler & Wilson-Maschine sucht in einem Geschäft oder in Familien dauernde Beschäftigung. Adressen bittet man unter A. G. # 45 in der Inseraten-Annahme Hainstraße Nr. 21 niederzulegen.

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage zu besetzen, auch werden Oberhemden schön gewaschen und geplättet. Marktstädter Steinweg Nr. 61, 2 Treppen rechts.

### Stelle-Gesuch.

Ein anständiges Mädchen von auswärts, im Rechnen und Schreiben, sowie im Schneidern geübt, wünscht Stellung als Buchhalterin hier oder auswärts, wenn auch die erste Zeit ohne Gehalt. Näheres Poststraße Nr. 5, 3. Etage.

Ein gewandtes, junges Mädchen aus achtbarer Familie, welches schon in einem Schnitt- u. Confectionsgeschäft thätig, sucht bis 15. April oder 1. Mai anderweitig Stellung. Offerten unter A. H. # 12 poste restante Naumburg a/S.

### Eine gebildete Dame,

welche bis jetzt die Erziehung mehrerer Kinder mit Liebe übernommen und die Leitung des Hauswesens geführt, sucht zum 1. April oder später gleiche Stellung; die besten Zeugnisse darüber sehen zur Seite.

Gef. Offerten bittet man unter Chiffre M. L. # 30 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### Gesucht

wird von einem gebildeten gut empfohlenen Mädchen in gesetzten Jahren eine Stelle zur Stütze und Pflege einer älteren Dame oder zur alleinigen Führung eines nicht zu großen Haushaltes, gern würde sie ein paar Kinder unter ihre Pflege und Aufsicht nehmen. Der Antritt kann sogleich oder später sein. Gefällige Adressen unter O. M. # 18 poste restante Weida bei Gera.

Eine geschickte Jungfer, gut empfohlen, sucht anderweitigen Dienst durch A. Voff, Kl. Fleischergasse 29, Hinterh. 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Schuhmachergäßchen Nr. 17, im Gew.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst als Jungemagd oder für Küche und Haus Goldhahngäßchen Nr. 3, 3 Treppen.

Eine Köchin in gesetzten Jahren, welche bei hohen Familien war, sucht Stellung. Universitätsstraße Nr. 11, im Hofe 1 Treppe.

Ein junges gebildetes Mädchen von außerhalb, das im Schneidern und allen weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht Stellung zur Stütze der Hausfrau; auch würde selbige Kindern unter zehn Jahren in Schularbeiten Nachhilfe und die Anfangsgründe im Clavierunterricht erteilen können. Gute Anleitung und Behandlung wird einem hohen Gehalte vorgezogen. Antritt kann 1. Mai oder später erfolgen. Nähere Auskunft erteilt gütigst Herr Wilh. Piper in Leipzig, Colonnadenstraße 17.

Ein junges Mädchen, welches noch nicht hier war, sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 12, 4 Treppen vornheraus.

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Magazingasse Nr. 2, 2 Tr. bei Herrn Winkler.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, namentlich im Plätten und Schneidern, sucht zum 1. April Stellung als Jungemagd. Adressen abzugeben Brühl Nr. 59, im Hofe links 1 Treppe.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, welches der bürgerl. Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit mit übernimmt und mit guten Attesten versehen ist, sucht Dienst zum 1. oder 15. April. Man bittet Adressen niederzulegen Brühl Nr. 54 im Seifen-gewölbe.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, sucht zum 15. April Dienst. Es wird weniger auf Lohn als auf gute Behandlung gesehen. Adr. bittet man unter C. H. # 100 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, 16 Jahre alt, sucht Stelle bei einzelnen Leuten, würde auch die Pflege eines Kindes mit übernehmen. Werthe Adressen bittet man Colonnadenstraße 23 im Hofe 1 Treppe abzugeben.

Eine Jungemagd, welche in allen vorkommenden Arbeiten bewandert und gute Zeugnisse hat, sucht pr. 1. oder 15. April Dienst. Werthe Adressen bittet man Neumarkt 15, II. abzugeben.

### Gesuch.

Ein junges Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Dienst in anständiger Familie für Stuben- oder häusliche Arbeit. Zu erfragen Ritterstraße 41, 3. Etage vornheraus.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Erdmannsstraße Nr. 8, im Hofe links 1. Etage.

Ein einfach erzogenes Mädchen in gesetzten Jahren, das häuslich und ordnungsliebend ist, wünscht unter ganz solidem Honorar bei einem älteren Herrn Stelle. Auskunft wird erteilt Neue Straße Nr. 9 part.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, welches längere Zeit die Hausarbeit mit verrichtet hat, sucht bei einer anständigen Herrschaft Dienst. Adressen sind Petersstraße Nr. 15, im Hofe links, 3 Tr. links von früh 10 bis Nachm. 5 Uhr niederzulegen.

Ein sehr anständiges Mädchen, welches in der Küche wie im Haus erfahren ist, sucht Stelle bei einem Herrn. Werthe Adressen bittet man in der Exped. d. Bl. unter S. N. niederzul.

Ein Mädchen, in Küche u. Hauswirtsch. erf., sucht bis 1. April Stelle. Zu erfragen Sophienstraße Nr. 24, 2 Treppen links.

Ein ordentliches Mädchen von außerhalb sucht einen guten Dienst. Zu erfragen Lützowstraße 2b, 1 Treppe bei Frau Lösch.

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, bis zum 15. April Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Adressen bittet man niederzulegen Nicolaisstraße Nr. 19, 3 Tr. bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen, das gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht Stelle bis 1. oder 15. April als Jungemagd. Näheres zu erfahren Poststraße Nr. 1, 1. Etage bei der Herrschaft.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht zum 1. April Dienst für Küche und häusliche Arbeit Petersstraße Nr. 1, Hausflur rechts.]

Ein Mädchen in gehesten Jahren sucht Stelle als Haushälterin oder bei einzelnen Leuten, sofort oder später.

Näheres bei der Herrschaft Lange Straße 35, parterre rechts.

Ein Mädchen, welches in Küche und häuslicher Arbeit erfahren ist, sucht bis 1. April Stellung.

Näheres beim Gärtner, Querstraße Nr. 35.

Ein Mädchen von 15 Jahren sucht zum Ersten eine Stelle als Kindermädchen. Zu erfr. bei der Herrschaft Wendelssohnstr. 1 p.

Gut empfohlene Mädchen suchen Dienst für **Küche, Haus, Stube u. Kinder** Sternwartenstr. 19, Hof 3 Tr.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit oder als Stubenmädchen Gerberstr. 22, 1 Tr.

Ein junges Mädchen von auswärtig sucht bis 15. April Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Adressen sind abzugeben

Alte Burg 8 im Hofe rechts part.

Eine Köchin, die Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle zum 1. April. Zu erfragen Petersstraße 15, 2 Treppen vornheraus.

Ein junges anständiges Mädchen, welches in häuslichen u. weibl. Arbeiten wohlverfahren ist, sucht 1. April Stelle. Werthe Adressen bittet man Lessingstraße Nr. 18, 1. Etage niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 15. April Stelle als Jungemagd. Näheres Wendelssohnstraße Nr. 5 part. links.

Ein ordentliches und anständiges Mädchen, welches nähen und plätten kann, sucht eine Stelle als Jungemagd. Adressen bittet man niederzulegen Kanstädter Steinweg 21, im Gewölbe.

Ein anständiges Mädchen in gehesten Jahren, nicht von hier, sucht zum 1. Juni Stelle bei ein Paar einzelnen Leuten oder ältern Dame. Werthe Adr. niederzul. Grimma'sche Straße 3.

Ein ordentliches Mädchen sucht zum 1. April eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Querstraße Nr. 6 beim Hausmann.

Ein ordentliches Mädchen sucht Dienst für Küche und etwas Hausarbeit. Gef. Adressen D. durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße.

Ein Mädchen, nicht von hier und gut empfohlen, sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Näheres Nicolaistraße 12, 2. Et.

Ein von der Herrschaft empfohlenes Mädchen sucht pr. 15. April anderweiten Dienst.

Zu erfragen Sidonienstraße Nr. 26, I.

Ein junges Mädchen, welches 3 Jahre in Stelle ist und von der Herrschaft gut empfohlen wird, sucht für Küche und häusliche Arbeit hier oder auswärtig zum 1. April einen guten Dienst.

Zu erfragen bei der Herrschaft selbst Thomaskgäßchen Nr. 5, 3. Etage rechts.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Burgstraße Nr. 11, im Hintergebäude 3 Treppen links.

Ein Hausmädchen und eine Jungemagd, zuverlässig empfohlen, sind an solche Herrschaften, bei welchen sich gute Behandlung von selbst versteht, zum 1. oder 15. April zu vermieten. Näheres nur von 11—1 Uhr den 22. d. M. Querstr. Nr. 24, I.

Ein anständiges Mädchen von 18 Jahren, nicht von hier, welche gute Zeugnisse hat, auch nähen und plätten kann, sucht zum 1. April Dienst für häusliche Arbeit. Zu erfragen Colonnadenstraße Nr. 22, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen aus Thüringen, in gehesten Jahren, welchem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht zum 1. oder 15. April als Hausmädchen Stellung, würde auch die Pflege eines Kindes mit übernehmen. Näheres zu erfragen Frankfurter Straße Nr. 46.

Gesucht wird von einer jungen Frau eine Stelle zum Aufwaschen für die Messe. Zu erfr. Königsstr. 20 beim Hausmann.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen u. Scheuern Kanstädter Steinweg Nr. 70, im Hofe 1 Treppe bei Frau Döllner.

Eine junge Frau sucht Aufwartung früh oder Nachmittag. Adressen niederzulegen Weststraße Nr. 14 beim Hausmann.

Ein Mädchen in gehesten Jahren sucht Aufwartungen. Zu erfragen Johanniskasse 6—8, Treppe D, 3 Treppen links.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartung, wo möglich einen Messposten. Katharinenstraße 10 beim Hausmann.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen sucht Aufwartung. Näh. Theaterplatz Nr. 4 im Hofe links 2 Treppen bei Hennig.

Gesunde milchreiche Bauern-Ammen suchen Dienst Gerberstraße Nr. 56, Hintergebäude 3 Treppen.

Gesucht wird von einer gesunden kräftigen Amme vom Lande eine Stelle. Zu erfragen Alte Burg Nr. 12, 2 Treppen.

Ein Garten in der Nähe der Bayerischen Strasse wird zu miethen gesucht.

Adressen werden erbeten Bayerische Strasse 9d im Comptoir.

Ein Gärtchen, in unmittelbarer Nähe der Emilienstraße, wird zu miethen gesucht. Adressen unter H. R. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zur bevorstehenden Leipziger Messe suche ein gut gelegenes

### Parterre-Local.

Bruno Gradenwitz, Breslau.

### Gesucht

wird für Johannis d's. Jahres von einer mittleren Buchdruckerei ein geeignetes Local. Den Vorzug würde man unter Umständen einer Localität geben, bei welcher eine bereits vorhandene Dampfkraft mitbenutzt werden könnte. Gefällige Offerten mit Preisangabe bittet man unter „Buchdruckerei“ in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird auf kurze Zeit Zeit Räumlichkeit in der Zeiger Straße, um Meubles einzustellen. Adressen H. G. abzugeben bei Otto Klemm, Buchhandlung, Universitätsstraße.

### Logis-Gesuch.

Ein hiesiger Kaufmann, pünctlicher Zahler, sucht für Michaelis oder lieber einige Wochen früher eine freundliche Familienwohnung in der innern Stadt im Preise von 200 bis 250  $\text{fl}$ , jedoch nicht über 2 Treppen.

Offerten unter K. W.  $\text{fl}$  100 nimmt das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 11, entgegen.

### Logis-Gesuch.

Für Johannis ein freundliches Familien-Logis zu 100—130  $\text{fl}$ , nicht zu entfernt von der Nürnberger Straße gelegen. Adressen mit 101 W. bezeichnet in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird zu Ostern oder Johannis von einzelnen Leuten ein Familienlogis auf dem Kanstädter Steinweg, Preis 40—60  $\text{fl}$ . Adressen gef. niederzulegen beim Kaufmann Wilhelmi, Kanst. Steinweg 18.

Gesucht wird von pünctlichen Leuten ohne Kinder ein Logis im Preise von 50—70  $\text{fl}$  in der innern oder östlichen Vorstadt zu Joh. oder Michaelis. Adr. niederzul. unter W. 20. Expedition d. Bl.

Ein Kaufmann sucht für Johannis eine Familienwohnung, hohes Parterre oder 1 Treppe, zum Preise von 150—180  $\text{fl}$ , in der Königs-, Roß-, Querstraße oder deren Nähe. Offerten unter E.  $\text{fl}$  5 sind der Expedition d. Bl. gef. sofort zu übergeben.

### Nicht zu übersehen!

Gesucht von anständiger Familie (aus 3 Personen) eine kleine Wohnung. Adressen bittet man im Materialgeschäft neben dem Bezirksgericht niederzulegen.

Gesucht wird zu Johannis ein Familienlogis, womöglich in der innern Stadt, im Preise von 50—100  $\text{fl}$ . Adressen bittet man Königsstraße Nr. 24 beim Hausmann abzugeben.

Logis, Stube, Kammer, Küche w. von einem Beamten z. 1. April, Gegend des Bayr. Bahnhof, gesucht. Adr. V. 21. Exped. d. Bl.

Zu Michaelis wird ein Logis am Grimm. Steinweg oder dessen Nähe gesucht. Adressen bittet man abzugeben bei F. Hausknecht neben der Post.

Gesucht wird von einem Paar jungen Leuten ohne Kinder Verhältnisse halber ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer oder 2 Kammern, 1 Stube. Adr. niederzulegen Peterssteinweg 55, Gem.

### Gesucht

wird zum 1. April ein Logis im Preise von 100  $\text{fl}$  in der Zeiger Vorstadt. Adressen unter  $\text{fl}$  42 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu miethen gesucht werden zwei mittlere Familienlogis, Michaelis zu beziehen, von pünctlich zahlenden Leuten. Adressen werden erbeten unter F. L. durch die Expedition d. Bl.

Von einem jungen Ehepaar wird für den 1. Juni oder früher ein Logis im Preise von 150—200  $\text{fl}$  innerhalb der inneren Stadt oder deren Nähe gesucht.

Offerten beliebe man an Wolters & Schöbel, Reichstraße Nr. 17/18, gelangen zu lassen.

Gesucht für 2 auswärtige Familien ein Logis bis 90  $\text{fl}$ , eins bis 250  $\text{fl}$ . Adressen bittet man bei Herrn Theodor Rösch, Bosenstraße, abzugeben.

Zwei freundliche oder Küche Adressen

wird zum Bogenschuh habt. Adr. niederzulegen

Ein hohes und Zub einem an lichen Buchhandl. städt. Stra

Johann im liebsten große Flei

Gesucht selles Lo beziehen. Bl. erbe

Zu miethen liebsten Spillner

Miethen wird er 200  $\text{fl}$  man b niederl

Gesucht pünctlichen  $\text{fl}$ —50  $\text{fl}$ . verlängerte

Gesucht Familienwoh in der Expe

wird zum 1. ar, vorzug wermohung Adressen

Gesucht Quartier ein der Etage be oder innere bittet man i

Gesucht meublirt, S bittet man U

Von einem Mitbenutzung

Gesucht meublirtes niederzulegen

wird zum 1. ist Kammer B. bei

Gesucht eine gut mer Gef. Adre tion dieses

Eine Klein deren Nähe sucht. Adre

Eine zahl oder pr. Er

Ein sorder Kammer in

## Logis-Gesuch.

Zwei ruhige, anständige Leute suchen ein kleines freundliches Logis, 1 Zimmer und 2 Kammern nebst Küche oder Küchenantheil, nicht über 2 Treppen hoch, per 1. April. Adressen niederzulegen unter O. J. Expedition dieses Blattes.

### Gesucht

wird zum 1. April ein Logis, womöglich mit Stallung und Bogenschuppen, im Preise von 150—200  $\mathfrak{M}$ , in der Zeitzer Vorstadt. Adressen unter H 40 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein hohes Parterre oder 1. Etage von 5 Stuben und Zubehör mit Garten von 230—280  $\mathfrak{M}$  wird in einem anständigen Hause der östlichen oder südlichen Vorstadt von Michaelis an gesucht durch die Buchhandlung des Herrn Otto Klomm, Universitätsstraße, unter „von W“.

Johannis wird ein Familien-Logis, 3 Personen, 70—100  $\mathfrak{M}$ , am liebsten im südöstlichen Stadttheile gelegen, gesucht. Adressen Große Fleischergasse Nr. 5 parterre.

Gesucht wird noch von einzelnen Leuten ein kleines Logis von 60—80 Thlr. Anfangs April zu beziehen. Adressen unter C. D. H 11 werden in die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu miethen gesucht wird sofort ein kleines Familienlogis, am liebsten Souterrain. Adressen mit Preis bei Herrn Kaufmann Epilner, Große Windmühlenstraße.

## Michaelis d. J. beziehbar

wird eine Wohnung im Preise von 150 bis 200 Thlr. zu miethen gesucht. Adressen wolle man bei Herrn Dr. Schwabe, Central-Halle, niederlegen.

Gesucht wird pr. 15. Mai oder 1. Juni c. von jungen männlichen Leuten ein Logis, Dresdner Vorstadt, im Preise von 40—50  $\mathfrak{M}$ . Adr. niederzulegen bei Hrn. Gustav Pabst, Reudnitz, verlängerte Kreuzstr. u. Grenzstr.-Ecke im Cigarngeschäft.

Gesucht wird in Eutritsch für diesen Sommer eine geräumige Familienwohnung mit Garten. Adressen abzugeben sub B H 201 in der Expedition dieses Blattes.

## In Gohlis

wird zum 15. April für eine Dame ein Wohn- und Schlafzimmer, vorzugsweise meublirt und mit Gartenbenutzung, als Sommerwohnung zu miethen gesucht. Adressen H. H 16. poste restante Gohlis niederzulegen.

## Logis-Gesuch.

Gesucht wird von einer auswärtigen Familie als Absteigerquartier ein elegantes Zimmer mit Schlafcabinet erster oder zweiter Etage bei einer anständigen Familie in einem Hause der Stadt oder inneren Vorstadt. Offerten unter der Chiffre A. B. 333. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von zwei Geschwistern Stube mit Kammer, unmeublirt, Saal und Hauschlüssel, zum 1. April. Adr. unter C. bittet man Universitätsstr. in der Buchh. d. Hrn. D. Klemm abzug.

## Logis-Gesuch.

Von einem Angestellten wird 1 Stube, 1 Kammer, unmeublirt, Mitbenutzung der Küche, gesucht. Näheres Rossplatz 10 im Gem.

## Garçon-Logis.

Gesucht wird von zwei pünktlich zahlenden Herren ein gut meublirtes Zimmer mit Schlafstube. Adressen mit Preisangabe niederzulegen unter M. M. 7. in der Expedition dieses Blattes.

## Innere Westvorstadt

wird zum 1. April ein sonniges, freundl. Garçon-Logis, Stube nebst Kammer, gesucht. Gefällige Adr. mit Preisangabe unter M. B. bei Herrn Schirmer, Mauricianum.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Gymnasiasten eine gut meublirte Stube von 20—25  $\mathfrak{M}$ . Gef. Adressen bittet man unter der Chiffre O. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine kleine unmeublirte Stube in der Sternwartenstraße oder deren Nähe wird zum 1. April für einen Herrn zu miethen gesucht. Adressen Sternwartenstraße 16, 1. Etage abzugeben.

Eine zahlungsfähige Wittwe sucht ein unmeubl. Stübchen sofort oder pr. Ersten. Adressen Grimm. Steinweg 52 im Gewölbe.

Ein forderntliches Mädchen sucht ein heizbares Stübchen oder Kammer in der Nähe Reichels Garten Colonnadenstr. 10 l. 2 Tr.

Gesucht wird sogleich von einem anständigen Frauzenzimmer eine separate Stube mit oder ohne Meubles.

Adressen abzugeben Neumarkt Nr. 39, 3 Treppen.

Gesucht wird von zwei anständigen Mädchen per 1. April eine unmeublirte Stube, Preis 24—30  $\mathfrak{M}$ . Adressen bittet man niederzulegen Ritterstraße Nr. 25 im Gewölbe.

Ein anständiges, pünktlich zahlendes Mädchen sucht eine Stube bis 24  $\mathfrak{M}$ , ohne Bett, womöglich Nähe der innern Stadt.

Näheres Halle'sches Gäßchen Nr. 6 im Glasgewölbe.

Ein Mädchen nebst Kind, welches seine Arbeit außer dem Hause hat, sucht eine passende Schlafstelle, wo gleich die Pflege des Kindes Tages über mit übernommen werden kann gegen Honorar.

Näheres Reudnitz, Kurze Straße Nr. 12 parterre geradeaus.

Pension können zwei junge Leute unter günstigen Bedingungen sofort oder 1. April finden

Schützenstraße Nr. 9—10, 2. Etage.

Ein junger Mann, der die höheren Schulen zu besuchen gedenkt, kann in einer anständigen Familie vom 1. Juni dieses Jahres ab Kost und Logis erhalten, auf Wunsch wird auch die Benutzung eines guten Pianinos gestattet.

Gef. Adressen nimmt Herr Kaufmann Stiehling, Halle'sches Gäßchen Nr. 9, freundlichst entgegen.

Zu vermieten 1. April Pferdestall für 2 Pferde, Wagenremise, Rutscherstube u. Heuboden, Zeitzer Straße 22, 1 Et. das Nähere.

Hainstraße 17, noch am Brühl gelegen, ist von nächster Ostermesse ab ein geräumiges Messgewölbe zu vermieten.

Näheres bei Jacob Landsberger, Berlin, Spandauer Straße Nr. 72.

Für nächste und folgende Messen ist ein schönes großes Zimmer Grimma'sche Straße, 1. Etage, passend als Musterlager oder Verkauflocal zu vermieten. Adressen M. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu vermieten vom 1. Juli d. J. ab als Geschäftslocal in der Rossstraße das Haus Nr. 4c, mit Schaufenstern, jährliche Miete 325  $\mathfrak{M}$ . Näheres daselbst parterre.

Eine geräumige Werkstatt nebst Wohnung ist zu vermieten und Ostern zu beziehen. Adressen unter A. P. niederzulegen im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer.

Ein Entresol mit separatem Eingange im Mauricianum ist vom 1. April an zu vermieten.

Näheres durch die J. E. Hinrichs'sche Buchhandlung.

Zu vermieten ist vom 1. April a. c. ab im Hause Gustav-Adolph-Straße Nr. 19b ein hohes Parterre um den jährlichen Zins von 110  $\mathfrak{M}$  durch Adv. Zinkeisen & Weber, Goethestraße 2, Ritterstraße 4.

## Logis-Vermietung.

Ein mittleres Familienlogis, im Preise von 75  $\mathfrak{M}$ , ist an ruhige, kinderlose Leute zu vermieten und zum 1. April zu beziehen Große Windmühlenstraße Nr. 2, 2 Treppen vornheraus.

Zu erfragen daselbst 1 Treppe.

Verhältnisse halber ist sofort für 1. April 1870 ein angenehmes Familienlogis in der innern Stadt um den jährlichen Zins von 150  $\mathfrak{M}$  zu vermieten durch Advocat Paul Schmidt, Neumarkt 1, III.

Zu vermieten 1. April ein Logis 65  $\mathfrak{M}$ , ein Souterrain 45  $\mathfrak{M}$ , ein Souterrain mit Hausmannsposten 25  $\mathfrak{M}$ , noch einige von 100—160  $\mathfrak{M}$ , ein schönes hohes Parterre 260  $\mathfrak{M}$  Localcomptoir Sidonienstraße Nr. 16. E. Groß.

Ein freundliches Logis, Stube, Kammer, Küche und Holzstall ist veränderungshalber sofort zu vermieten Moritzstraße Nr. 7, 2 Treppen rechts. Zu erfragen von 2 Uhr an.

Logis in 4. Etage 60  $\mathfrak{M}$  u. 3 große Zimmer 150  $\mathfrak{M}$  Ostern c. beziehbar Local-Comptoir Kl. Fleischergasse 29, Hinterhaus I.

Eine 2. Etage von 2 Stuben und Zubehör 120  $\mathfrak{M}$  ist besonderer Verhältnisse halber in der Weststr. vom 1. April an zu verm. durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobisch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein kleines Logis zum 1. April zu vermieten. — Offerten unter S. S. sind in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

### In Gohlis

zu vermieten Stube, 2 Kammern, Küche u., zum 1. April zu beziehen. Näheres zu erfragen bei G. Gram, Kaufhalle, Gewölbe Nr. 26, Leipzig.

## Sommerwohnung.

Eine herrschaftlich eingerichtete Sommerwohnung in einem freundlich gelegenen Landgute in Eutritsch ist unter Mitbenutzung eines großen Obstgartens zu vermieten. Alles Nähere bei dem Besitzer E. Rörtzig daselbst.

**Zu vermieten** ist ein gut meublirtes Zimmer mit Saal- und Hausschlüssel Nürnberger Straße Nr. 1 hohes Parterre.

**Zu vermieten** ist billig an Herren eine freundl. meubl. Stube, vornheraus, messfrei, Hausschl., sep. Eingang Petersstraße 6, 4. Etage l.

**Zu vermieten** ist eine kleine meublirte Stube, messfrei, Stieglitzens Hof, Treppe C, 2 Treppen.

**Zu vermieten** zum 1. April ein fein meublirtes Zimmer nebst Schlafzimmer, beides vornheraus, an einen oder zwei Herren Kopsplatz Nr. 10, 3. Etage.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen ist eine einf. meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Hospitalstraße Nr. 7, 4 Tr. links.

**Zu vermieten** ist an Herren ein separates freundl. meubl. Zimmer Große Windmühlenstraße 33, Hauptgeb. r. part. Ziegert.

**Zu vermieten** ist eine gut meubl. Stube mit Saal- und Hausschl. v. 1. April an Dofenstr. 10, 4. Et. NB. Nicht Dachlogis.

**Zu vermieten** ist zum 1. April eine gut meublirte Stube mit Schlafstube Plogwitzer Str. 3 part., Eing. v. d. Schreiberstraße.

**Zu vermieten** ist eine fr. meubl. Stube nebst Schlafst., beides vornh., mit Saal- u. Hausschl., messfrei, Alte Burg 9, 2 Tr. l.

**Zu vermieten** ist den 1. April eine große helle, fein meubl. Stube Catharinenstr. 8, 2 Tr. quervor bei Torau.

**Zu vermieten** ist eine große fein meublirte Stube (Aussicht nach der Promenade) Peterskirchhof Nr. 3, IV.

**Zu vermieten** ist zum 1. April eine große Stube und Kammer mit Kochofen, ohne Meubles, Klosterstraße 4 im H. 3 Tr.

**Zu vermieten** ist zum 1. April ein meubl. Zimmer mit Alkoven an einen Herrn Sternwartenstraße 12c, 4 Etage links.

**Zu vermieten** eine meublirte Stube mit oder ohne Kammer Erdmannstraße Nr. 4, 2 Treppen vornheraus.

**Eine elegante Garçon-Wohnung, bestehend aus Salon und großem Zimmer,** ist zu vermieten Frankfurter Straße Nr. 38 parterre, linker Flügel, Ecke der Elsterstraße.

**Eine nach der Promenade gelegene meubl. Stube mit Hausschlüssel ist sofort an 1 oder 2 solide Herren zu vermieten Kleine Fleischergasse 16, 2. Et.**

Zwei fein meublirte Zimmer sind zu vermieten Promenadenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Ein freundlich meublirtes Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, ist an einen Herrn zu vermieten Colonnadenstraße Nr. 9, I.

### Garçon-Wohnung.

Ein gut meublirtes Zimmer ist sofort oder 1. April zu vermieten Schletterstraße Nr. 14, 2. Etage rechts.

Eine freundliche meublirte Stube ist zu vermieten an einen Herrn Brühl 3, 4 Treppen vornheraus rechts.

Ein kleine freundl. unmeubl. Stube ist zum 1. April zu vermieten Hohe Straße Nr. 23, im Hofe 1 Treppe links.

### Garçon-Logis-Vermietung.

Eine fein meublirte Stube mit Schlafstube ist in der Weststraße in der Nähe der kath. Kirche, mit prachtvoller Aussicht, sep. Eingang und Haus- und Saalschlüssel, auf Wunsch auch mit Piano, an 1 oder 2 Herren, am liebsten von der Handlung oder Beamte, sofort oder später zu vermieten. Näheres Weststraße Nr. 11, 3 Treppen links.

Ein gut meublirtes Zimmer ist sofort an einen Herrn Kaufmann oder Beamten zu vermieten, Preis monatlich 4 Thlr., Schützenstraße Nr. 10, 4. Etage rechts.

Eine freundlich meublirte Stube nebst Schlafkammer, sep. Eingang, Haus- u. Saalschl., ist an einen oder zwei Herren zu vermieten. Näheres an der Wasserkunst Nr. 11, 2 Tr.

### Garçon-Logis-Vermietung.

Zu vermieten ist sofort ein gut meublirtes Garçon-Logis, sep., nebst Saal- und Hausschlüssel, Petersstraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein fein meubl. Garçonlogis, bestehend aus Wohn- u. Schlafzimmer, ist z. 1. April zu verm. bei H. Zimmermann, Weststr. 46, III.

Ein geräumiges, meublirtes Zimmer in richtiger Wohnung sofort zu vermieten Dorotheenstraße Nr. 8, 2 Treppen links.

### Garçon-Logis.

Eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Schlafstube ist an 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten Georgenstraße 19, 2. Et.

Zwei unmeublirte Zimmer sind zu vermieten Catharinenstraße Nr. 7, III.

Ein Zimmer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Albertstraße Nr. 13, 2. Eingang, 2 Treppen.

### Garçon-Wohnung.

Ein anständig meublirtes Zimmer ist sofort oder zum 1. April zu vermieten Turnerstraße Nr. 17, 2. Etage.

**Garçon-Logis.** Ein sehr freundliches u. gut meubl. Zimmer nebst geräumigem Schlafzimmer ist an einen oder auch zwei Herren zu vermieten Brühl Nr. 12, 3 Tr.

**Garçon-Logis.** Ein fein meublirtes Zimmer, messfrei, mit Saal- und Hausschlüssel, ist sogleich oder den 1. April zu vermieten Petersstraße Nr. 24, 2 Treppen vornheraus.

Ein fein meublirtes Zimmer ist sofort oder 1. April zu beziehen für Herren Sternwartenstraße Nr. 11a, II. rechts.

Unmeublirt ist eine kleine Stube mit Kochofen an eine solide Person billig zu vermieten

### Kupfergäßchen Nr. 8, 3 Treppen.

Schlafstellen sind offen in einer messfreien meublirten Stube für Herren Hainstraße 27, 4. Etage.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle Plogwitzer Straße Nr. 2b, Seitengebäude 3 Treppen.

**Zu vermieten** eine freundl. separate Schlafstelle mit Hausschlüssel für einen soliden Herrn Friedrichsstr. 37, 2 Tr. rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle an einen Herrn Johannisgasse Nr. 25, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein Mädchen Reudnitz, Feldstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für 1 Herrn zu 7 1/2  $\%$  Große Fleischergasse Nr. 10/11, im Hof rechts 1 Treppe links.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer freundlichen Stube vornheraus Schützenstraße Nr. 19, 2. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Böttchergäßchen Nr. 3, 1 Treppe.

Offen sind freundliche Schlafstellen Neutirchhof 17, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Antonstraße Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit Hausschlüssel Kurze Straße Nr. 3, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Königsplatz Nr. 1, 4 Treppen rechts.

Offen sind Schlafstellen in einer gr. Stube, sep., mit Hausschl., für 1 oder mehr. Hr. Turner- u. gr. Windmühlenstr.-Ecke 12, 4. Et. r.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Saal- und Hausschlüssel für Herren Inselstraße Nr. 19, 2 Treppen.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer freundlich meublirten Stube mit Schlafstube, Saal- und Hausschlüssel, Woche 15  $\%$ , Schrötergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Ein Teilnehmer zu einer freundlichen meublirten Stube wird gesucht Sternwartenstraße 13a, 3 Tr. vornheraus.

## Harmonia.

Unsere humoristisch-musikalische Abendunterhaltung findet Donnerstag den 24. d. Mts. in Esche's Saal statt.

Gäste herzlich willkommen. Nach der Unterhaltung ein gemüthliches Tänzchen. Anfang punct 8 Uhr.

G. Kraft. Heute keine Stunde. Nächste Stunde wird in diesem Blatte bekannt gemacht.

## Neue Theater-Restauration.

Heute und folgende Tage

National-Gesang- und Zither-Concert

von der beliebten Tyrolerfamilie

Pitzinger.

Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2  $\%$ . Hochachtungsvoll

Petzoldt & Nelböck.

## H. Lichtenberg's Restauration,

Magazingasse Nr. 17.

Morgen Mittwoch den 23. März

großes Concert

einer neu engagierten Capelle aus Weimar.

NB. Lagerbier und Zerbster Bitterbier  $\%$ .

## Rahm's Restauration

zum Silbernen Bär, Universitätsstr. 10.

Heute Abend launig-komische Vorträge der Gesellschaft Weise und Kariott, sowie der Coubrette Frä. Frankow.

Neumarkt 41. **Grosse Feuerkugel.** Universitätsstr. 4.  
**Heute Militair-Concert.**

Täglich früh Bouillon. Mittagstisch. Jederzeit gewählte Speisekarte und Biere vorzüglichster Qualität empfiehlt **W. Liebernicker.**

**Schletterhaus,**  
 Biertunnel Petersstraße 14.  
**Heute Concert und Vorstellung**  
 des Herrn **Julius Koch** und der Soubretten Frau und Fräulein **Koch.** Programm gut gewählt. Anfang 7 1/2 Uhr.  
 Täglich Frühstück, Bouillon, Auswahl warmer und kalter Speisen. Bayerisch und Lagerbier fein. **C. Weinert.**

**Ledig's Restauration.**  
**Heute Concert (Quartett),**  
 wozu empfiehlt Schöpfenbraten mit ged. Zwiebeln, sonstige reichhaltige Speisekarte d. D.  
 NB. Culmbacher und Vereinslagerbier ff.

**Hohe Lilie, Neumarkt 14.**  
 Heute Abend großes humoristisches Gesangsconcert, ausgeführt von der Singspiel-Gesellschaft **Krause**, bestehend aus 6 Personen, 3 Herren und 3 Damen.  
**C. Dietze.**

**Burgstraße 22. Weissbierhalle Burgstraße 22.**  
 Heute Abend Concert und Vorstellung der Gesellschaft **Rafschner** unter Mitwirkung des Komikers Herrn **Heinlein** und der Damen Fräulein **Berner, Mingé** und Frau **Heyne.**

**Simmer's Schoppenstube, Petersstraße 33.**  
 Reingehaltene Weine. Billigste Preise.  
 Heute: Nierenbraten. Morgen Abend: Fricassée von Huhn

**Blöding's Restaurant.** } Heute Abend  
 Roastbeef englisch mit  
 Madeirasauce.

**F. L. Stephan.** } Heute Abend  
 Mockturtle-Suppe.  
 Biere feinsten Qualität.

Restauration zum schwarzen Rad, Brühl 83. Heute **Goulasch.** Th. Lindner.  
 Heute **Allerlei** bei **C. Haring**, Hainstraße Nr. 14.

Restauration in Tscharmanns Haus. Heute **Schlachtfest.** E. F. Schulze.  
 Heute **Schlachtfest**, von 8 Uhr an Wellfleisch, Mittags diverse Blut- u. Leberwurst, Abends Bratwurst mit Sauerkraut u. Schmorkartoffeln empfiehlt **Herrm. Winkler**, Neumarkt 28.  
 NB. Lagerbier unübertrefflich.

**Roths Hufeisen, Halle'sche Straße 7.** Heute **Schlachtfest.** **Poogo.**  
**Restauration & Café von Carl Zahn,**  
 Rosenthalgasse 14.  
 Heute Schweinsknochen und Klößen.

**Schweinsknochen mit Klößen** empfiehlt heute Abend **C. Rohde**, Klostersgasse Nr. 4.  
 NB. Jeden Morgen Bouillon (Mittagstisch à 4 Ngr.) und famoseres Zerbster und Lagerbier.

Heute Abend **Schweinsknochen mit Klößen** empfiehlt **A. Jummel**, Petersstraße Nr. 22.  
 Morgen Mock-Turtle.

**Restauration zum Kleinen Blumenberg.**  
 Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt heute Abend **Wilhelm Teich.** — NB. Bier ff.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt **H. Thal**, Burgstraße Nr. 8.  
 Bayerisch Bier feinsten Qualität von **H. Selbig** aus Erlangen, Lagerbier ff., jeden Morgen Bouillon. (Billard.)

Heute früh **Speckfuchen**, gute Speisekarte, ausgezeichnetes Bier empfiehlt **W. Schreiber** zum g. Saun.

Heute Abend um 5 Uhr **Speckfuchen** im blauen Hocht. **A. Maue.**

Heute früh **Speckfuchen**, täglich Mittagstisch à Port. 3 1/2 N, frische Bouillon, Lager- und echt Zerbster Bitter- hier famos, empfiehlt **A. Reinhardt**, Ritterplatz 16.

**Burgkeller**  
**Mockturtle-Suppe**  
 empfiehlt zu heute Abend **August Löwe.**

*F. W. Rabenstein.*  
 Heute Abend  
 Fricassée von Huhn.

**Schlosskeller**  
 Burgstraße Nr. 12.  
 Heute Abend Thüringer Klöße mit Hammel- oder Roastbraten.  
**Restauration von J. G. Ronniger,**  
 Sternwartenstraße Nr. 18c.  
 Ladet ergebenst zu einer angepöngten Kartoffelsuppe ein.  
 Bier ff., helle wie Wachs.

**Spelsehalle,** Katharinenstraße 20, empfiehlt täglich Mittagstisch, Port. 2 1/2 N, von 1/2 12 Uhr an.  
**Böttchergäßchen Nr. 3** empfiehlt täglich Mittagstisch à Portion 3 N.  
**C. Jäkel.**

**Gasthaus zur goldenen Laute.**  
 Heute Bockbier ff.

**Restauration zum Schliessgraben.**  
 Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, Mittag frische Wurst und Bratwurst. **W. Schaal.**  
 Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **J. Ellinger**, Brühl Nr. 68.

April  
 L. Zim-  
 ch zwei  
 ungeschrei,  
 April zu  
 zu be-  
 e solide  
 pen.  
 Stube  
 agwiper  
 t Hans-  
 recht.  
 n einen  
 , Feld-  
 7 1/2 N  
 links.  
 e vorn-  
 reppe.  
 ppen.  
 rechts.  
 el  
 ppen.  
 a Herr  
 rechts.  
 auschl.,  
 2, 4. Et. r.  
 Haus-  
 ublirten  
 15 N,  
 Etage.  
 be wird  
 altung  
 att.  
 gemüth-  
 wird in  
 ion.  
 ert  
 ck.  
 ion,  
 r.  
 10.  
 uschaft  
 kony

Burgstraße 22. Weißbierhalle Burgstraße 22.  
Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Klößen,  
Sauerkraut und Meerrettig, wozu höflichst einladet  
Bod-, Weiß-, Lager- u. Braumbier ff. C. Bräutigam.

### Restauration von



Heute früh  
9 Uhr  
Speckfuchen.

Heute früh Speckfuchen bei  
Friedrich Saalman, Universitätsstraße 3.



### Zwanzig Thaler Belohnung.

Verloren wurde am Sonnabend Abend auf dem Wege von der Nicolaistraße nach der Post ein an die Königl. Berg-Inspection in Erfurt adressirter, 173 Thlr. 14 1/2 Sgr. enthaltender, postmäßig verschlossener Brief. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen obige Belohnung bei Johann Christian Freygang, Nicolaistraße Nr. 10, abzugeben.

**1 Thaler Belohnung.** Verloren am Sonntag eine Broche, Camee in einfacher Goldfassung. Der ehrliche Finder wird gebeten, sie Kreuzstraße Nr. 7, 2 Treppen abzugeben.

**Verloren** wurde am Sonntag Abend im Tivoli ein schwarzer Pelzragen mit braunem Futter. Gegen gute Belohnung abzugeben Zeiger Straße Nr. 24, 3 Tr. bei Paas.

**Verloren** wurde ein brauner Nerzmuff mit braunseidenem Futter am Vormittag des 19. März, bei Gelegenheit von Einkäufen in der Stadt. Gegen 3 Thaler Belohnung abzugeben Bahnhofstr. 7b, 2 Treppen.

Verloren wurde Sonntag Abend 1/2 11 Uhr im Dresdner Bahnhof oder auf dem Wege von demselben durch die Wintergarten-, Marien-, Salomon-, Kreuz- und Inselstraße eine schwarze Atlas-Schärpe. Abzugeben gegen Belohnung Inselstraße Nr. 2, 2 Treppen rechts.

Verloren wurde am Sonntag in der Westendhalle oder Elsterstraße eine Cigarrentasche. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Neutirchhof Nr. 17, 3. Etage.

Verloren wurde von der Klostersgasse bis Thomaskirchhof ein graues Geldtäschchen, enthaltend einen Fünfthalerschein und 12 1/2 Thaler. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges gegen Dank und Belohnung abzugeben Thomaskirchhof Nr. 1 im Milchgesch.

Verloren wurde vergangenen Sonntag von einem Omnibus-Fahrer von der Carolinenstraße bis in die Schillerstraße eine grau- und schwarzgestreifte Pferdebede. Es wird gebeten, selbige im Omnibus-Wartezimmer abzugeben.

Verloren wurde eine Brille mit Futteral die Nürnberger Straße entlang. Man bittet dieselbe gegen Dank und Belohnung Carolinenstraße Nr. 12, 1. Etage links, abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag Abend eine Krimmer-Pelerine von einem Kinder-Burnus in der West- oder Plagwitzer Straße. Gegen Belohnung abzugeben Petersstraße Nr. 26 parterre.

Verloren wurde am Sonnabend Abend vom Gewandhaus bis nach der Halle'schen Straße eine goldene Uhr mit doppeltem Dedel und schwarzer Kette. Gegen gute Belohnung abzugeben beim Castellan Herrn Quasdorf, im Gewandhaus.

Verloren wurde am Sonnabend Abend 10 Uhr von einer armen Frau in der Hausflur Nicolaistraße 18 ein Portemonnaie, gegen 3 Thaler Inhalt. Man bittet dieses abzugeben 1 Tr. daselbst.

Eine goldne Broche ist am Sonntag in der Gerberstraße verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Gerberstraße Nr. 6, im Hofe rechts, 2 Treppen rechts.

Abhanden gekommen am Sonnabend in der Garderobe, Parquet links des neuen Theaters ein weißes Opernglas in Etui.

Gegen Belohnung abzugeben Felixstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Abhanden gekommen ist ein braunes Händchen mit roth- und weißgesticktem Halsband, auf den Namen „Ali“ hörend.

Gegen Belohnung abzugeben Windmühlenstraße 49, 1 Treppe.

Entflohen am Sonnabend eine Lachtaube. Abzugeben gegen Belohnung beim Restaurateur Günther, Thomaskirchhof 7.

Entlaufen ist am Dienstag als den 15. d. M. ein kleiner schwarzer Dachshund mit weißen Pfoten, Brust und einem Streifen im Gesicht. Gegen gute Belohnung abzugeben im Hotel zum Norddeutschen Hof.

Entlaufen ist am vergangenen Sonnabend ein brauner, schwarzgestreifter Dachshund mit blauem Lederhalsband u. Steuer- nummer 436. Gegen Belohnung abzugeben an Uhl, Kohlgrabenstraße Nr. 1 in Neuditz.

### Verfliegen

eine kleine blaue Kropstaube mit schwarzen Strichen. Wieder- bringer erhält 1/2 Thaler Gerberstraße Nr. 18 bei Rosebach.

#### 1 Thlr. Belohnung.

Entflohen ist in Neuschönefeld eine gelbschneidige Taube, Flügelspitzen und Schwanz gelb. Gegen obige Belohnung abzugeben Münzgasse Nr. 15.

Gefunden wurde ein Pfandschein. Zu erfragen Anger Nr. 19C, 2 Treppen. Robert Rißsch.

Gefunden eine Portemonnaie mit Geld im Rosenthal am Aus- gange der Waldstr. Näheres Gewandgäßchen 3, IV., bei Franke.

Zugelaufen ist ein weißer Hund, schwarz gezeichnet, Dogge. Gegen Erstattung der Futterkosten und Insertionsgebühren ab- zuholen Kleine Gasse Nr. 3 part.

Ein schwarzer Hund ist am 20. Nachm. zugelaufen mit Beißkorb, Halsband u. Zeichen. Abzuholen Paunsdorf Nr. 64.

Drei Damen saßen am Bußtag Abend in der Thomaskirche auf dem Empore links von der Orgel.

Behufs Feststellung über den Verblieb eines Regenschirmes werden solche, oder Bekannte derselben höflichst aufgefordert, ihre Adresse Goethestraße 7, 2 Tr. rechts abzugeben.

Der Buchbinder J. Ihde wird aufgefordert seinen Verbind- lichkeiten a. Peterssteinweg nachzukommen.

Bitte meine heut. Annonce, Tapez.-Arbeiten, zu beachten. E. Schneidenbach, Tapezierer, Grimm. Str. 31, Hof II.

### Befreiung von Athembeschwerde und Nervenschwäche.

Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin.  
Beckenmünde, 4. Januar 1870. Durch die letzte Entbindung war meine Frau so geschwächt, daß sie nach Verlauf von 8 Wochen das Bett noch nicht verlassen konnte. Zu diesen Leiden trat noch Nervenabspannung, Krämpfe und Gehlütsandrang hinzu; da griffen wir wieder zu Ihrem Malzextract, das schon einmal meiner Frau das Leben erhalten hatte. Auch diesmal zeigte sich die Heilsamkeit dieses Fabrikates; die Kräfte lehrten nach und nach zurück, die Krämpfe hörten auf, das Blut nahm seinen regelmäßigen Lauf und Ihr Fabrikat wurde zum zweiten Male der Lebensretter meiner Frau. Möge Gott Ihnen noch lange die Fähigkeit verleihen, in ähnlicher Weise den Leidenden zu helfen. Michels, Lehrer.  
Ihre Malz-Gesundheits-Chocolade hat meine Nerven sehr gekräftigt und ich fühle mich nunmehr ganz gesund.

Hillebrandt, Lehrer in Wittmarsen.

Verkaufsstellen bei Richard Krüger, Grimma'sche und Nicolaistraßen-Ecke 28, und Oscar Reinhold, Ransstädter Steinweg Nr. 11.

### Habt Acht

ihr Liebhaber und Freunde.

Nur noch kurze Zeit bleiben die schönen Harzer Canarienvögel zum Verkauf in Stadt Braunschweig. C. S. .... n.

Dem bescheidenen Bittsteller zur Beruhigung, daß bereits Sorge getragen ist, das Bassolo in der „Neunten“ eben so würdig zu besetzen, wie es in der Missa geschehen.

Es gratulirt seinem lieben Paten zum 26. Wiegenfeste, ein dreimal donnerndes Hoch! Der kleine Paul, genannt Walter.

## Erklärung.

Ich bin meiner Person und dem Theil des Publicums, welches hören will, folgende Erklärung schuldig. Am Abend des 14. März bin ich, hereintretend zur rechten Thüre des Mittelbalcons von einem Faustschlage in das linke Auge durch den Schauspieler Herzfeld getroffen worden. Eine vorgängige Aufforderung des Herrn Herzfeld, mich wegen irgend welcher Beleidigungen desselben zu rechtfertigen oder Genugthuung zu geben, ist mir nicht geworden. Die Blödsichtigkeit des Ueberfalls gestattete mir keine Gegenrede, die Heftigkeit und die Richtung des Schlages in das Auge keine Gegenwehr.

Dies ist die von Niemand geläugnete Thatsache. Jetzt versucht man die Mißhandlung eines Ueberraschten und Wehrlosen zu rechtfertigen und die Genugthuung, die der Director des hiesigen Theaters mir und dem Institute kraft der Theatergesetze in der ihm zustehenden Disciplin schuldig war, zu mißbilligen. Wodurch?

Dadurch, daß man zu meiner Mißhandlung die Entstellung von Thatsachen und auch die Antastung meiner Ehre fügt. Man behauptet, daß ich Fräulein Link, die Braut des Herrn Herzfeld, durch meine Kritiken systematisch herabgesetzt habe. Das ist erlogen. Meine Kritiken beweisen documentarisch, daß ich dem Talent des Fräulein Link stets Anerkennung gezollt habe, daß ich über dasselbe in einem andern Rollenfach finde, als sie selbst und andere Kritiker. Diese meine Ueberzeugung auszusprechen, habe ich ein Recht, wie jeder andere Schriftsteller eine andere.

Man behauptet, daß ich durch den letzten Satz meiner Tellrecension auf ein persönliches Verhältniß zwischen Fräulein Link und Herrn Gottschall hingedeutet habe. Hätte ich dies auch nur mit der entferntesten Andeutung beabsichtigt, so würde ich dies mir selbst als eine Unwürdigkeit anrechnen. Läge in diesem Satz, mag er geschickt oder ungeschickt gefaßt sein, auch nur die entfernteste Möglichkeit solcher Mißdeutung für einen verständigen Menschen, ich würde zu jeder Erklärung mich in meiner Ehre verbunden machen. Meine Freunde und ich sind noch heute der Ansicht, daß nur die Verblendung der Leidenschaft einen unwürdigen Sinn in jenem Satze finden kann.

Weil denn alle diese Anschuldigungen den offenkundig vorliegenden Beweisstücken ins Gesicht schlagen, so sucht man die einfache Sachlage durch Hereinziehen anderer Combinationen zu verdunkeln.

Man behauptet, daß ich ein persönlicher und literarischer Feind des Herrn Gottschall sei. Das ist einfach unwahr. Ich habe die schriftstellerischen Fähigkeiten des Herrn Gottschall stets hochgehalten. Aber ich bin ein Gegner seiner Kritik der hiesigen Theaterzustände und mit mir noch Andere. Ich nehme für mich und meine Collegen das Recht in Anspruch, es auszusprechen, daß seine Kritik der jetzigen Theaterleitung nicht gerecht wird und daß sie zu einem großen Theil aus Gereiztheit entspringt.

Man wirft mir vor, daß ich der jetzigen Theaterleitung ein unverdientes Lob spende. Ich appellire an die Thatsache, daß bisher die Leistungen der neuen Theaterleitung mit wenigen Ausnahmen von Vorstellung zu Vorstellung den lauten Beifall des Publicums, in der Vorstellung des „Tell“ dessen begeisterten Beifall fand. Erst die nachfolgende ungünstige Kritik beirrte den ersten und unmittelbaren Eindruck des Publicums. Ich bin mit meinen Recensionen für die Selbstständigkeit des Urtheils des Publicums eingetreten. Ich bin der Ansicht, daß das Publicum nicht unter der Kritik, sondern neben derselben steht und daß ich ein volles Recht habe, meine Ueberzeugung über das Theater auszusprechen, selbst dann, wenn sie mit den Kundgebungen des Publicums übereinstimmt.

Man ist zurückgegangen auf meine Thätigkeit bei den sogenannten „Flugblättern.“ Ich bemerke, daß ich nicht der Verfasser aller, sondern nur einzelner Artikel bin. Für diese übernehme ich auch noch heute die Verantwortlichkeit. Auch damals gab ich der Anschauung eines großen Theils des Publicums nur einen energischen Ausdruck. Die Wirkung dieser Flugblätter, die Ersetzung des Herrn Witte durch Herrn Dr. Laube, fand den Beifall weitaus des größten Theiles des Publicums. Wer jetzt nicht mehr dieser Meinung ist, hat kein Recht, mir das Festhalten der früheren Meinung vorzuwerfen.

Man hat es endlich gewagt, weil denn auf andere Weise nicht weiter zu kommen war, meine persönliche Ehre und meine Ehre als Schriftsteller anzutasten. Man hat meine persönliche Ehre niedergelassen und niedergestampft. Sollte es dagegen keinen Schutz, dafür keine Genugthuung geben? Man hat mir Käuflichkeit vorgeworfen, ohne eine einzige bestimmte erweisbare Thatsache dafür ins Feld führen zu können. Man hat diesen Vorwurf von einer Seite erhoben, welche selbst zugab, den Personen, welche sie schimpfte, fremd zu sein, und ohne strenge Kenntniß der Dinge, welche sie besprach, zu verfahren. Ich fordere Jedermann auf, wer mit mir in irgend einer nähern Beziehung stand oder steht, Zeugniß in Bezug auf jene Antastung meines Charakters abzulegen. Ich fordere Gottschall auf, zu bezeugen, ob meine Jahre lange Freundschaft für ihn je auf dem Wege der Scheidemünze ausgemacht worden sei; ich fordere die Flugblattpartei auf zu bezeugen, ob ich je gegen Geld oder sonstige Anerbietungen meine Ueberzeugung einen Augenblick verleugnet habe; ich fordere Dr. Laube auf, zu bezeugen, ob ich in irgend welchem Contract mit ihm wegen Lobes oder Tadeln stehe, und fordere schließlich Jedermann und Alle auf, welche je in Berührung mit mir als Schriftsteller kamen, zu bezeugen, ob ich für irgend welchen Vortheil meine Meinung feil geboten habe. Was ich in Bezug auf das hiesige Theater schrieb, lag aus meinem innersten Gefühl, und mag nicht Jedermann dasselbe theilen, so war es durch materielle Vortheile um so weniger bestimmt, als ich viele Jahre und meine Carriere dem Leipziger Theater zu Liebe geopfert habe.

Und dennoch, dennoch, obwohl keine einzige Thatsache jenen Antastungen meines Charakters zur Seite steht, hat man es gewagt, mich in den Boden zu stampfen.

Was ist die Absicht von dem Allem?

Meint man wirklich die Ansicht des Publicums über das, was Anstand und Ehre fordert, misleiten zu können?

Glaubt man wirklich, einen brutalen Gewaltact dadurch seines wahren Charakters entkleiden zu können, daß man die Ehre eines Mannes mißhandelt und die schriftstellerische Laufbahn desselben zu untergraben sucht?

Dem Allem gegenüber appellire ich an das Gefühl für Ehre und Anstand des besseren Theils des Leipziger Publicums. Ich appellire an den Richterspruch der literarischen Welt Deutschlands.

Ich bin vollkommen sicher, daß mir Gerechtigkeit werden wird.

Dr. Adolf Silberstein.

## Aufruf zur Betheiligung.

Um den bedauerlichen Vorfällen, deren Schauplatz unsere beiden Theater in den letzten Tagen waren, ein Ende zu machen, liegt von heute an die in der gegenwärtigen Nummer dieses Blattes enthaltene Adresse an Herrn Director Laube zur Unterzeichnung aus, und werden hierdurch alle Theaterabonnenten und sonstigen Freunde des Theaters ersucht, dieselbe mit recht zahlreichen Unterschriften zu versehen. Legtere nehmen an: die Herren

Ferdinand Witzleben, Markt Nr. 10,  
Bruno Naumann, Universitätsstraße Nr. 7,  
Schütte & Richter, Grimma'sche Straße, Mauricianum.

Anlässlich der von der verehrl. Schuhmacher-Genossenschaft in diesem Blatte erlassenen Anzeige, daß der Schuhmacher-Verkehr abgelegt worden sei, erlaube ich mir die Herren Schuhmachermeister und Gehilfen davon in Kenntniß zu setzen, daß dessenungeachtet der von jeher im Innungshause bestandene Verkehr, verbunden mit Arbeitsnachweisung und Nachtherberge für zugewandte Gehilfen seinen ungeführten Fortgang hat.

**J. A. Engelhardt,**

Wächter des Schuhmacher-Innungshauses, Schloßgasse Nr. 5.

## Städtischer Verein.

Deute Dienstag den 22. März Abends 1/8 Uhr im Saal der Bodenbacher Bierniederlage, Katharinenstraße 10.

Tagesordnung: 1) Der Kasernenbau und die Verwendung des Schlosses Pleißenburg.

2) Die Uebelstände bei der Stadttheater-Verwaltung.

3) Erledigung der Anträge und Beschwerden aus dem Fragelasten.

4) Ballotage über die zu Mitgliedern Vorgesetzten.

Gäste sind stets willkommen. Um pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

kleiner einem n Hotel  
rauner, Steuer-  
bnig.  
Wieder-  
h.  
aube,  
ugeben  
Anger  
sche.  
m Aus-  
ranke.  
Dogge.  
ren ab-  
eigstorb,  
astliche  
schirmes  
et, ihre  
berbind-  
beachten.  
Hof II.  
e  
legte  
nach  
affen  
ung,  
eder  
das  
die  
orten  
Blut  
kat  
tter  
die  
zu  
r.  
ven  
ehr  
n.  
sche  
ld,  
ienvögel  
...n.  
gung,  
olo in  
, wie  
ste, ein  
Kaler.

# St. Michaelis - Erbstolln bei Annaberg.

Annaberg, 12. März 1870.

Die Gewerkschaft dieses Berggebäudes hält am 23. März a. c. abermals eine Gewerkschaftsversammlung ab, in welcher als erster Punkt der Tagesordnung über die Heranbringung des tiefen Dänemarkstollens berathen und beschlossen werden soll.

Die Ausführung dieses lange schon angestrebten Planes, durch welchen genannter Grube die Grundwasser in tieffter Sohle abgeführt und dadurch die Möglichkeit geboten wird, in mehreren als sehr reichhaltig bekannten Gängen auch die in der Tiefe anstehenden reichen Erze billig abzubauen zu können, was ohne Einbringung des genannten Stollens unmöglich, ist für das ganze Werk von unberechenbarem Vortheile.

Alle Gewerkschaften, die ein ungetheiltes Interesse an der Sache haben und mit dem Stande des Unternehmens nur einigermaßen bekannt sind, werden diesem Plane gewiß beistimmen.

Um so mehr aber ist es im wahren Interesse der Theilhaber zu beklagen, daß, wie bereits früher mehrmals geschehen, auch vor der gegenwärtigen Gewerkschaftsversammlung Anstrengungen gemacht werden, die Nichts weniger, als die Auflösung bezwecken.

Dieses Bestreben soll, dem Vernehmen nach, nur von einigen Personen betrieben werden, die ein sehr wesentliches Interesse an benachbarten Gruben haben, welchen der Michaelis im Falle der Auflösung billig zufallen müßte.

Wögen daher die Aeginhaber in der Wahl ihrer etwaigen Bevollmächtigten zur Gewerkschaftsversammlung vorsichtig sein und nur solchen Persönlichkeiten ihr Vertrauen schenken, deren Wirksamkeit die Interessen der angrenzenden Gruben unbedingt ausschließt.

## Die Ausstellung

der zur Verloosung für die Suppenvertheilungsanstalt bestimmten Gaben wird

Montag den 28. März 1870

im Locale der alten Rathswaage allhier eröffnet werden.

Wir bitten daher freundlich um zugesicherte oder sonst zugebachte Gegenstände für die Verloosung bald gefälligst an Eine oder die Andere der Unterzeichneten gelangen zu lassen.

## Der Frauen-Gilfs-Berein.

Mathilde Baumgarten, Löhrs Platz Nr. 5, I.

Anna Frege-Beckmann, Wiesenstraße Nr. 3.

Clara Keilberg, Grimma'scher Steinweg Nr. 13.

Louise Frege, Rosplatz Nr. 1, parterre.

Jeapette Goetz, Zeiger Straße Nr. 47, II.

Elisabeth Seeburg, Duerstraße Nr. 39.

Friederike Stoeckel, Lauchaer Straße Nr. 2, parterre.

## Lotterie

zum Besten der Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

Täglich von früh 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr

Ausstellung der Gewinngegenstände und Verkauf von Loosen à 7½ Ngr.,

Markt Nr. 16, 2 Treppen, (über dem Café National).

Loose sind auch zu haben bei: Herrn Mantel & Niedel und Herrn Fr. Aug. Weise am Markte; Frau Emilie Hardubitz, Katharinenstr. 28; Herrn Restaur. Greal im Plauenischen Hofe; Herrn Theod. Hoch, Halle'sche Str.; Herrn Cond. Steiner in Kochs Hof; Herrn Carl Friedrich, Nicolaisstr. 54; Herrn Louis Vernigsch, Goethestr. 3; Herrn Stadtr. E. Seyffert, Grimma'sche Str. 23; Herrn Carl Forbrich, Grimma'sche Str. 34; Herrn Fr. Ohme, Universitätsstr. 20; Herrn Edert & Fied, Neumarkt 18; Herrn Jul. Laeber, Petersstr. 24; Herrn Wilh. Herzog, Petersstr. 36; Frau Diac. Valentiner, Burgstr. 28; Frau Louise Werner, Tuchhalle; Herrn C. Louis Laeber, Theaterpl.; Herrn Buchh. Gräbner, Duerstr. 5; Frau Direct. Barth, Duerstr. 10; Herrn Robert Schwender, Schützenstr. 17/18; Frau Bertha Flinsch, Kreuzstr. 15; Herrn Cond. Sanisch, Dresdner Str. 26; Herrn Theodor Wösch, Bosenstr.; Herrn Oec. Jesuiter, Grimma'scher Steinweg; Frau Prof. Jiller, Nürnberger Str. 12; Frau Reg.-Rath Barth, Windmühlenstr. 29; Herrn Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 30; Frau Dr. Berger, Emilienstr. 4; Herrn G. A. Ulrich, Peterssteinw. 50c; Herrn Apotheker Schwarz, Weststr. 17a; Fräul. Pietsch, Place de repos; Frau Stadtr. Kollmann, Lessingstr. 2; Herrn Friedr. Kitz, Ransl. Steinw.; Herrn Sachsenröder & Gottfried in der Gerberstr.

## Der Norddeutsche Krieger-Berein

feiert den Geburtstag Sr. Majestät König Wilhelms I., des Bundes-Feldherrn, heute Dienstag den 22. März im großen Saale des Schützenhauses durch Concert und Ball, wozu Gönner, Freunde und Mitglieder anderer Militär-Bereine freundlichst eingeladen werden. Anfang des Concerts 1/8 Uhr. Programm 2 1/2 Ngr. D. B.

## Ges.-V. Cäcilia-Wartburg.

Morgen Mittwoch den 23. ds. Ab. 8 U. Abendunterhaltung im Trianon des Schützenhauses. Einlaß 7 U. nur gegen Abgabe der neuen mit Vereinsstempel versehenen (violett) Entréekarten. D. V.

## Tonica.

Heute Abend 8 Uhr Goldene Säge. Um pünctlichen Besuch der Übungsstunde bittet d. V.

## Loreley.

Die für Mittwoch den 23. März a. c. angelegte Soirée fällt aus; dafür Clubabend im Schützenhause. Der Vorstand.

## „Alliance.“

Mittwoch den 23. März Club-Abend mit Damen im Eldorado. Anfang 8 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.

## Kaufmännischer Verein.

Heute Abend 8 Uhr Vortrag des Herrn Professor Dr. Kühne. Der Vorstand.

## Gartenbau-Gesellschaft.

Bersammlung heute Dienstag den 22. März im Thüringer Hofe, Abends 8 Uhr. — „Das seitherige Verfahren, Obstbäume anzuziehen, ist kein naturgemäßes.“ — Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

## Akademischer Docentenverein.

Heute Abend 1/8 Uhr in Stadt Berlin: Gesellige Zusammenkunft.

## Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 22. März

## keine Chor-Probe,

sondern morgen Mittwoch den 23. März Abends 7 Uhr im Saale des Gewandhauses.

Die Concert-Direction.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Dienstag

[Vierte Beilage zu Nr. 81.]

22. März 1870.

## Los cris de Leipsick.

Kuno von Eulenhorst!

weiter spielend!

Im Lustspiel kriegen sich zuletzt  
Zwei Liebende, bisweilen  
Auch mehrere; das Trauerspiel  
Charakt'risirt vorzüglich  
Der Mord im letzten Acte, und  
Das Schauspiel, keins von Beiden,  
Boll Grausamkeit und Liebeslust,  
Zeigt Freuden uns und Leiden,  
Höchst moderirt, vom Dichter auf's  
Papier und auf die Bühne  
Vom Herrn Director dann gebracht.  
Doch über alles das geht noch  
Ein Stück der Wittwe Magnus,  
Das, ein Gemisch von alledem,  
Ergötzt den hohen Adel  
Und das geehrte Publicum  
Bis zur Entmenslichung, sodas  
Zwei Scenen für gewöhnlich  
Genügen. Dauernder Applaus!  
Der Ritter wird geschunden!  
Wer kennt es nicht, wer fühlt nicht mit?  
Wer wird nicht mit empfinden?  
Die Jungfrau kreischt! Was ist Ballet,  
Was Hanswurst und dergleichen  
Dem gegenüber? Kuno brüllt!  
Mitreden darf ein Jeder;  
Und was das Beste ist, es fehlt  
Der Kritiker Gezeter.  
Hier spricht die Wurst, hier spricht das Ei,  
Hier spricht die That; die Feder  
Spricht nicht zuletzt die Galle noch  
Ins herrliche Gerichte;  
Der Held wird über's Podium  
Geschleift mit dem Gesichte.  
Darin liegt Wahrheit, das ist nicht  
Erlogene Geschichte.  
Gentest mit Bemuth, was man euch  
In diesem Genre bietet.  
Wohlan, ihr alle, die ihr stets  
Für höchste Kunst erglühlet,  
Wählt eine Deputation,  
Zu sagen dies der Direction:  
Nicht Lustspiel mehr, nicht Trauerspiel,  
Nicht Schauspiel und nicht Oper,  
Auch nicht Ballet und Hanswurst und  
Dergleichen kann uns reizen; nein!  
Kuno von Eulenhorst allein  
Soll Muster ihr, uns Vorbild sein.

## Competenz-Frage.

Ist denn eine solche Bürgerlich-Romantische Deputa-  
tion durch Urwähler oder durch Wahlmänner zu ernennen?  
Präsenz-Listen sind am Ende gar nicht vorhanden.

**Ich habe Mittel um mich zu verkriechen!!!  
Laubfrosch.**

Die Clarinette

weift auf dem letzten Loche.

Für einen Löwen ziemt es nicht sich in  
die Hundehütte zu verkriechen.

Liebes Häuschen drit ja nicht auf, kriegst sonst  
ein Näschen.

## Bescheidene Anfrage.

Wie lange wird der Opernfänger Herr Behr noch zögern die  
„Erklärung“ gegen das Leipziger Fremdenblatt mit zu unter-  
zeichnen? Oder theilt er vielleicht gar die Ansicht des Herrn  
Claar und des Fräulein Haas???

Mehrere fleißige Theaterbesucher.

## Hääschen und Kläärchen ein hübsches Päärchen.

Wozu das Gewäsch im fremden Blatt u. Nachrichten? Heraus  
mit der Klinge, Du Hochbergiger, oder gehörst Du zu den  
modernen Helden, welche praktische, trefflich angebrachte Ohrfeigen  
mit theoretischen armseligen Jeremiaden bezahlen?

Im Garten mit einem herrlichen Baume  
Sammelt sehr reichlich die Frucht' in die Laube  
Der Wächter ein — ist darin zu flug  
Er benutzt so lange wie's geht den Krug  
Obgleich er auch handelt dabei wie ein Held  
Hoch! Hoch! Hoch! gebührt dem braven

**Herzfeld.**

Als künftiger Versammlungsort der Social-Demokraten wird  
vorgeschlagen: das neue Theater, von  
Einem Menschenfreund.

**Dramaturg — 500 Tblr. Gehaltszulage.**

Wie wir soeben erfahren, ist die Aufführung des  
„Zell“  
für heute abgesagt, aus welchem Grunde??

Unter den obwaltenden Umständen ist das Publi-  
cum wohl berechtigt, Aufklärung hierüber zu for-  
dern.

**Also Emil ist ausgepiffen worden?**

Wir wünschen nicht blos, sondern wir verlangen Wieder-  
engagement des Herrn Herzfeld.

Viele fleißige Theaterbesucher.

**Nacht's wie ich — geht nicht hinein!**

Anfrage

an das Commando der Feuer-Nüpel-Brigade.

Giebt es in Leipzig nun immer noch keinen Pöbel?

Warum wurde am Sonntag im Schiller-Schlößchen so flott ge-  
tanzt? Weil die Damen den Herren Tanzbändchen verschafften.  
'S kost so viel.

Ein treues edles Herz vertrauet!

Bitte nur wenige directe Zeilen, die meine Zweifel lösen, und  
Alles kann noch gut und glücklich werden.  
Nicht diesen unsichern Weg!

Sie hatten einst doch Recht gehabt, meine Verehrteste, als Sie  
mir bedeuteten, in den Augen läg' kein Herz; und ich bin so  
bauernmäßig dumm gewesen, das Gegentheil zu glauben.

Edle, die Du mich beschämtest, verzage nicht. — Es galt Dir  
nicht. Fester ist das Band geworden, was jahrelang uns um-  
schlang.

Sie sind mir stets lieb und werth gewesen und werden es  
bleiben, wünsche von Herzen Ihre Freundschaft und haben mein  
Vertrauen! Sie sprachen ja früher mit mir, benutzen Sie den  
Augenblick des Wiederseh'ns! —

Durch das öftere Wiedersehen (wenn auch allemal zu spät) rufft Du mir die früheren tiefen Gefühle und Anhänglichkeit, welche ich Dir stets trenn bewahrte, aber durch Dein Benehmen, da ich Dir zu alt bin, unterdrücken mußte, wieder zurück. Was man aus Liebe thut, schmeckt noch einmal so gut. — Du hast mich nie geliebt, mir nur mein Herz betrübt.

**„Theobald.“**

Heute Abend 8 Uhr in der Balme. Fortsetzung aufgekämpelter Freibierübungen. Einführung Lude's ins Archivamt. **D. V.**

Morgen Abend  
**Bürger-Club.** in **Cajeri's Restauration.**

**Schlesier-Verein.**

Heute Abend 8 Uhr **Zahn's Restauration.** Ausgabe der Tafelkarten zum Stiftungsfest.

**„Orpheus.“**

Zu dem heute stattfindenden gemüthlichen Beisammensein werden die Mitglieder und Gäste um pünktliches Erscheinen um 8 Uhr gebeten, da die Vorträge präcis beginnen. **Der Vorstand.**

**Stolze'scher Stenographen-Verein.**

**Korn's Restauration, Peter Richters Hof.**  
1. Vortrag. 2. Nachrichten aus der Schweiz.

Freitag den 25. März (Mar. Berl.) **gesellige Zusammenkunft mit Damen** im Hotel de Prusse — **Theater und Tanz.** Einlaß  $\frac{1}{2}$  6 Uhr, Anfang  $\frac{1}{2}$  7 Uhr. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen. Eintrittskarten à Person 5  $\mathcal{R}$  sind zu haben bei **Hrn. Kaufmann S. Müller, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.**  
**Der Vorstand.**

**Frauenbildungsverein.**

Mittwoch den 23. März.

**Quittung und Dank.**

Für die verwaisten Kinder des **Professors der Zoologie W. Sars in Christiania** sind uns die nachstehenden Gelder zugegangen: **B.** 1  $\mathcal{R}$ , **Prof. J. B. Carus** 5  $\mathcal{R}$ , **Prof. E. Claus** in Marburg 20 Francs, **Prof. Egerma** 10  $\mathcal{R}$ , **Dr. R. Engelmann** 1  $\mathcal{R}$ , **Buchhändler Dr. W. Engelmann** 25  $\mathcal{R}$ , **Herr Gottlieb** 2  $\mathcal{R}$ , **G. F. Koch** 1  $\mathcal{R}$ , **W. L.** 1  $\mathcal{R}$ , **Fräul. Lappay** 1  $\mathcal{R}$ , **Prof. Leuckart** 10  $\mathcal{R}$ , **Herr Lionell** 5 Gulden ö., **Banddirector List** 3  $\mathcal{R}$ , dessen Kinder 2  $\mathcal{R}$ , **Prof. d. Zoologie Moebius** in Kiel 5  $\mathcal{R}$ , **Dr. S. Mitsche** 10  $\mathcal{R}$ , **Rector Prof. Robbe** 1  $\mathcal{R}$ , **Geb. Med.-Rath Radius** 5  $\mathcal{R}$ , **Prof. A. Schneider** in Gießen 30 Gulden rh. (= 17  $\mathcal{R}$  4,2  $\mathcal{R}$ ), **Prof. Thiersch** 5  $\mathcal{R}$ , **Buchhandlung von Leopold Vog** 10  $\mathcal{R}$ , **Adv. R. Wachsmuth** 10  $\mathcal{R}$ , **Frau Adv. Wachsmuth geb. Böppig** 10  $\mathcal{R}$ , **Prof. Zarnke** 10  $\mathcal{R}$ , **Ungeannt** 10  $\mathcal{R}$ , **Ungeannt** 10  $\mathcal{R}$ . — **Gesamtsumme** der bisher eingelaufenen Beiträge 155  $\mathcal{R}$  14  $\mathcal{R}$  2  $\mathcal{S}$ , dazu 20 Francs und 5 Gulden ö., welche wir heute nach Paris eingesandt haben, wofelbst in der Revue des cours scientifiques die vollständigen Quittungslisten sämtlicher Sammelstellen veröffentlicht werden. Indem wir über die eingegangenen Gelder hiermit dankend quittiren, erklären wir uns zugleich zur Annahme und Beförderung fernerer Beiträge mit Vergnügen bereit.  
Leipzig, den 21. März 1870.

**Prof. Fr. Zarnke** d. Z. Rector, **Prof. A. Leuckart.**  
**Prof. J. B. Carus.**

Als Verlobte empfehlen sich:

**Anna Müller**  
**Richard Thiele.**

Plagwitz, den 20. März 1870.

**Elisabeth Göhring**  
**Edward Kraft jr.**

Verlobte.

Leipzig, 21. März 1870.

**Städtische Speiseanstalt.** Mittwoch: Milchbirse mit Zucker u. Zimmet, von 11—1 Uhr. — **Der Vorstand.** Steiniger.

**Angemeldete Fremde.**

Ableben, Kfm. a. Gröningen, Brüsseler Hof.  
Anger, Kfm. a. Breslau, goldner Elephant.  
Aischüller, Kfm. a. Kaiserlautern, S. de Prusse.  
Aichmeyer n. Fam. u. Jungfer, Consul a. Bremen, Hotel Hauffe.  
Bohlmann n. Frau, Kfm. a. Dresden, und  
Brenke, Student a. Berlin, Hotel St. Dresden.

Bastin, Dr. phil. a. Zerbst, und  
Behrens, Chemiker a. Reudietendorf, St. Berlin.  
Beisler, Kfm. a. Weiffensels, goldner Elephant.  
Bramfeld, Kfm. a. Ruhort, Hotel de Baviere.  
Böttcher, Gutsbes. a. Zwönkau, S. j. Palmbaum.  
Binder, Kfm. a. Zittau, Brüsseler Hof.  
Beck, Kfm. a. Dresden, S. j. Dresdn. Bahnh.

Braun n. Frau, Gerichtsassessor a. Hannover, Hotel de Pologne.  
Bleichschmidt, Bauunternehmer a. Heilbrunn, braunes Roß.  
Bock a. Sonnenhausen und  
Bieger a. Destrach, Kfz., S. j. Thür. Bahnh.  
Bellger, Fabr. a. Ebersbach, goldnes Einhorn.

Heute früh  $\frac{1}{2}$  8 Uhr wurden wir durch die glückliche Geburt eines muntern Knaben hoch erfreut.  
Leipzig, am 21. März 1870.

**Heinrich Lademann**  
und Frau.

Die Geburt eines Mädchens zeigen hierdurch an  
Den 20. März 1870.

**S. Glätsche** nebst Frau.

Heute früh  $5\frac{1}{2}$  Uhr wurde mein geliebter Mann,

**Anton Muttenthaler,**

Historienmaler,

durch einen sanften Tod von seinen langen unsäglichen Leiden erlöst. Tiefgebeugt von dem unerseßlichen Verlust bringe ich Freunden und Bekannten diese Trauernachricht mit der Bitte um stilles Beileid

Leipzig, den 21. März 1870.

**Therese Muttenthaler.**

Die Leiche wird morgen zur Beerdigung nach München übergeführt.

**Todes-Anzeige.**

Heute Morgen verschied nach längerer Krankheit der Director meines artistischen Instituts, der Historienmaler

**Herr Anton Muttenthaler**

aus München.

Dem Entschlafenen, der bis zur letzten Stunde seines Lebens trotz schweren Leidens seine Kräfte der ihm anvertrauten Stelle eines artistischen Directors meiner Illustrirten Zeitung gewidmet und für den künstlerischen Fortschritt der letzteren unermüßlich thätig gewesen, bewahre ich ein ehrendes, nie verlöschendes Andenken.  
Leipzig, 21. März 1870.

**J. J. Weber.**

In der vergangenen Nacht ist unser vielgeliebter braver ältester Sohn **Richard** in seinem eben angetretenen 33. Lebensjahre durch plötzlichen Tod von uns getrennt worden. Wir zeigen dies tiefgebeugt nur hierdurch Verwandten und Freunden an.  
Leipzig, 20. März 1870.

**Prof. Dr. A. Th. Wagner**  
und Frau.

Heute Morgen  $\frac{1}{2}$  9 Uhr starb unser herzengutes Kind **Paul** im Alter von  $\frac{3}{4}$  Jahr an Zahnkrämpfen. Tiefbetrübt zeigen Verwandten und Freunden dies hierdurch an  
Leipzig, den 21. März.

**Gustav Trub** und Frau.

Nach kurzen schweren Leiden verschied heute früh unser lieber Sohn und Bruder, der Schriftsetzer **Gustav Frauenlob**, wofür wir hiermit lieben Freunden und Bekannten mittheilen.

**Die trauernde Familie.**

Am Sonntag Abend  $8\frac{1}{4}$  Uhr starb nach langen schweren Leiden mein sorgsamer und braver Mann **J. G. Petersohn**, Lohnkutscher hier. Was seinen Freunden, um stille Theilnahme bittend, tiefbetrübt anzeigt  
Leipzig und Dresden.

**Auguste verw. Petersohn**  
geb. Großmann.

Hierdurch erfüllen wir die traurige Pflicht, unsern werthen Geschäftsfreunden und Bekannten das am gestrigen Nachmittage  $3\frac{1}{2}$  Uhr in Berlin nach mehrjährigem schweren Leiden erfolgte Ableben meines geliebten Mannes, unseres guten Vaters, Großvaters, Bruders, Schwiegervaters, Schwagers und Onkels, des Kaufmanns **Michael Rosenstock**, in seinem 73. Lebensjahre, anzuzeigen.  
Berlin und Leipzig, den 20. März 1870.

**Die Hinterbliebenen.**

Am 20. d. früh  $\frac{1}{2}$  5 Uhr entschlief unser ältester Sohn und Bruder **Woldemar Schöne.**  
Leipzig, Callenberg, Hannover.

**E. Schöne**, Schuldirektor,  
**C. Schöne** geb. Selbig und Kinder.

Baum, Kfm. a. Chemnitz, Hotel de Baviere.  
 Bange a. Paris,  
 Bismarck a. Bremen,  
 Bismarck a. Wien, Kfste., und  
 a. i. Drinken n. Diener, Edelmann a. Riga,  
 Hotel Hauffe.  
 Brand, Kfm. a. Stuttgart, Hotel de Russie.  
 Bräunlich, Kfm. a. Reichenberg i. B., Lebe's Hotel.  
 Bräunlich, Hofbuchdr. a. Arnstadt, Brüsseler Hof.  
 Bräunlichmann a. Bielefeld und  
 Dagele a. Neustadt, Kfste., Hotel de Russie.  
 Dant, Kfm. a. Zwenkau, Hotel z. Palmbaum.  
 Darniger, Frau Fabrikbes. a. Prag, S. de Bologne.  
 Darsch, Kfm. a. Barmen, Stadt Nürnberg.  
 Darsch, Fabr. a. Berlin, braunes Hof.  
 Darsch n. Frau, Kunstmaler a. Berlin, g. Sonne.  
 Darsch, einj. Freiw. a. Schneeberg, gr. Baum.  
 Darschmann, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.  
 Darsch, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.  
 Darsch, Gastwirth a. Pöbneck, goldnes Sieb.  
 Darsch, Bandwir. a. Gera, Hotel de Prusse.  
 Darsch n. Frau, Restaur. a. Magdeburg, Brüss. S.  
 Darsch, Kfm. a. Ebersfeld, Hotel de Russie.  
 Darsch, Student a. Berlin, S. St. Dresden.  
 Darsch, Kfm. a. Heilbronn, Norddeutscher Hof.  
 Darsch, Kfm. a. Gera, Lebe's Hotel.  
 Darsch, Rent. a. Arnstadt,  
 Darsch a. Lohne,  
 Darsch a. Bremen und  
 Darsch a. Neuwied, Kfste., S. z. Palmbaum.  
 Darsch, Gutsbes. a. Liegnitz, Hotel de Prusse.  
 Darsch, Kfm. a. Berlin, Hotel de Bologne.  
 Darsch, Kfm. a. Frankfurt a. M., Lebe's Hotel.  
 Darsch, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel de Baviere.  
 Darsch, a. Neuenrode und  
 Darsch a. Renscheid, Kfste., Hotel z. Palmbaum.  
 Darsch, Kfm. a. Dresden, S. z. Dresden. Bahn.  
 Darsch, Privatm. a. Pilsen, Hotel de Bologne.  
 Darsch, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.  
 Darsch, Kfm. a. Paderborn, Stadt Berlin.  
 Darsch, Kfm. a. Frankfurt a. M., S. z. Palm.  
 Darsch, Kfm. a. Lokum, Brüsseler Hof.  
 Darsch, Fabr. a. Heidelberg, S. de Bologne.

Billing, Frau a. Ehrenfriedersdorf, und  
 Bönneke, Kfm. a. Schneeberg, braunes Hof.  
 Borchardt, Kfm. a. Riffingen, S. z. Thüring. Bahn.  
 Borchardt n. Frau, Rent. a. Eöthen, S. Hauffe.  
 Borchardt, Landschaftsmaler a. Berlin, w. Schwan.  
 Borchardt, Fleischermstr. a. Trotha, Brüsseler Hof.  
 Borchardt, Landwirth a. Weißendorf, Hotel Hauffe.  
 Borchardt, Kfm. a. Orlitz, Hotel Hauffe.  
 Borchardt n. Frau, Kfm. a. Dresden, und  
 Borchardt, Frau Privat. a. Berlin, Lebe's Hotel.  
 Borchardt, Kfm. a. Dresden, Stadt Eöln.  
 Borchardt, Del. a. Eöthen, grüner Baum.  
 Borchardt, Dr. med. a. Marienbad, Hotel de Baviere.  
 Borchardt, Fabr. a. Spremberg, goldner Hahn.  
 Borchardt, Kfm. a. Pagen und  
 Borchardt a. Dresden, Kfste., Stadt Berlin.  
 Borchardt, Commerzienrath a. Nürnberg, Hotel  
 de Russie.  
 Borchardt, Kfm. a. Bremen, Hotel St. London.  
 Borchardt, Freiherr a. Berlin, S. de Prusse.  
 Borchardt, Privatm. a. Königsberg, St. Nürnberg.  
 Borchardt, Kfm. a. Neuwied, Hotel Stadt London.  
 Borchardt, Kfm. a. Barmen, Hotel z. Palmbaum.  
 Borchardt, Kfm. a. Offenbach, Hotel de Baviere.  
 Borchardt, Kfm. a. Düsseldorf, Lebe's Hotel.  
 Borchardt, Officier a. Weizensels, Hotel de  
 Baviere.  
 Borchardt, Landw. a. Wittenberg, goldnes Sieb.  
 Borchardt n. Frau, Kfm. a. Zwickau, S. de Prusse.  
 Borchardt n. Sohn, Dir. a. Suhl, und  
 Borchardt, Kfm. a. Barmen, Hotel z. Palmbaum.  
 Borchardt, Kfm. a. Schwege, Brüsseler Hof.  
 Borchardt n. Frau, Kfm. a. Moskau, Müller's S.  
 Borchardt a. Schmiedeberg und  
 Borchardt a. Düsseldorf, Kfste., Stadt Hamburg.  
 Borchardt, Rittergutsbes. a. Badorino, g. Sonne.  
 Borchardt, Kfm. a. Bremen, Hotel z. Palmbaum.  
 Borchardt, Kfm. a. Barmen, Brüsseler Hof.  
 Borchardt, Kfm. a. Seibern, Hotel de Baviere.  
 Borchardt, Baron a. Berlin, S. de Prusse.  
 Borchardt, Officier a. Weizensels, S. de Baviere.  
 Borchardt, Kfm. a. Kopenhagen, S. de Prusse.  
 Borchardt, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.

Bothoff, Kfm. a. Bielefeld, Hotel de Bologne.  
 Beters, Techniker a. Kertich, Stadt Frankfurt.  
 Beyer, Brauereibes. a. Nürnberg, St. Nürnberg.  
 Beyer, Fabr. a. Sheffield, Hotel de Bologne.  
 Beyer, Kfm. a. Sondershausen, goldnes Sieb.  
 Beyer, Privatm. a. Berlin, und  
 Beyer, Privatm. a. Dresden, Hotel Hauffe.  
 Beyer, Rent. a. Stettin,  
 Beyer, a. Moskau,  
 Beyer, a. Berlin, Kfste., und  
 Beyer, a. Rochsburg, Erl., Erbgraf n. Jäger  
 a. Rochsburg, Hotel Hauffe.  
 Beyer, Kfm. a. Frankfurt a. M., goldnes Sieb.  
 Beyer, Kfm. a. Bradsford, Hotel de Prusse.  
 Beyer n. Frau, Rent. a. Brand, Münch. S.  
 Beyer a. Zwickau und  
 Beyer a. Plauen, Kfste., Hotel St. London.  
 Beyer, Kfm. a. Dresden, Stadt Eöln.  
 Beyer, Kfm. a. Frankfurt a. M., S. de Bav.  
 Beyer, Musikdir. a. Breslau, Brüsseler Hof.  
 Beyer, Kfm. a. Hamburg, Hotel z. Palmbaum.  
 Beyer, Kfm. a. Ebersfeld, Hotel de Baviere.  
 Beyer, Kfm. a. Sebnitz, goldnes Sieb.  
 Beyer, Propr. a. Breslau, St. Nürnberg.  
 Beyer, Gymnasiallehrer a. Dresden, Müller's S.  
 Beyer, Kfm. a. Queblinburg, Stadt Berlin.  
 Beyer, Kfm. a. Paris, Hotel Hauffe.  
 Beyer, Kfm. a. Würzburg, Hotel St. Dresden.  
 Beyer n. Fam., Graf a. Wöllau, Hotel  
 de Prusse.  
 Beyer, Pferdehldr. a. Giften, goldne Sonne.  
 Beyer, Kfm. a. Würzburg, Stadt Nürnberg.  
 Beyer a. Pöbneck und  
 Beyer a. Heidelberg, Kfste., Stadt Gotha.  
 Beyer, Kfm. a. New-Orleans, weißer Schwan.  
 Beyer n. Fam., Kfm. a. Altona, Hotel Hauffe.  
 Beyer, Kfm. a. Ehrubim, goldner Hahn.  
 Beyer, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Prusse.  
 Beyer, Kfm. a. Berlin, Hotel Stadt London.  
 Beyer, Kfm. a. Naumburg, goldner Hahn.  
 Beyer a. Hamburg und  
 Beyer a. Rostock, Kfste., Stadt Gotha.

**Nachtrag.**

\* Leipzig, 21. März. Rothe Plakate, welche heute Nachmittag im Theater angeschlagen wurden, haben den Besuchern unseres Kunsttempels eine Neuigkeit verkündet, deren Bedeutung unter den gegenwärtigen Umständen gewiß von Niemandem unterschätzt werden wird: Herr Claar hat um seine Entlassung nachgesucht und dieselbe von der Direction erhalten. Es ist damit einer Forderung Genüge gethan, welche in jüngster Zeit von einer übergroßen Majorität des Publicums an die Direction gestellt wurde, und welcher wir selbst — wenn auch erst nach tagelangem Zögern — in dem Hauptblatte der heutigen Nummer des Tagesblattes endlich offenen Ausdruck zu geben für Pflicht erachteten. Allerdings enthält der betreffende Aufsatz noch eine weitere Forderung, und es ist abzuwarten, ob auch dieser noch entsprochen wird. Als den Anfang der Lösung des Conflicts begrüßen wir aber immerhin jenen Entschluß der Direction, und wir knüpfen daran die aufrichtige Hoffnung, daß die weitere Entwicklung der begonnenen Versöhnung in ersprießlicher und allseits befriedigender Weise erfolgen werde.

\* Leipzig, 21. März, Abends 7 Uhr. Im Stadttheater war heute zur gewohnten Stunde ein zahlreiches Publicum versammelt. Als der Vorhang sich erhob, trat — gewiß zu großer, aber freudiger Ueberraschung des Auditoriums — Herr Dr. Heinrich Laube ohne jede vorausgegangene Aufforderung auf die Bühne und richtete an die lauschende Versammlung eine Ansprache. Vorausschickend, daß er in diesen Tagen in der Presse sich ausführlich über die stattgehabten Ereignisse aussprechen werde, — der Redaction des Tagesblattes ist der betreffende Aufsatz bereits in Aussicht gestellt — bat Herr Dr. Laube dringend, das Publicum möge bis zum Erscheinen dieser Erklärung ihm Geduld und Vertrauen zu der Fortsetzung seiner Thätigkeit erweisen und ihn in der dringend nöthigen Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Schauspielhause kräftig unterstützen. Diese Ansprache hatte den besten Erfolg; das Publicum rief den Redner stürmisch hervor und spendete ihm anhaltenden Beifall, jedenfalls um ihm zu erkennen zu geben, daß die demonstrativen Vorgänge der letzten Abende wesentlich anderen Persönlichkeiten gegolten hätten.

Nachschrift der Redaction. Wir glauben, den Ansichten und Wünschen aller billig und unbefangenen Urtheilenden zu entsprechen, wenn wir an das Publicum die dringende Bitte richten, es wolle im Interesse der so hoffnungsvoll angebahnten Lösung eines bedauerlichen Conflicts von heute an in der öffentlichen Umgebung seiner Gefühle und Forderungen in Bezug auf die Theaterfrage mittelst der Presse eine Pause eintreten lassen. Wir bitten die Spalten des Tagesblattes den bezüglichen Inseraten nicht geradezu verschließen; wir würden es aber dankbar an-

erkennen, wenn man durch ruhiges Abwarten einer kurzen Zeitfrist unsere Bemühungen für Wiederherstellung eines aufrichtigen Friedens in wohlwollender Weise zu fördern geneigt wäre.

\* Leipzig, 21. März. Die Blätter für Geflügelzucht schreiben: Unter der Firma „Verein der Geflügelkfreunde Germania“ hat sich in Leipzig ein dritter Verein gebildet, an dessen Spitze die bekannten Taubenliebhaber und Züchter, die Herren Privatmann C. A. Barth, Fabrikant C. K. Käsmobel und Baumeister Otto Klemm stehen. Dieser Verein hält, wie aus dem Inseratentheile zu ersehen ist, in den Tagen vom 9. bis mit 14. April seine erste Geflügelausstellung im großen Saale der Centralhalle ab. Es werden hierbei an die besten Aussteller Prämien im Betrage von 350 Thlrn. vertheilt; die acht ersten Preise, vier für Hühner und vier für Tauben, bestehen in goldnen Medaillen im Werthe von je 20 Thlrn., hieran reihen sich zwanzig zweite Preise mit je einem Louisd'or, zehn für Hühner und zehn für Tauben, und 37 dritte, 12 für Hühner à 2 Thlr. und 25 für Tauben à 1 Thlr. Außerdem sind 30 Thlr. für Zier- und sonstiges Geflügel ausgesetzt.

\* Leipzig, 21. März. (Schwurgericht.) Die am letztvergangenen Sonnabend abgehaltene zweite Sitzung des hiesigen Schwurgerichts war gegen den Agenten Carl Heinrich Albrecht aus Kleinbözig gerichtet. Derselbe, vormalig Schuhmacher, hatte seit ungefähr sechs Jahren sich und seine zahlreiche Familie durch Betreibung von Agenturgeschäften zu ernähren versucht; ohne eigenes Vermögen und sonstige Empfehlungen richtete er hauptsächlich sein Augenmerk auf Veräußerung von Grundstücken und Verschaffung von Capitalien. Allein seinen diesfallsigen Bemühungen mag der Erfolg nicht entsprochen haben; er kam in Geldverlegenheiten, welchen er im Mangel anderer Hülfsmittel dadurch zu begegnen suchte, daß er auf eine Anzahl von Wechseln die Namen einiger, ihm persönlich bekannter Personen ohne deren Vorwissen und Genehmigung als Accepte brachte und die so gefälschten Papiere sodann in der Hoffnung, dieselben rechtzeitig wieder einlösen zu können, veräußerte. Nach der Anklage liegen sieben verschiedene Fälle vor, in welchen er dieses Manöver zu meist mit Erfolg versucht hat. Es sind dies Papiere in Nominalbeträgen von 150 Thlrn., 225 Thlrn., 75 Thlrn., drei Mal 100 Thlrn. und 30 Thlrn., welche er, nachdem er sie discountirt, theils einzeln, theils mehrere zusammen, weiter veräußert hat. Keiner dieser Wechsel ist jedoch gedeckt worden. Albrecht hat sein Gebahren damit zu entschuldigen gesucht, daß er aus dem Erlöse des einen Wechsels für den darauf ersichtlichen Acceptanten Schulden bezahlt, den Erlös aus den übrigen Papieren aber zu einem Darlehn für eine nicht ermittelte Persönlichkeit verwendet, im Uebrigen sich aber mit der Hoffnung getragen habe, falls er die Deckung nicht selbst bewirken könne, die nachträgliche Zustimmung der ihm befreundeten Acceptanten zu erlangen. Da die

Herrn Geschwornen (Gutsbesitzer Gühne aus Maltwitz, Gemeindevorstand Kadestod aus Falkenhayn, Oberpostath Eht von hier, Advocat Wachs von hier, Kaufmann Gähning von hier, Rittergutsbesitzer Schubert aus Cannowitz, Rittergutsbesitzer Scholber aus Lobstädt, Gutsbesitzer Uhlemann aus Anger, Gutsbesitzer Buchheim aus Raundorf, Rittergutsbesitzer von Abendroth, Oberförster von Hopfgarten aus Ehrenberg und Stadtgutspächter Kund von Thonbergstraßenhäusern) durch ihren Obmann Oberpostath Eht die Schuldforderungen nur insoweit, als sie auf ausgezeichneten Creditbetrag gerichtet waren, bejaht hatten, so verurtheilte der Königl. Gerichtshof den Angeklagten demgemäß zu einer Arbeitsstrafe in der Dauer von 3 Jahren und 6 Monaten. Der Gerichtshof war wie in der ersten Sitzung besetzt, die Anklage vertrat Herr Staatsanwalt Hoffmann, die Vertheidigung Herr Advocat Dr. Erdmann; als Gerichtschreiber fungirte Herr Assessor Obenaus.

### Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 21. März. (Anfangs-Course.) Lombarden 133 1/2; Franzosen 215; Oesterreich. Creditact. 157 1/2; do. 60er Loose 79 3/4; do. Nationalanl. 58 5/8; Amerik. 96 1/4; Ital. 55 5/8; Galizier Eisenbahn-Actien 99 1/4; Berlin-Oberliger do. 70 1/2; Sächs. Bank-Actien 127; Tür. Anl. 45 1/2; Rhein-Nahab. —; Bad. Präm.-Anl. 106. Stimmung: unentschieden.

Berlin, 21. März. Altona-Kieler Eisenbahn-Act. 106 1/2; Berg.-Märk. 125 7/8; Berl.-Anh. 182 1/2; Berl.-Görl. 70 1/4; Potsdam-Magb. 194 1/4; Berlin-Stett. 135 3/4; Bresl.-Freib. 109 3/8; Köln-Mind. 124 5/8; Cosel-Ob. 110; Galiz. Carl-Ludw. 99 3/8; Pöb.-Ritt. 70 1/2; Magdeb.-Leipz. 185 1/2; Magdeb.-Halberst. 119 3/4; Mainz-Ludwigsh. 133; Oberschl. 169 1/2; Oesterr.-Französl. Staatsb. 215 1/2; R. Oderufer 90 1/2; do. St. Prior. 96 1/8; Rhein. 114 1/2; Lomb. 134 1/4; Böhm. Westbahn 95 1/2; Thür. 134; Preuß. Anleihe 5 x 101 7/8; do. 4 1/2 x 94; do. 4 x 83 3/4; do. St.-Sch.-Scheine 78 3/4; Ital. 5 x Anl. 55 5/8; Oesterr. Silberrente 50 1/4; Oesterr. Silberrente 58 5/8; do. Loose von 1860 80; do. von 1864 66; Rumänier 72 3/8; Russische Präm.-Anleihe von 1864 118 1/4; Amerik. 96 1/8; Disc.-Commandit 136 5/8; Darmstädter Bank-Actien 131 1/4; Geracr 99 5/8; Gothaer 103; Leipz. Credit-Actien 117 3/8; Meiningen do. 122 3/4; Preussische Bank-Antheile 134 3/4; Oesterr. Credit-Actien 158; Sächs. Bank-Actien 127 3/4; Weimar. do. 92 1/8; Wien lange Sicht 81 7/8; do. kurze do. 82 3/8; Petersburger lange do. 81 3/8; do. kurze do. 82 1/4; Warschau do. do. 74 1/4; Oesterr. Bank-Noten 82 3/8; Russ. do. 74 3/8; Sächs. Hyp.-Bank 48 1/2; Pardubitzer Eisenbahn-Actien 77 1/4. Fest.

Frankfurt a/M., 21. März. (Schluß.) Preuß. Cassen-Anw. 105; Berliner Wechsel 105; Hamburger Wechsel 88 3/4; Londoner Wechsel 120; Pariser Wechsel 95 1/4; Wiener Wechsel 96 1/8; 5 x Verein.-St.-Anleihe pro 1862 95 3/8; Oesterr. Credit-Actien 276 1/2; 1860r Loose 80; 1864r Loose —; Oesterr. Silb.-Rente 58 5/8; 5 x Met. —; Bayr. 4 x Präm.-Anleihe —; Steuerfr. Anl. —; Staatsbahn 377 1/2; Bad. Loose —; Galizier 231; Darmst. Bankact. 827; Lomb. 233 3/4; Goldcoupons —; Sächs. Pfandbriefe 48 1/4; Spanier —; Commerzbank —; Russ. Bodencreditpfandbr. 83 3/8. Tendenz: Fest.

Frankfurt a/M., 21. März. (Abendbörse.) Oesterr. Credit-Act. 275 1/2; Staatsbahn 376 3/4; Amerik. 95 3/8; Lombarden 234.

Hamburg, 21. März. (Schlußcourse.) Oesterr. Credit-Actien 233; Staatsbahn 790; Lombarden 491; Amerik. 6 x Anleihe pr. 1882 89 5/8; Disconto —; Preuß. Cassenanweisungen —; Wechsel auf London l. S. —; do. 3. M. —; Tendenz: Fest.

Wien, 21. März. (Vorbörse.) Oesterr. Credit-Act. 275 1/2; Staatsbahn 376 3/4; Amerik. 95 3/8; Lombarden 234. Bank 117.50; Anglo-Oesterr. Bank 348.—; Napoleonsd'or 9.89. Stimmung: Fest, lebhaft.

Wien, 21. März. Amtliche Notirungen. (Goldcourse.) Einheitsl. Staatsch. in Banknoten 61.50; do. in Silber 71.40; Nationalanlehen —; 1860r Loose 97.80; Bank-Actien 724.—; Credit-Actien 285.80; London 124.—; Silberagio 121.40; l. l. Münzduc. 5.86. — Börsen-Notirungen vom 19. März. Metalliques à 5 x —; Nationalanlehen —; Papier-Rente 61.55; Silber-Rente —; 1860r Loose 97.70; 1864r Loose —; Bank-Actien 725.—; Credit-Act. 288.—; Creditloose 163.75; Böhm. Westb. 233.—; Galiz. Eisenb. 241.50; Lomb. Eisenb. 244.—; Nordbahn 217.50; Staats-Eisenb. 391.—; London 124.—; Paris 49.20; Napoleonsd'or 9.89 1/2.

Wien, 21. März. (Schluß-Notirungen.) Papier-Rente 61.50;

Silber-Rente —; Staats-Anl. von 1860 97.80; do. von 1864 119.80; Bank-Actien 724.—; Actien der Credit-Anstalt 285.80; Anglo-Austr.-Bank 351.50; London 124.—; Silberagio 121.25; l. l. Münzduc. 5.86; Napoleonsd'or 9.88; Galizier 241.—; Staatsbahn 390.—; Lomb. 244.—; Ungar. Ostbahn —; Elisabethbahn —; Böhm. Westbahn. —; Reichenberg-Pardub. 185.75. Tendenz: matt. — Die Einnahme der franz. Staatsbahn in der Woche vom 12. bis 18. März beträgt 519,057 Fl., gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 109,444 Fl.

London, 21. März. Consols 93 1/16; Amerikaner 90 5/8; Italiener 55 1/4; Lomb. 19 13/16; Türken 45 13/16.

London, 21. März. Mittags-Consols 93 1/8; Amerik. 90 5/8.

Paris, 21. März. 3 x Rente 73.77; Italienische Rente 55.90; Credit-mob.-Actien 285.—; Amerik. 103.—; 3 x Lomb. Prior. 248.12; Ital. Tab.-Oblig. —; do. Actien —; Tür. Anl. —; Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 798.75; Lomb. Eisenbahn-Actien 500.—. Tendenz: träge, dann fest, belebt. Anfangsc. 73.60, 73.57.

Paris, 21. März. (Schluß.) 3 x Rente 73.77; Italien. 5 x Rente 55.90; Oesterr. St.-Eisenb.-Act. 798.75; Credit-mob. Act. 285.—; Lomb. Eisenb.-Act. 500.—; Lomb. 3 x Prior. —; 6 x Ber. St. pr. 1882 103; Italien. Tabak-Oblig. 451.25; Italienische Tab.-Actien 405.—; Türkenloose —; Ungarische Ostbahn —; Neue Spanier —; Franz. Kabela-Actien —. Schluß fest.

New-York, 19. März. Abds. (Schlußcourse.) Gold-agio 112 1/2; Wechselcourse auf London in Gold 108 1/8; 6 x Amerik. Anleihe pr. 1882 109 3/4; do. pr. 1885 109 1/8; 1865r Bonds 108 3/4; 10/40r Bonds 105 1/2; Illinois 141; Erie. 24 7/8; Baumwolle Middl. Upland 23 1/2; Petroleum raff. 26; Mais —; Weizen (extra state) 4.70 à 5.30.

Smyrna, 21. März. (Sammlermarkt.) Erstes Telegramm. Stimmung fest. Muthmaßlicher Umsatz 12,000 B. Preise sehr fest. Heutiger Import 19,500 B. davon 14,500 Ballen Amerikan. und — Ballen Indische. — Zweites Telegramm. Umsatz 12,000 Ballen. Stimmung guter Markt. Notirungen: Middl. Orleans 11 1/2, Middling Upland 11 1/4; Fair Dhollerah 9 1/2, Middl. Fair Dhollerah 9 1/4, Good Middling Dhollerah 9, Fair Bengal 8, Fair Domra 9 5/8, Good Fair Domra 9 7/8, Fair Bernam 11 3/4, Fair Smyrna 10 1/4, Fair Egyptian 12.

Berliner Productenbörse, 21. März. Weizen loco — pr. d. M. 57 G.; pr. Frühj. 57 1/2 G.; pr. Mai-Juni 58 5/8 G. R. — Roggen loco 44 1/2 G.; pr. d. M. 44 3/4 G.; pr. Frühj. 44 1/2 G.; pr. Mai-Juni 44 1/2; pr. Juni-Juli 45 5/8 G. R. — fest. — Spiritus loco 157 1/2 G.; pr. d. M. 15 1/2 G.; pr. Frühjahrs 15 1/2 G.; pr. Mai-Juni 15 3/8 G.; pr. Juni-Juli 15 3/8 G., pr. Juli-Aug. 15 23/24 G. R. —; behauptet. — Rüböl loco 13 2/3 G.; pr. d. M. 13 7/12 G.; pr. Frühjahrs 13 7/12 G. Mai-Juni 13 7/12 G.; Herbst 12 5/8. R. —; fest. — Safel pr. Frühjahrs 25 G.

### Telegraphische Depeschen.

Paris, 20. März, Abends. Das Journal Francais schreibt man dürfe die Intriguen der reactionairen Partei, welche den Zweck verfolgten, die Regierung an der Durchführung der beabsichtigten Verfassungsänderungen zu hindern, als vereitelt ansehen. Der Kaiser halte unabänderlich an den freisinnigen Entschlüssen fest, welche er auf den Vorschlag des Cabinets gefaßt habe.

Madrid, 19. März. Bei der Debatte über die Finanzvorlagen wurden die Anträge der unionistischen Partei mit 12 gegen 116 Stimmen verworfen. Der Bruch zwischen den Unionisten und den Radikalen wird hiermit als vollendet angesehen.

Madrid, 20. März. Espartero, Herzog von Vittoria, in Folge Beschlusses des Ministeriums ausdrücklich nach Madrid eingeladen worden. Man glaubt, daß, falls er dieselbe annehmen er den Prinzen Alfons von Asturien, Sohn der Königin Isabella adoptiren werde.

Rom, 19. März. Gutem Vernehmen nach ist die Antwort der Curie auf die Depesche des Grafen Daru noch nicht abgeschlossen worden.

Konstantinopel, 19. März. Der ägyptische Minister Roubi Pascha, welcher hier angekommen ist, begibt sich auch nach Wien und Paris. — Der Seraskier ordnete die Einrichtung von Abend- und Morgen- Schulen für die Soldaten in allen Kasernen an.

New-York, 19. März. Die Einnahmen der Rockford-Eisenbahn betragen im Februar 87,364 Dollars, 3660 Dollars mehr als im Januar dieses Jahres.

## Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich Güttner. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von 11 — 12 Uhr und Nachmittags von 4 — 5 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 und 5.)  
Druck und Verlag von E. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.